



ŠKODA Rapid Betriebsanleitung



Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erläuterungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen die Suche und die Entnahme der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist stets auf der rechten Seite unten angegeben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.






Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Einheiten

Die Werte werden in metrischen Einheiten angegeben.

Symbolerläuterung

-  Kennzeichnet den Verweis auf einen Abschnitt mit wichtigen Informationen und Sicherheitshinweisen im Rahmen eines Kapitels.
-  Kennzeichnet das Ende eines Abschnitts.
-  Kennzeichnet die Fortsetzung des Abschnitts auf der nächsten Seite.
-  Kennzeichnet Situationen, bei denen das Fahrzeug möglichst bald anzuhalten ist.
-  Kennzeichnet die registrierte Schutzmarke.

Hinweise

ACHTUNG

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift **ACHTUNG** gekennzeichnet. Diese **ACHTUNG**-Hinweise machen Sie auf eine **ernste Unfall- bzw. Verletzungsgefahr** aufmerksam.

VORSICHT

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden) oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.



Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.



Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie auf wichtige Informationen zum Betrieb Ihres Fahrzeugs aufmerksam.

Vorwort

Sie haben sich für einen ŠKODA entschieden, herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen ŠKODA erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen. Wir empfehlen Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, damit Sie Ihr Fahrzeug schnell und umfassend kennenlernen.

Wenden Sie sich mit eventuellen Fragen bezüglich Ihres Fahrzeugs an einen ŠKODA Vertragspartner.

Nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem ŠKODA und allzeit gute Fahrt.

Ihre ŠKODA AUTO a.s. (nachstehend nur als ŠKODA)



Die Bordliteratur

In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**“ auch den „**Serviceplan**“ und die Broschüre „**Unterwegs**“.

Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung weitere Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eines der oben genannten Dokumente vermissen, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

Die Angaben in der technischen Fahrzeugdokumentation haben stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitung.

Die Betriebsanleitung

In dieser Betriebsanleitung sind **alle möglichen Ausstattungsvarianten** beschrieben, ohne diese als Sonderausstattung, Modellvariante oder marktabhängige Ausstattung zu kennzeichnen.

Somit müssen in Ihrem Fahrzeug **nicht alle Ausstattungskomponenten**, die in dieser Betriebsanleitung beschrieben werden, vorhanden sein.

Der Ausstattungsumfang Ihres Fahrzeugs wird in den Verkaufsunterlagen, die Sie beim Fahrzeugkauf erhalten haben, beschrieben. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem ŠKODA Händler.

Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; diese sind nur als eine allgemeine Information zu verstehen.

Der Serviceplan

enthält:

- Fahrzeugdaten;
- Service-Nachweise;
- Bestätigung der Mobilitätsgarantie (nur für einige Länder gültig);
- wichtige Hinweise zur Gewährleistung.

Die Bestätigungen der durchgeführten Servicearbeiten stellen eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche dar.

Legen Sie bitte deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem Fachbetrieb bringen.

Sollte Ihr Serviceplan abhandengekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich bitte an den Fachbetrieb, der die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchführt. Hier bekommen Sie ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten bestätigt werden.

Die Broschüre Unterwegs

Die Broschüre Unterwegs enthält die wichtigsten Telefonnummern in einzelnen Ländern sowie Adressen und Telefonnummern der ŠKODA Importeure.

Inhaltsverzeichnis

Verwendete Abkürzungen

Bedienung

Cockpit	7
Übersicht	6
Instrumente und Kontrollleuchten	8
Kombi-Instrument	8
Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)	11
MAXI DOT (Informationsdisplay)	15
Kontrollleuchten	17
Entriegeln und Verriegeln	24
Fahrzeugschlüssel	24
Zentralverriegelung	25
Fernbedienung	28
Diebstahlwarnanlage	29
Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung	30
Gepäckraumklappe	30
Elektrische Fensterheber	32
Licht und Sicht	34
Licht	34
Innenleuchte	38
Sicht	39
Scheibenwischer und -wascher	40
Rückspiegel	42
Sitzen und Verstauen	44
Vordersitze	44
Kopfstützen	46
Rücksitze	47
Gepäckraum	48
Dachgepäckträger	51
Getränkehalter	53

Getränkehalter in der Mittelkonsole	53
Getränkehalter in der Armlehne hinten	53
Aschenbecher	53
Zigarettenanzünder, 12-Volt-Steckdose	54
Ablagefächer	55
Kleiderhaken	58
Parkzettelhalter	58

Heizung und Klimaanlage	60
Heizung und Klimaanlage	60
Luftaustrittsdüsen	61
Heizung	61
Klimaanlage (manuelle Klimaanlage)	63
Climatronic (automatische Klimaanlage)	66

Anfahren und Fahren	69
Motor anlassen und abstellen	69
Bremsen und bremsunterstützende Systeme	72
Schalten	75
Pedale	75
Einparkhilfe	76
Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)	77
START-STOPP	78

Automatisches Getriebe	80
Automatisches Getriebe	80

Kommunikation	85
Mobiltelefone und Funkanlagen	85
Universal-Telefonvorbereitung GSM II	85
Sprachbedienung	89
Multimedia	90

Sicherheit

Passive Sicherheit	92
Allgemeine Hinweise	92
Richtige Sitzposition	93
Sicherheitsgurte	96
Sicherheitsgurte	96

Airbag-System	100
Beschreibung des Airbag-Systems	100
Frontairbags	101
Seitenairbags	102
Kopfairbags	103
Airbags abschalten	104
Sichere Beförderung von Kindern	106
Kindersitz	106

Fahrhinweise

Fahren und Umwelt	110
Die ersten 1 500 Kilometer	110
Katalysator	110
Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren	111
Umweltverträglichkeit	113
Fahren im Ausland	114
Schäden am Fahrzeug vermeiden	114
Wasserdurchfahrten auf der Straße	115
Anhängerbetrieb	116
Anhängerbetrieb	116

Betriebshinweise

Fahrzeugaufbereitung und Fahrzeugreinigung	118
Fahrzeugaufbereitung	118
Prüfen und Nachfüllen	125
Kraftstoff	125
Motorraum	127
Fahrzeugbatterie	134
Räder und Reifen	139
Räder	139
Zubehör, Änderungen und Teileersatz	146
Einleitende Informationen	146
Änderungen und Beeinträchtigungen am Airbag-System	146

Selbsthilfe

Selbsthilfe	148
Verbandskasten und Warndreieck	148
Feuerlöscher	148
Bordwerkzeug	148
Radwechsel	149
Pannenset	152
Starthilfe	155
Fahrzeug abschleppen	156
Sicherungen und Glühlampen	159
Sicherungen	159
Glühlampen	162

Technische Daten

Technische Daten	167
Einleitende Informationen	167
Daten auf dem Fahrzeugdatenträger und auf dem Typschild	167
Abmessungen	168
Spezifikation und Motorölfüllmenge	169
Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp	170

Stichwortverzeichnis

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
l/min	Motorumdrehungen pro Minute
ABS	Antiblockiersystem
ASR	Traktionskontrolle
CO ₂ in g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenen Kilometer
DSG	Automatisches Doppelkupplungsgetriebe
EDS	Elektronische Differenzialsperre
ESC	Stabilisierungskontrolle
HBA	Bremsassistent
HHC	Berganfahrassistent
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
MFD	Multifunktionsanzeige
N1	ein ausschließlich oder vorwiegend für den Gütertransport konstruierter Kastenwagen
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
TDI CR	Dieselmotor mit Turboaufladung und Einspritzsystem Common-Rail
TSI	Benzinmotor mit Turboaufladung und Direkteinspritzung

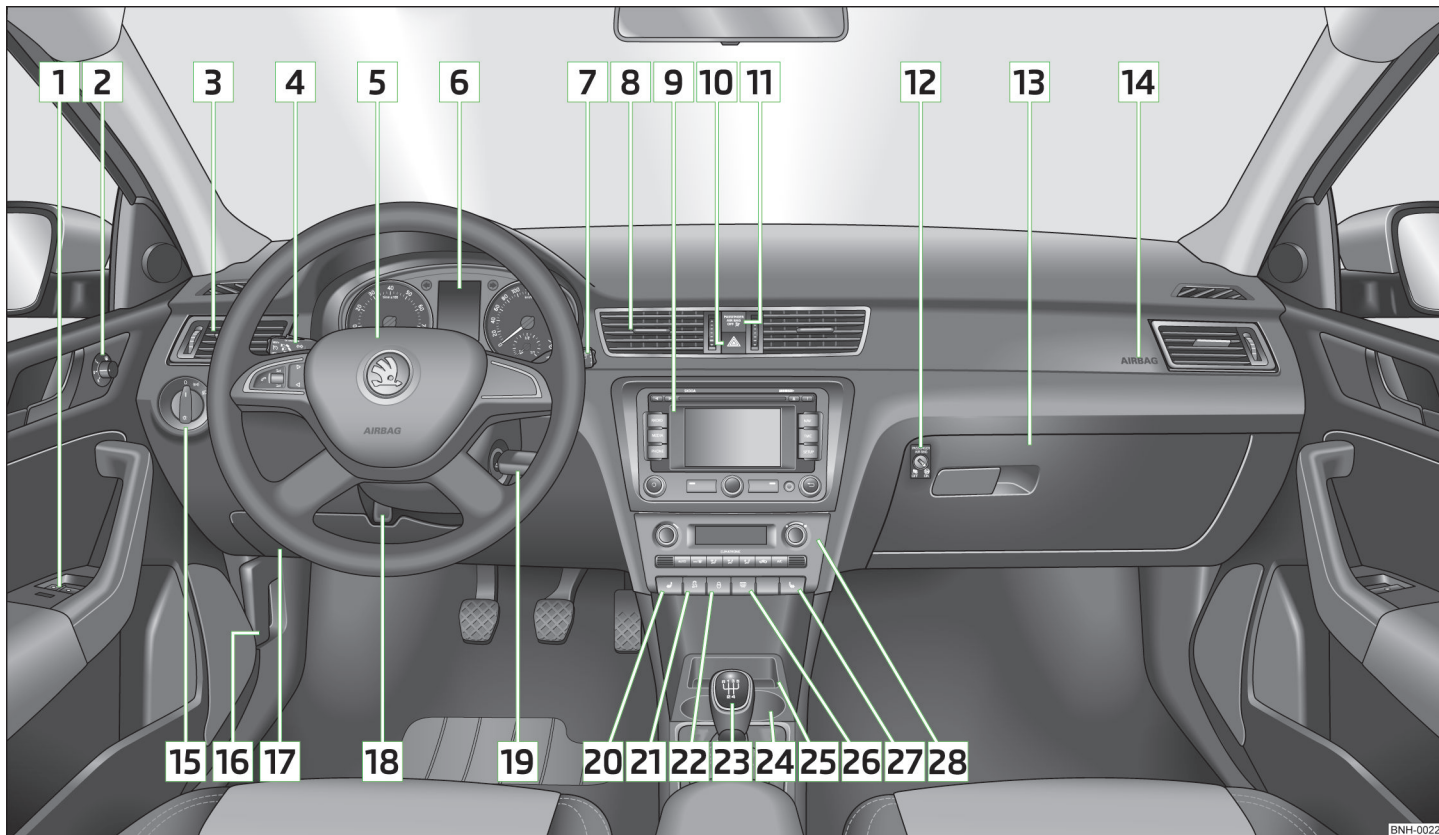


Abb.1 Cockpit

Bedienung

Cockpit

Übersicht

1	Elektrische Fensterheber	32
2	Elektrische Außenspiegelverstellung	42
3	Luftaustrittsdüsen	61
4	Hebel für Multifunktionsschalter: > Blinker, Fernlicht und Parklicht, Lichtthupe	36
	> Geschwindigkeitsregelanlage	77
5	Lenkrad: > mit Hupe	101
	> mit Fahrer-Frontairbag	85
	> mit Bedientasten für Radio, Navigationssystem und Telefon	8
6	Kombi-Instrument: Instrumente und Kontrollleuchten	
7	Hebel für Multifunktionsschalter: > Multifunktionsanzeige	11
	> Scheibenwisch- und Waschanlage	40
8	Luftaustrittsdüsen	61
9	Je nach Ausstattung: > Radio	
	> Navigationssystem	
10	Schalter für Warnblinkanlage	37
11	Kontrollleuchte für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung	104
12	Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag	104
13	Ablagefach auf der Beifahrerseite	55
14	Beifahrer-Frontairbag	101
15	Lichtschalter und Leuchtweitenregulierung	34, 36
16	Entriegelungshebel für Motorraumklappe	129
17	Sicherungskasten in der Schalttafel	160
18	Hebel für Lenkradeinstellung	70
19	Zündschloss	71
20	Regler für die linke Sitzheizung	46

21	ASR-Schalter	74
22	Zentralverriegelungstaste	27
23	Je nach Ausstattung: > Schalthebel (Schaltgetriebe)	75
	> Wählhebel (automatisches Getriebe)	81
24	Je nach Ausstattung: > Getränkehalter	53
	> Aschenbecherhalter	53
25	Ablagefach	57
26	Schalter für Heckscheibenbeheizung	39
27	Regler für die rechte Sitzheizung	46
28	Je nach Ausstattung: > Bedienung für Heizung	61
	> Bedienung für Klimaanlage	63
	> Bedienung für Climatronic	66

i Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in » Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen.

Instrumente und Kontrollleuchten

Kombi-Instrument

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Übersicht	8
Drehzahlmesser	9
Geschwindigkeitsmesser	9
Kühlmitteltemperaturanzeige	9
Kraftstoffvorratsanzeige	9
Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke	10
Service-Intervall-Anzeige	10
Digitaluhr	11
Gangempfehlung	11

! ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.
- Betätigen Sie die Bedienelemente im Kombi-Instrument niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug!

Übersicht

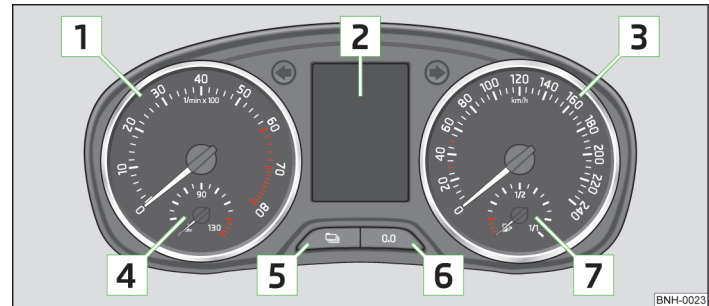


Abb. 2 Kombi-Instrument

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 8.

- 1 Drehzahlmesser » Seite 9
- 2 Display:
 - > mit Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke » Seite 10
 - > mit Service-Intervall-Anzeige » Seite 10
 - > mit Digitaluhr » Seite 11
 - > mit Multifunktionsanzeige » Seite 11
 - > mit Informationsdisplay » Seite 15
- 3 Geschwindigkeitsmesser » Seite 9
- 4 Kühlmitteltemperaturanzeige » Seite 9
- 5 Taste für den Anzeigemodus:
 - > Einstellung Stunden / Minuten
 - > Aktivierung / Deaktivierung der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h
 - > Service-Intervalle - Anzeige der Resttage und Anzahl der Kilometer bis zum nächsten Inspektions-Service
- 6 Taste für:
 - > Tageszähler für die zurückgelegte Fahrstrecke zurückstellen
 - > Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

- › Stunden / Minuten einstellen
- › Anzeigemodus aktivieren / deaktivieren

7 Kraftstoffvorratsanzeige » [Seite 9](#)

Drehzahlmesser

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.**

Der rote Skalabereich des Drehzahlmessers **1** » [Abb. 2](#) » [Seite 8](#) kennzeichnet den Bereich, in dem das Motorsteuergerät beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen. Das Motorsteuergerät begrenzt die Motordrehzahl auf einen sicheren Grenzwert.

Vor Erreichen des roten Skalabereichs des Drehzahlmessers in den nächst höheren Gang schalten bzw. die Wählhebelstellung D des automatischen Getriebes wählen.

Um die optimale Motordrehzahl aufrechtzuerhalten, ist die Gangempfehlung zu beachten » [Seite 11](#).

Umwelthinweis

Rechtzeitiges Hochschalten hilft den Kraftstoffverbrauch zu senken, vermindert das Betriebsgeräusch, schont die Umwelt und kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute.

Geschwindigkeitsmesser

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.**



Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Beim Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder unter diese Geschwindigkeitsgrenze, dann erfolgt die Abschaltung des akustischen Warnsignals.

Hinweis

Diese Funktion gilt nur für einige Länder.

Kühlmitteltemperaturanzeige

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.**

Die Kühlmitteltemperaturanzeige **4** » [Abb. 2](#) » [Seite 8](#) arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen sind zu beachten, um Motorschäden zu vermeiden:



Kaltbereich

Steht der Zeiger noch im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung sind zu vermeiden.

Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger bei normaler Fahrweise im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern.


VORSICHT

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Frischlufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung » [Seite 19](#), *Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand*  .

Kraftstoffvorratsanzeige

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.**

Die Kraftstoffvorratsanzeige **7** » [Abb. 2](#) » [Seite 8](#) arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter. Wenn der Zeiger die Reservemarkierung erreicht, leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte  » [Seite 22](#) auf. ▶

VORSICHT


Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann zu unrundem Motorlauf führen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.

Hinweis

Bei einigen Fahrzeugen wird die Kraftstoffvorratsanzeige im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.

Tageskilometerzähler (trip)

Der Tageskilometerzähler zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Zählers gefahren wurde.

Um die Anzeige des Tageskilometerzählers zurückzustellen, die Taste **[6]** » Abb. 2 » Seite 8 länger drücken.

Gesamtkilometerzähler

Der Gesamtkilometerzähler zeigt die Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Fehleranzeige


Liegt ein Fehler im Kombi-Instrument vor, wird im Display dauerhaft **Error** angezeigt. Den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben lassen.

Hinweis


Wenn bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay ausgestattet sind, die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h aktiviert ist, wird diese Fahrgeschwindigkeit anstelle des Zählers für die zurückgelegte Gesamtfahrstrecke angezeigt.

Service-Intervall-Anzeige



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.


Service-Intervall-Anzeige

Vor dem Erreichen des Serviceintervalls werden nach dem Einschalten der Zündung im Display für einige Sekunden ein Schlüsselsymbol  und die noch verbleibenden Kilometer angezeigt. Gleichzeitig werden die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin angezeigt.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Service in ... km or ... days. (Service in ... km oder ... Tagen.)

Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige bis zum Service-Fälligkeitstermin nimmt in Schritten von 100 km ggf. in Tagen ab.


Sobald der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung im Display für einige Sekunden ein blinkendes Schlüsselsymbol  sowie der Text **Service**.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Service now! (Service jetzt!)

Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen

Sie können die noch verbleibende Fahrstrecke und die Tage bis zum nächsten Servicetermin jederzeit mithilfe der Taste **[5]** » Abb. 2 » Seite 8 anzeigen lassen.

Im Display erscheint für einige Sekunden ein Schlüsselsymbol  und die noch verbleibende Fahrstrecke. Gleichzeitig werden die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin angezeigt.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay kann diese Anzeige im Menü **Settings (Einstellungen)** aufgerufen werden » Seite 15.

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige lässt sich erst dann durchführen, wenn im Display des Kombi-Instruments eine Service-Meldung oder wenigstens eine Vorwarnung angezeigt wird.

Wir empfehlen, das Zurücksetzen von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Der Fachbetrieb:

- › setzt nach der entsprechenden Inspektion den Speicher der Anzeige zurück;
- › nimmt einen Eintrag im Serviceplan vor;
- › klebt den Aufkleber, mit dem Eintrag des nächsten Service-Termins, an die Seite der Schalttafel auf der Fahrerseite.

Die Service-Intervall-Anzeige kann mithilfe der Rückstell Taste **[6]** zurückgesetzt werden » Abb. 2 » Seite 8.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay kann die Service-Intervall-Anzeige im Menü **Settings (Einstellungen)** zurückgesetzt werden » [Seite 15](#).

! VORSICHT

Wir empfehlen, die Service-Intervall-Anzeige nicht selbstständig zurückzusetzen, da es sonst zu einer falschen Einstellung der Service-Intervall-Anzeige und dadurch auch zu eventuellen Störungen am Fahrzeug kommen kann.

i Hinweis

- Die Anzeige niemals zwischen den Service-Intervallen zurücksetzen, da es sonst zur unkorrekten Anzeige kommt.
- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombi-Instrument ausgetauscht wird, müssen in den Zähler für die Service-Intervall-Anzeige die richtigen Werte eingegeben werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Nach dem Zurücksetzen der Anzeige mit variablen Service-Intervallen werden die Angaben wie bei Fahrzeugen mit festen Service-Intervallen angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, die Service-Intervall-Anzeige nur von einem ŠKODA Vertragspartner zurücksetzen zu lassen, wo das Zurücksetzen mit einem Fahrzeugsystemtester durchgeführt wird.
- Ausführliche Informationen zu den Service-Intervallen - siehe Serviceplan.

Digitaluhr

! Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 8.

Die Uhr wird mit den Tasten **5** und **6** eingestellt » [Abb. 2](#) » [Seite 8](#).

Mit der Taste **5** die zu ändernde Anzeige wählen und mit der Taste **6** die Änderung durchführen.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay kann die Uhr auch im Menü **Time (Uhrzeit)** eingestellt werden » [Seite 15](#).

Gangempfehlung

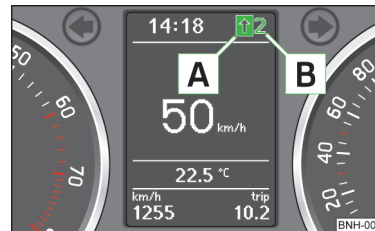


Abb. 3
Gangempfehlung



! Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 8.

Im Display des Kombi-Instruments wird der gerade eingelegte Gang **B** angezeigt » [Abb. 3](#).

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird im Display eine Empfehlung zum Schalten in einen anderen Gang angezeigt.

Wenn das Steuergerät erkennt, dass es vorteilhaft ist, den Gang zu wechseln, wird im Display ein Pfeil **A** angezeigt. Der Pfeil zeigt nach oben oder unten, je nachdem, ob hoch- oder heruntergeschaltet werden soll.

Gleichzeitig wird anstelle des aktuell eingelegten Gangs **B** der empfohlene Gang angezeigt.

! VORSICHT

Für die Wahl des richtigen Gangs in verschiedenen Fahrsituationen, z. B. beim Überholen, ist stets der Fahrer verantwortlich.

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)

! Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Speicher	_____	12
Bedienung	_____	13 ▶

Angaben der Multifunktionsanzeige _____ 13
Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung _____ 14

Die Multifunktionsanzeige kann nur bei eingeschalteter Zündung bedient werden. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde.

Die Multifunktionsanzeige wird im Display » Abb. 4 » Seite 12 dargestellt.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay » Seite 15 besteht die Möglichkeit, die Anzeige einiger Informationen auszublenden.

! ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.
- Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Auch bei Außentemperaturen um +4 °C kann Glatteis vorhanden sein - Warnung vor Glatteisbildung!

i Hinweis

- In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem.
- Wird die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph aktiviert, wird die aktuelle Geschwindigkeit in km/h auf dem Display nicht angezeigt.

Speicher

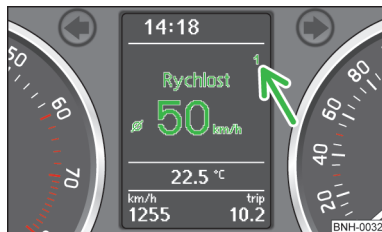


Abb. 4
Multifunktionsanzeige

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 11.

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. Der gewählte Speicher wird im Display » Abb. 4 angezeigt.

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine 1 erscheint. Erscheint eine 2, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten der Speicher erfolgt mit der Taste **B** » Abb. 5 » Seite 13.

Einzel Fahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Der Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1999 km Fahrstrecke bzw. 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 9999 km Fahrstrecke bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt von vorn.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nach einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden nicht gelöscht.

i Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte 1 und 2 gelöscht.

Bedienung

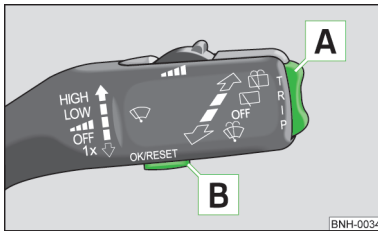


Abb. 5
Multifunktionsanzeige: Bedienelemente

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 11.**

Die Wipptaste **A** » Abb. 5 und die Taste **B** befinden sich am Scheibenwischerhebel.

Speicher wählen

› Die Taste **B** » Abb. 5 antippen.

Funktionen auswählen

› Kurz auf die Wipptaste **A** » Abb. 5 oben oder unten drücken. Dadurch werden die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige nacheinander geöffnet.

Zurückstellen

- › Den gewünschten Speicher wählen.
- › Die Taste **B** » Abb. 5 länger drücken.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden mit der Taste **B** auf null gesetzt:

- › durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch;
- › zurückgelegte Fahrstrecke;
- › Durchschnittsgeschwindigkeit;
- › Fahrzeit.

Angaben der Multifunktionsanzeige

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 11.**

Außentemperatur

Im Display wird die aktuelle Außentemperatur angezeigt.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint vor der Temperaturanzeige ein Schneeflockensymbol (Glatteiswarnung) und es ertönt ein akustisches Signal. Nach dem Drücken der Wipptaste **A** » Abb. 5 » Seite 13 wird die Funktion angezeigt, die zuletzt angezeigt wurde.

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist. Wenn man die Fahrzeit von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher durch Drücken der Taste **B** » Abb. 5 » Seite 13 auf null gesetzt werden.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 19 Stunden und 59 Minuten bzw. 99 Stunden und 59 Minuten bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Momentaner Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt¹⁾. Mit Hilfe dieser Anzeige kann Ihre Fahrweise dem gewünschten Kraftstoffverbrauch angepasst werden.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt²⁾.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km¹⁾ ab dem letzten Löschen des Speichers angezeigt » Seite 12.

Wenn man den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln möchte, dann muss der Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste **B** » Abb. 5 » Seite 13 auf null gesetzt werden. Nach dem Löschen erscheint im Display auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert. ▶

¹⁾ Bei Modellen für einige Länder wird der Kraftstoffverbrauch in km/l angezeigt.

²⁾ Bei Modellen für einige Länder wird bei stehendem Fahrzeug - - km/l angezeigt.

Reichweite

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Wenn der Zeiger der Kraftstoffvorratsanzeige die Reservemarkierung erreicht, erfolgt die Anzeige der Reichweite in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn sparsamer gefahren wird, nimmt die Reichweite zu.

Wenn der Speicher auf null gesetzt wird (nach Abklemmen der Batterie), wird für die Reichweite mit dem Kraftstoffverbrauch von 10 l/100 km gerechnet; danach wird der Wert dem Fahrstil entsprechend angepasst.

Fahrstrecke

Im Display erscheint die seit dem letzten Löschen des Speichers zurückgelegte Fahrstrecke » Seite 12. Wenn man die Fahrstrecke von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher durch Drücken der Taste **[B]** » Abb. 5 » Seite 13 auf null gesetzt werden.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 1999 km bzw. 9999 km bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Im Display wird die Durchschnittsgeschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt » Seite 12. Wenn man die Durchschnittsgeschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum messen möchte, dann muss zu Beginn der Messung der Speicher mit der Taste **[B]** » Abb. 5 » Seite 13 auf null gesetzt werden.

Nach dem Löschen erscheint im Display auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Aktuelle Geschwindigkeit

Auf dem Display wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt, die mit der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers **[E]** » Abb. 2 » Seite 8 identisch ist.

Öltemperatur

Wenn die Öltemperatur niedriger als 50 °C ist oder wenn im System zur Kontrolle der Öltemperatur ein Fehler vorliegt, wird anstelle der Öltemperatur nur -.- angezeigt.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **[I]** auf Seite 11.

Geschwindigkeitslimit bei stehendem Fahrzeug einstellen

- » Mit der Taste **[A]** » Abb. 5 » Seite 13 den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** wählen.
- » Durch Drücken der Taste **[B]** die Einstellungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits aktivieren.
- » Mit der Taste **[A]** das gewünschte Geschwindigkeitslimit, z. B. 50 km/h, einstellen.
- » Durch Drücken der Taste **[B]** das eingestellte Geschwindigkeitslimit bestätigen oder einige Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert.

So kann das Geschwindigkeitslimit in 5 km/h-Schritten eingestellt werden.

Geschwindigkeitslimit bei fahrendem Fahrzeug einstellen

- » Mit der Taste **[A]** » Abb. 5 » Seite 13 den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** wählen.
- » Mit der gewünschten Geschwindigkeit, z. B. 50 km/h, fahren.
- » Durch Drücken der Taste **[B]** wird die aktuelle Geschwindigkeit als Geschwindigkeitslimit übernommen.

Wenn man das eingestellte Geschwindigkeitslimit ändern möchte, geschieht dies in 5 km/h-Schritten (z. B. die übernommene Geschwindigkeit von 47 km/h erhöht sich auf 50 km/h bzw. senkt sich auf 45 km/h).

- » Durch erneutes Drücken der Taste **[B]** das Geschwindigkeitslimit bestätigen oder einige Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert.

Geschwindigkeitslimit ändern oder löschen

- » Mit der Taste **[A]** » Abb. 5 » Seite 13 den Menüpunkt **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** wählen.
- » Durch Drücken der Taste **[B]** wird das Geschwindigkeitslimit gelöscht.
- » Durch erneutes Drücken der Taste **[B]** wird die Änderungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits aktiviert.

Wird das eingestellte Geschwindigkeitslimit überschritten, ertönt als Warnton ein akustisches Signal. Gleichzeitig erscheint im Display die Meldung **Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung** mit dem eingestellten Grenzwert.

Der eingestellte Geschwindigkeitsgrenzwert bleibt auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert.

MAXI DOT (Informationsdisplay)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Hauptmenü _____	15
Einstellungen _____	15
Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung _____	16
Auto-Check-Control _____	16

Das Informationsdisplay informiert Sie über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt das Informationsdisplay Angaben von Radio, Telefon, Multifunktionsanzeige, Navigationssystem, am MDI-Eingang angeschlossenen Gerät und automatischem Getriebe » [Seite 80](#).

! ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.

Hauptmenü

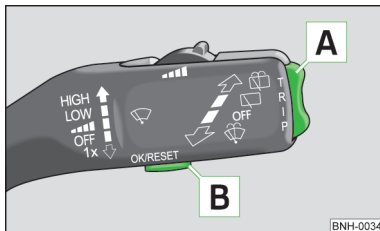


Abb. 6
Scheibenwischerhebel: Bedienungselemente für das Informationsdisplay

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 15.

- Das **Main menu (Hauptmenü)** wird durch langes Drücken der Wipptaste **A** » [Abb. 6](#) aktiviert.
- Über die Wipptaste **A** können einzelne Menüpunkte gewählt werden. Nach kurzem Antippen der Taste **B** wird die gewählte Information angezeigt.

Es können folgende Angaben gewählt werden:

- **MFD (MFA)** » [Seite 11](#)
- **Audio (Audio)** » Heft *Bedienungsanleitung des Radios*
- **Navigation (Navigation)** » Heft *Bedienungsanleitung des Navigationssystems*
- **Phone (Telefon)** » [Seite 85](#)
- **Vehicle status (Fahrzeugstatus)** » [Seite 16](#)
- **Settings (Einstellungen)** » [Seite 15](#)

Die Menüpunkte **Audio (Audio)** und **Navigation (Navigation)** werden nur dann angezeigt, wenn das werkseitig eingebaute Radio oder Navigationssystem eingeschaltet ist.

i Hinweis

- Wird das Informationsdisplay gerade nicht betätigt, schaltet das Menü immer nach ca. 10 Sekunden in eine der höheren Ebenen um.

Einstellungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 15.

Sie können mittels des Informationsdisplays bestimmte Einstellungen selbst ändern. Die aktuelle Einstellung ist auf dem Informationsdisplay in dem jeweiligen Menü oben unter dem Strich angezeigt.

Es können folgende Angaben gewählt werden:

- **Language (Sprache / Lang.)**
- **MFD data (MFA-Daten)**
- **Time (Uhrzeit)**
- **Winter tyres (Winterreifen)**
- **Units (Einheiten)**
- **Alt. speed dis. (Zweitgeschw.)**
- **Service (Service)**
- **Factory setting (Werkseinstell.)**
- **Back (Zurück)**

Nach dem Auswählen des Menüpunkts **Back (Zurück)** gelangt man im Menü eine Ebene höher.

Sprache

Hier kann eingestellt werden, in welcher Sprache die Warn- und Informationstexte angezeigt werden sollen.

Anzeigen der MFA

Hier können einige Anzeigen der Multifunktionsanzeige aus- bzw. eingeschaltet werden.

Uhrzeit

Hier kann die Uhrzeit, das Zeitformat (12- bzw. 24-Stundenanzeige) und die Umstellung Sommer-/Winterzeit eingestellt werden.

Winterreifen

Hier kann eingestellt werden, bei welcher Geschwindigkeit ein akustisches Signal ertönen soll. Diese Funktion wird z. B. bei Winterreifen verwendet, bei denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit kleiner ist als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit wird Folgendes im Informationsdisplay angezeigt:

Winter tyres: max. speed ... km/h. (Winterreifen: maximal ... km/h.)

Einheiten

Hier können die Einheiten für Temperatur, Verbrauch und zurückgelegte Fahrstrecke eingestellt werden.

Zweitgeschwindigkeit

Hier kann die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h eingeschaltet werden.

Service

Hier kann man sich die noch verbleibenden Kilometer und die Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen lassen und die Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen.

Werkseinstell.

Nach dem Auswählen des Menüs **Factory setting (Werkseinstell.)** wird die Werkseinstellung des Informationsdisplays wieder hergestellt.

Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 15.

Wenn mindestens eine Tür oder die Gepäckraum- bzw. Motorraumklappe geöffnet ist, wird im Informationsdisplay das Fahrzeug mit **offener** entsprechender Tür, Gepäckraum- bzw. Motorraumklappe angezeigt.

Außerdem ertönt ein akustisches Signal, wenn mit dem Fahrzeug schneller als 6 km/h gefahren wird.

Auto-Check-Control



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 15.





Fahrzeugzustand

Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände einzelner Fahrzeugsysteme geprüft.

Einige Störungsmeldungen und andere Hinweise werden im Informationsdisplay angezeigt. Die Meldungen werden gleichzeitig mit den Symbolen im Informationsdisplay bzw. mit den Kontrollleuchten im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 17.

Der Punkt **Vehicle status (Fahrzeugstatus)** wird im Menü angezeigt, wenn mindestens eine Störungsmeldung vorliegt. Nach dem Auswählen dieses Menüpunkts wird die erste der Störungsmeldungen angezeigt. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, erscheint auf dem Display unter der Meldung z. B. **1/3**. Das bedeutet, dass die erste von insgesamt drei Meldungen angezeigt wird.

Warnsymbole


	Motoröl Druck zu gering	» Seite 19
	Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß	» Seite 16
	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	» Seite 19
	Problem mit dem Motoröl Druck	» Seite 17

Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß


Wenn im Informationsdisplay das Symbol  erscheint, dann ist die Temperatur der Kupplungen des automatischen Getriebes zu hoch.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Gearbox overheated. Stop! Owner's man.! (Getriebe überhitzt. Stopp! Bordbuch!).

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und warten, bis das Symbol  erlischt - Gefahr eines Getriebeschadens! Nach dem Erlöschen des Symbols kann die Fahrt fortgesetzt werden.


Problem mit dem Motoröl

Wenn im Informationsdisplay das Symbol  erscheint, dann ist das Fahrzeug umgehend von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen. Zusammen mit diesem Symbol werden die Informationen über die maximal zulässige Motordrehzahl angezeigt.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 37.

Hinweis




- Wenn im Informationsdisplay Warnmeldungen angezeigt sind, müssen diese Meldungen mit der Taste  » Abb. 6 » Seite 15 bestätigt werden, um das Hauptmenü aufzurufen.
- Solange die Funktionsstörungen nicht behoben worden sind, werden die Symbole immer wieder angezeigt. Nach der ersten Anzeige werden die Symbole ohne Hinweise für den Fahrer angezeigt.


















Kontrollleuchten



Übersicht

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an, und können von akustischen Signalen begleitet werden.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung der Fahrzeugsysteme kurz auf. Diese Kontrollleuchten müssen spätestens einige Sekunden nach dem Starten des Fahrzeugs erlöschen.

	Handbremse	» Seite 18
	Bremsanlage	» Seite 18
	Gurtwarnleuchte	» Seite 18


	Generator	» Seite 18
	Tür offen	» Seite 19
 	Motoröl	» Seite 19
	Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	» Seite 19
	Servolenkung	» Seite 20
	Stabilisierungskontrolle (ESC)	» Seite 20
	Traktionskontrolle (ASR)	» Seite 20
	Antiblockiersystem (ABS)	» Seite 20
	Nebelschlussleuchte	» Seite 21
	Lampenausfall	» Seite 21
	Abgaskontrollsystem	» Seite 21
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	» Seite 21
EPC	Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	» Seite 21
	Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)	» Seite 21
	Kraftstoffreserve	» Seite 22
	Airbag-System	» Seite 22
	Reifendruck-Überwachung	» Seite 22

	Scheibenwaschwasserstand	» Seite 23
	Blinklicht (links/rechts)	» Seite 23
	Nebelscheinwerfer	» Seite 23
	Geschwindigkeitsregelanlage	» Seite 23
	Wählhebelsperre	» Seite 23
	Fernlicht	» Seite 23

! ACHTUNG

- Wenn aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachtet werden, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Unbedingt die Warnhinweise beachten » Seite 127, *Motorraum*.


Handbremse

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h gefahren wird.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Release parking brake! (Parkbremse lösen!)

Bremsanlage





Die Kontrollleuchte  leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand oder einer ABS-Störung.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:


Brake fluid: Owner's manual! (Bremsflüssigkeit: Bordbuch!)

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Bremsflüssigkeitsstand prüfen » Seite 133.


! ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 37.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstands sind die Hinweise zu beachten » Seite 127, *Motorraum*.
- Wenn die Kontrollleuchte  zusammen mit der Kontrollleuchte  » Seite 20, *Antiblockiersystem (ABS)*  aufleuchtet,  die Fahrt nicht fortsetzen! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Eine Störung an der Bremsanlage bzw. am ABS kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern - Unfallgefahr!


Gurtwarnleuchte

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung, als Erinnerung, dass der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegt. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, ertönt bei Fahrzeuggeschwindigkeiten größer als 20 km/h ein dauerhafter Warnton und gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte .

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt während der nächsten 90 Sekunden nicht anlegt, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte  leuchtet dauerhaft.

Generator



Wenn die Kontrollleuchte  bei laufendem Motor leuchtet, dann wird die Fahrzeugbatterie nicht geladen.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen. Die elektrische Anlage ist prüfen zu lassen.

! ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 37, Schalter für Warnblinkanlage.

! VORSICHT

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte  noch die Kontrollleuchte  (Kühlsystemstörung) aufleuchten, das Fahrzeug anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens!

Tür offen

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Öffnen einer oder mehrerer Türen oder beim Öffnen der Gepäckraumklappe.

! ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 37.

Motoröl

Die Kontrollleuchte  blinkt rot (niedriger Öldruck)

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Oil pressure: Engine off! Owner's manual! (Öldruck: Motor aus! Bordbuch!)

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Motorölstand prüfen » Seite 130.

Blinkt die Kontrollleuchte,  nicht weiterfahren, auch wenn der Ölstand in Ordnung ist! Den Motor auch nicht im Leerlauf laufen lassen.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Die Kontrollleuchte  leuchtet gelb (Ölmenge zu gering)

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Check oil level! (Ölstand prüfen!)


Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Motorölstand prüfen » Seite 130.

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Die Kontrollleuchte  blinkt gelb (Motorölstandssensor defekt)

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Oil sensor: Workshop! (Ölsensor: Werkstatt!)


Bei defektem Motorölstandssensor blinkt die Kontrollleuchte  mehrmals nach dem Einschalten der Zündung und es ertönt ein akustisches Signal.


Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

! ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 37.

Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

Die Kontrollleuchte  leuchtet, bis der Motor die Betriebstemperatur erreicht hat¹⁾. Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung sind zu vermeiden.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet bzw. blinkt, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.



Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Check coolant! Owner's manual (Kühlmittel prüfen! Bordbuch!)

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Kühlmittelstand prüfen » Seite 131, ggf. das Kühlmittel nachfüllen » Seite 132.

¹⁾ Gilt nicht für Fahrzeuge mit Informationsdisplay.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Kühlerlüfters verursacht sein. Die Sicherung für Kühlerlüfter prüfen, ggf. diese auswechseln » [Seite 162, Sicherungen im Motorraum auswechseln](#).


Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind,  **die Fahrt nicht fortsetzen!**

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » [Seite 37](#).
- Den Kühlmittelausgleichsbehälter vorsichtig öffnen. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck - es besteht Verbrühungsgefahr! Deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen lassen.
- Den Kühlerlüfter nicht berühren. Der Kühlerlüfter kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten.

Servolenkung


Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler in der Servolenkung vor.

Die Servolenkung arbeitet mit reduzierter Lenkunterstützung oder ist völlig ohne Funktion.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Stabilisierungskontrolle (ESC)

Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, greift die ESC gerade ein.

Wenn die Kontrollleuchte  gleich nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann die ESC aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. Die Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors nicht mehr leuchtet, ist die ESC wieder voll funktionsfähig.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler in der ESC vor.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Error: stabilisation control (ESC) (Fehler: Stabilisierungskontrolle (ESC))


oder

Error: traction control (ASR) (Fehler: Traktionskontrolle (ASR))

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.


Weitere Informationen » [Seite 74, Stabilisierungskontrolle \(ESC\)](#).

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Traktionskontrolle (ASR)

Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, greift die ASR gerade ein.

Wenn die Kontrollleuchte  gleich nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann die ASR aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. Die Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors nicht mehr leuchtet, ist die ASR wieder voll funktionsfähig.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler in der ASR vor.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Error: traction control (ASR) (Fehler: Traktionskontrolle (ASR))

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » [Seite 75, Traktionskontrolle \(ASR\)](#).

Antiblockiersystem (ABS)

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler im ABS vor.




Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Error: ABS (Fehler: ABS)


Das Fahrzeug wird nur mit der Bremsanlage ohne das ABS gebremst.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.


! ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 37.
- Wenn die Kontrollleuchte  » Seite 18 zusammen mit der Kontrollleuchte  aufleuchtet,  **die Fahrt nicht fortsetzen!** Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Eine Störung am ABS bzw. an der Bremsanlage kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern - Unfallgefahr!

Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte » Seite 35.


Lampenausfall

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei einer defekten Lampe auf:
➤ innerhalb von einigen Sekunden nach dem Einschalten der Zündung;
➤ beim Einschalten der defekten Glühlampe.


Im Informationsdisplay wird z. B. Folgendes angezeigt:

Check front-right dipped beam! (Abblendlicht vorne rechts prüfen!)

i Hinweis


Das hintere Standlicht und die Kennzeichenleuchte beinhalten mehrere Glühlampen. Die Kontrollleuchte  leuchtet nur dann auf, wenn alle Glühlampen der Kennzeichenleuchte bzw. des Standlichts (in einer Rückleuchte) defekt sind. Die Funktion dieser Glühlampen ist deshalb regelmäßig zu prüfen.


Abgaskontrollsystem


Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler im Abgaskontrollsystem vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Vorglühanlage (Dieselmotor)


Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte . Unmittelbar nach dem Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte kann der Motor angelassen werden.

Leuchtet die Kontrollleuchte  **nicht auf** oder **leuchtet diese stetig**, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor.

Beginnt die Kontrollleuchte  während der Fahrt **zu blinken**, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.


Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)


Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.


Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.



Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)

Der Dieselpartikelfilter filtert Rußpartikel aus dem Abgas. Die Rußpartikel sammeln sich im Dieselpartikelfilter und werden hier regelmäßig verbrannt.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, ist der Dieselpartikelfilter mit Ruß zugesetzt.


Um den Dieselpartikelfilter zu reinigen, sollte, wenn es die Verkehrsverhältnisse erlauben » , für mindestens 15 Minuten oder bis zum Erlöschen der Kontrollleuchte mit eingelegtem 4. oder 5. Gang (automatisches Getriebe: in Wählhebelstellung S) mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h bei Motordrehzahlen zwischen 1800-2500 1/min. gefahren werden.

Die Kontrollleuchte  erlischt erst nach erfolgreicher Reinigung des Dieselpartikelfilters.

Wird der Filter nicht erfolgreich gereinigt, erlischt die Kontrollleuchte  nicht und die Kontrollleuchte  beginnt zu blinken.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Diesel-particle filter: Owner's manual! (Dieselpartikelfilter: Bordbuch!)


Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb. Nach dem Ausschalten und erneutem Einschalten der Zündung leuchtet auch die Kontrollleuchte .

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

- Der Dieselpartikelfilter erreicht sehr hohe Temperaturen. Deshalb nicht an Stellen parken, an denen der heiße Filter direkt mit trockenem Gras oder anderen brennbaren Materialien in Kontakt kommen kann - Brandgefahr!
- Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch die Kontrollleuchte hervorgerufenen Empfehlungen dürfen Sie nie dazu verleiten, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten.


VORSICHT

Solange die Kontrollleuchte  leuchtet, muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und unter Umständen auch mit einer Leistungsminderung des Motors gerechnet werden.

Hinweis

- Um den Verbrennungsvorgang der Rußpartikel im Dieselpartikelfilter zu unterstützen, empfehlen wir, ständigen Kurzstreckenverkehr zu vermeiden.
- Durch die Verwendung von Dieseldieselfuelstoff mit erhöhtem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters deutlich reduzieren. In einem Fachbetrieb erfahren Sie, in welchen Ländern Dieseldieselfuelstoff mit hohem Schwefelanteil verwendet wird.

Kraftstoffreserve

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von weniger als ca. 7 Liter vorhanden ist.


Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Please refuel. Range ... km (Bitte tanken! Reichweite ... km)

Hinweis

Der Text im Informationsdisplay erlischt erst, nachdem getankt und eine kurze Strecke gefahren wurde.

Airbag-System


Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler im Airbag-System vor.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Error: Airbag (Fehler: Airbag)

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.




Wenn ein Front-, Seiten- bzw. Kopfairbag oder ein Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet wurde:

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 4 Sekunden auf und blinkt anschließend für etwa 12 Sekunden.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Airbag / belt tensioner deactivated. (Airbag/Gurtstraffer deaktiviert!)


Wurde der Beifahrer-Frontairbag mit dem Schlüsselschalter an der Seite der Schalttafel auf der Beifahrerseite abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 4 Sekunden auf;
- Die Airbagabschaltung wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte **OFF**  im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Schalttafelmittelteil angezeigt » [Abb. 86](#) » [Seite 104](#).

ACHTUNG

Wenn eine Störung vorliegt, ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

Reifendruck-Überwachung


Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt. Den Fülldruck in allen Reifen prüfen bzw. korrigieren » [Seite 139](#).

Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, liegt ein Fehler im System vor.


Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » [Seite 143](#), [Reifenkontrollanzeige](#).

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.



Scheibenwaschwasserstand

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei zu geringem Scheibenwaschwasserstand. Flüssigkeit nachfüllen » [Seite 133](#), *Scheibenwaschanlage*.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Top up wash fluid! (Waschwasser auffüllen!)

Blinkanlage


Je nach Position des Blinkerhebels blinkt die linke  oder rechte  Kontrollleuchte.

Fällt ein Blinklicht aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Informationen » [Seite 36](#), *Blinker- und Fernlichthebel*.


Nebelscheinwerfer

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern » [Seite 35](#).

Geschwindigkeitsregelanlage

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage » [Seite 77](#).

Wählhebelsperre

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, das Bremspedal betätigen. Das ist notwendig, um den Wählhebel aus der Stellung **P** oder **N** bewegen zu können » [Seite 82](#).

Fernlicht

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe » [Seite 36](#).

Entriegeln und Verriegeln

Fahrzeugschlüssel

Einleitende Informationen

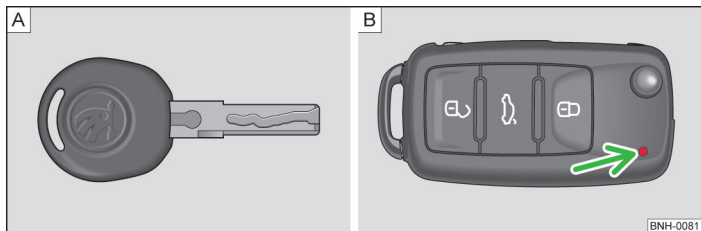


Abb. 7 Schlüssel ohne Fernbedienung / Schlüssel mit Fernbedienung (Funkschlüssel)

Mit dem Fahrzeug werden zwei Schlüssel ausgeliefert. Je nach Ausstattung kann Ihr Fahrzeug mit Schlüsseln ohne Funkfernbedienung » Abb. 7 - A) oder mit Funkfernbedienung » Abb. 7 - B) ausgestattet sein.

! ACHTUNG

- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - Unfallgefahr!

! VORSICHT

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; deshalb ist dieser vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen zu schützen.
- Die Schlüsselnut absolut sauber halten. Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. Ä.) beeinflussen die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ.

i Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen ŠKODA Vertragspartner, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft.

Batterie im Funkschlüssel ersetzen

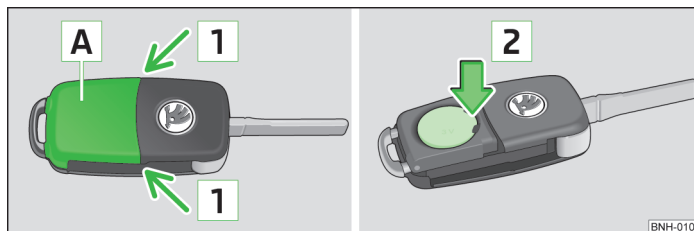


Abb. 8 Funkschlüssel: Deckel abnehmen / Batterie herausnehmen

Jeder Funkschlüssel enthält eine Batterie, die unter dem Deckel A) untergebracht ist » Abb. 8. Wenn die Batterie entladen ist, blinkt nach dem Drücken einer Taste auf dem Funkschlüssel die rote Kontrollleuchte » Abb. 7 - B) nicht. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem ŠKODA Vertragspartner wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die entladene Batterie selbst wechseln möchten, gehen Sie wie folgt vor.

- Den Schlüssel ausklappen.
- Die Batterieabdeckung mit dem Daumen oder mit einem flachen Schraubendreher im Bereich der Pfeile 1) abdrücken » Abb. 8.
- Durch Drücken der Batterie nach unten, im Bereich des Pfeils 2), die entladene Batterie aus dem Schlüssel herausnehmen.
- Die neue Batterie einsetzen. Darauf achten, dass das „+“ Zeichen auf der Batterie nach oben zeigt. Die Richtige Polarität ist auf der Batterieabdeckung dargestellt.

- Die Batterieabdeckung auf den Schlüssel setzen und darauf drücken, bis diese hörbar einrastet.

! VORSICHT

- Beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität achten.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.

Umwelthinweis

Die leere Batterie in Übereinstimmung mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgen.

i Hinweis

Lässt sich nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht auf- bzw. zuschließen, muss die Anlage synchronisiert werden » Seite 29.

Kindersicherung

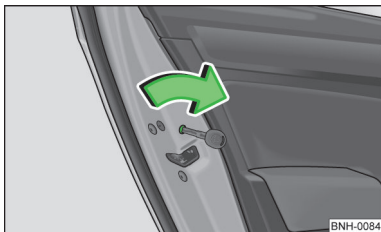


Abb. 9
Kindersicherung einschalten

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Die Tür lässt sich nur von außen öffnen.

Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Einschalten

- Den Schlitz der Sicherung in Pfeilrichtung drehen » Abb. 9 (bei der rechten Tür spiegelverkehrt).

Ausschalten

- Den Schlitz der Sicherung entgegen der Pfeilrichtung drehen (bei der rechten Tür spiegelverkehrt).

Zentralverriegelung

Einleitende Informationen

Bei der Verwendung der Zentralver- oder -entriegelung werden **alle** Türen gleichzeitig verriegelt bzw. entriegelt. Die Gepäckraumklappe wird beim Aufschließen entriegelt. Diese kann dann durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden » Seite 31.

Kontrollleuchte in der Fahrertür

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs blinkt die Kontrollleuchte ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safesicherung » Seite 26 außer Betrieb, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Blinkt die Kontrollleuchte zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden ununterbrochen und blinkt anschließend langsam, liegt im System der Zentralverriegelung oder in der Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung » Seite 30 ein Fehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.


Individuelle Einstellungen

Einzel Türöffnung

Diese Wahlfunktion ermöglicht, nur die Fahrertür zu entriegeln. Die anderen Türen bleiben verriegelt und entriegeln sich erst bei nochmaligem Befehl (Aufschließen).

Automatisches Verriegeln und Entriegeln

Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer oder Beifahrer durch Drücken der Zentralverriegelungstaste  » Seite 27 oder durch Ziehen des Türöffnungshebels einer vorderen Tür entriegelt werden.

! ACHTUNG

Verriegelte Türen verhindern das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen - Lebensgefahr!

i Hinweis

- Auf Wunsch können Sie die individuellen Einstellungen von einem ŠKODA Vertragspartner aktivieren lassen.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Beim Ausfall der Zentralverriegelung lässt sich mit dem Schlüssel nur die Fahrertür ent- bzw. verriegeln » Seite 27. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe lassen sich manuell ver- bzw. entriegeln.
 - Notverriegelung der Tür » Seite 27.
 - Notentriegelung der Gepäckraumklappe » Seite 31.

Safesicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safesicherung** ausgestattet. Wird das Fahrzeug von außen abgeschlossen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Die Safesicherung kann durch doppeltes Verriegeln innerhalb von 2 Sekunden außer Funktion gesetzt werden.

Wird die Safesicherung außer Funktion gesetzt, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, dann erlischt sie und nach ca. 30 Sekunden fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safesicherung wieder funktionsfähig.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safesicherung deaktiviert, kann das Fahrzeug von innen durch Ziehen am Türöffnungshebel geöffnet werden.

! ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

i Hinweis

- Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs auch mit deaktivierter Safesicherung aktiviert. Die Innenraumüberwachung wird hierbei jedoch nicht aktiviert.
- Über die Tatsache, dass nach dem Verriegeln des Fahrzeugs die Safesicherung aktiviert wird, werden Sie mit der Meldung **CHECK DEADLOCK (SAFELOCK BEACH-TEN)** im Display des Kombi-Instruments informiert. Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay erscheint die Meldung **Check SAFELOCK! Owner's manual! (SAFE beachten! Bordbuch!)**.

Mit dem Schlüssel entriegeln

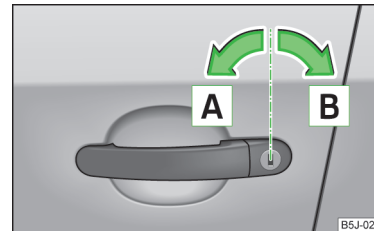


Abb. 10
Schlüsseldrehungen zum Ent- und Verriegeln

- Den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in die Fahrtrichtung (Entriegelungsstellung) **A** drehen » Abb. 10.
- Am Türgriff ziehen und die Tür öffnen.
- Alle Türen (bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage nur die Fahrertür) werden entriegelt.
- Die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
- Die über den Türkontakt geschalteten Innenleuchten leuchten.

- › Die Safesicherung wird deaktiviert.
- › Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken, wenn das Fahrzeug mit keiner Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist » Seite 29.

i Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist, müssen nach dem Entriegeln der Tür innerhalb von 15 Sekunden der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt und die Zündung eingeschaltet werden, um die Diebstahlwarnanlage zu deaktivieren. Wird innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht eingeschaltet**, wird **Alarm ausgelöst**.

Mit dem Schlüssel verriegeln

- › Den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür entgegen der Fahrtrichtung (Verriegelungsstellung) **[B]** drehen » Abb. 10.
- › Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt.
- › Die über den Türkontakt geschalteten Innenleuchten werden ausgeschaltet.
- › Die Safesicherung wird sofort aktiviert.
- › Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.

i Hinweis

Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.

Zentralverriegelungstaste



Abb. 11
Zentralverriegelungstaste

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, kann es mit der Taste » Abb. 11 auch ohne eingeschaltete Zündung ent- und verriegelt werden.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln

- › Die Taste **[A]** » Abb. 11 drücken. Das Symbol **[A]** in der Taste leuchtet auf.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln

- › Die Taste **[B]** » Abb. 11 drücken. Das Symbol **[B]** in der Taste erlischt.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste verriegelt wurde, gilt Folgendes.

- › Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- › Die Türen können von innen einzeln entriegelt und durch Ziehen am Türöffnungshebel geöffnet werden.
- › Ist mindestens eine Tür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.
- › Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

! ACHTUNG

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

i Hinweis

Falls die Safesicherung aktiviert ist » Seite 26, sind die Türöffnungshebel und die Zentralverriegelungstasten außer Funktion.

Notverriegelung der Türen

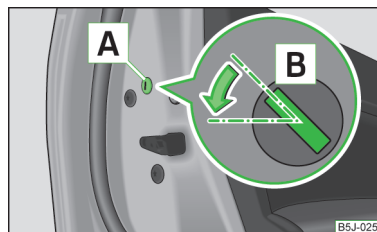


Abb. 12
Hintertür: Notverriegelung der Tür

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverschließmechanismus, der nur nach dem Öffnen der Tür sichtbar ist.

Verriegelung

- Die Blende **A** abbauen » [Abb. 12](#).
- Den Schlüssel in den Schlitz **B** einführen und diesen in Pfeilrichtung in die waagerechte Stellung (bei der rechten Tür spiegelverkehrt) drehen.
- Die Blende wieder einsetzen.

Nach dem Schließen der Tür kann diese von außen nicht mehr geöffnet werden. Die Tür kann wieder durch einmaliges Ziehen am Türöffnungshebel von innen entsichert und dann von außen geöffnet werden.

Fernbedienung

Einleitende Informationen

Mit dem Funkschlüssel können Sie:

- das Fahrzeug ent- und verriegeln;
- die Gepäckraumklappe entriegeln oder öffnen.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Funkschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Fahrzeuginnenraum. Der Wirkungsbereich des Funkschlüssels beträgt ca. 30 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite.

Der Schlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit muss die Anlage von einem ŠKODA Vertragspartner initialisiert werden. Erst dann kann der Funkschlüssel wieder benutzt werden.

i Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.

- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahlwarnanlage auf die Fernbedienung nur aus einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie ausgewechselt werden » [Seite 24](#).
- Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht verriegelt werden.

Fahrzeug ent- und verriegeln

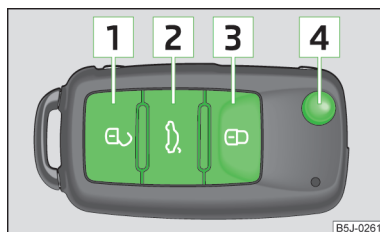


Abb. 13
Funkschlüssel

Fahrzeug entriegeln

- Die Taste **1** drücken.

Fahrzeug verriegeln

- Die Taste **3** drücken.

Safesicherung deaktivieren

- Die Taste **3** zweimal innerhalb von 2 Sekunden drücken. Weitere Informationen » [Seite 25](#).

Gepäckraumklappe entriegeln

- Die Taste **2** drücken. Weitere Informationen » [Seite 31](#).

Schlüsselbart herausklappen

- Die Taste **4** drücken.

Schlüsselbart einklappen

- Die Taste **4** drücken und den Schlüsselbart einklappen.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt. Wird das Fahrzeug mit der Taste **1** entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder und die Safesicherung bzw. die Diebstahlwarnanlage wird wieder aktiviert. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Anzeige der Verriegelung

Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn nach dem Verriegeln des Fahrzeugs Türen oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind, blinken die Blinkleuchten erst nach deren Schließung.

! ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen entriegelt noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

i Hinweis

- Die Fernbedienung nur dann betätigen, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sichtkontakt zum Fahrzeug besteht.
- Im Fahrzeug darf nicht vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss die Verriegelungstaste (🔒) der Fernbedienung gedrückt werden, damit das Fahrzeug nicht versehentlich verriegelt wird. Sollte dies doch einmal geschehen, dann die Entriegelungstaste (🔓) der Fernbedienung drücken.

Fernbedienung synchronisieren

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmt. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereichs der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgewechselt wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:

- eine beliebige Taste auf dem Funkschlüssel drücken;
- nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln.

Diebstahlwarnanlage

Einleitende Informationen

Die Diebstahlwarnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuchen in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.

Wie wird die Warnanlage aktiviert?

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung oder mit dem Schlüssel in der Fahrertür aktiviert. Sie ist etwa 30 Sekunden nach dem Verriegeln aktiviert.

Wie wird die Warnanlage deaktiviert?

Die Warnanlage wird durch Drücken der Entriegelungstaste auf der Funk-Fernbedienung deaktiviert. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahlwarnanlage wieder aktiviert.

Wenn das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür entriegelt wird, muss nach dem Öffnen der Tür innerhalb von 15 Sekunden der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt und die Zündung eingeschaltet werden, um die Warnanlage zu deaktivieren. Wird innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht eingeschaltet**, wird **Alarm ausgelöst**.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verriegelten Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:

- Motorraumklappe;
- Gepäckraumklappe;
- Türen;
- Zündschloss;
- Fahrzeugneigung » Seite 30, Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung;
- Fahrzeuginnenraum » Seite 30, Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung;
- Spannungsabfall des Bordnetzes;
- Steckdose der werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahlwarnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Der Alarm wird ausgeschaltet, indem das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung entriegelt oder die Zündung eingeschaltet wird. ▶

i Hinweis

- Die Lebensdauer der Alarmsirene beträgt 5 Jahre. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahlwarnanlage zu gewährleisten, ist vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu prüfen, ob alle Türen und alle Fenster verriegelt sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangseinheit schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung

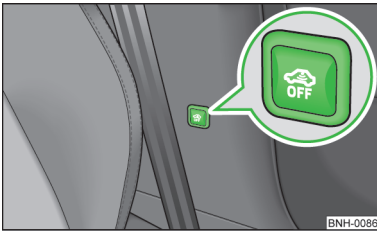




Abb. 14
Taste für Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung

Die Innenraumüberwachung löst den Alarm aus, sobald sie eine Bewegung im Fahrzeug registriert.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung ausschalten

- Die Zündung ausschalten.
- Die Fahrertür öffnen.
- Die Taste  » Abb. 14 an der Mittelsäule auf der Fahrerseite drücken, in der Taste ändert sich die Beleuchtung des Symbols  von rot auf orange.
- Das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden verriegeln.

Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung sind beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.

i Hinweis

- Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung ausschalten, wenn die Möglichkeit besteht, dass Alarm ausgelöst wird, durch Bewegungen (z. B. von Kindern oder Tieren) im Fahrzeuginnenraum bzw. wenn das Fahrzeug transportiert (z. B. mit Bahn oder Schiff) oder abgeschleppt werden soll.
- Das geöffnete Brillenfach verringert die Effizienz der Innenraumüberwachung. Um die volle Funktion der Innenraumüberwachung zu gewährleisten, ist vor dem Verriegeln des Fahrzeugs das Brillenfach immer zu schließen.

Gepäckraumklappe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Automatische Verriegelung der Gepäckraumklappe	31
Gepäckraumklappe	31
Notentriegelung der Gepäckraumklappe	31

! ACHTUNG


- Sicherstellen, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde - Unfallgefahr!
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!
- Beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe drücken, diese könnte platzen - Verletzungsgefahr!



i Hinweis

- **Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 1 Sekunde automatisch verriegelt und die Diebstahlwarnanlage aktiviert.** Das gilt nur dann, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war.
- Beim Anfahren bzw. ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens deaktiviert. Nach dem Anhalten und Öffnen einer Tür wird die Funktion des Handgriffs wieder aktiviert.


Automatische Verriegelung der Gepäckraumklappe

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 30.**

Wurde das Fahrzeug mit der Taste  der Funk-Fernbedienung noch vor dem Schließen der Gepäckraumklappe verriegelt, wird die Klappe nach dem Schließen automatisch sofort verriegelt.

Bei Ihrem Fahrzeug kann die Funktion der verzögerten automatischen Verriegelung der Gepäckraumklappe aktiviert werden. Nach Aktivierung dieser Funktion gilt Folgendes: Wurde die Gepäckraumklappe mit der Taste  auf dem Funk-schlüssel  » Seite 28 entriegelt, dann ist es möglich, die Klappe nach dem Schließen innerhalb eines begrenzten Zeitraums zu öffnen.

Auf Wunsch können Sie die Funktion der verzögerten automatischen Verriegelung der Gepäckraumklappe von einem ŠKODA Vertragspartner aktivieren bzw. deaktivieren lassen. Dort erhalten Sie auch weitere erforderliche Informationen.

Bevor die Gepäckraumklappe automatisch verriegelt wird, droht das ungewollte Eindringen ins Fahrzeug. Deswegen ist das Fahrzeug stets mit der Taste  der Funk-Fernbedienung oder mit dem Schlüssel ohne Funk-Fernbedienung zu verriegeln » Seite 27.

Gepäckraumklappe



Abb. 15
Gepäckraumklappe entriegeln

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 30.**

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs kann die Klappe durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

Öffnen

- › Auf den Griff drücken und gleichzeitig die Gepäckraumklappe anheben
› Abb. 15.

Schließen

- › Die Gepäckraumklappe herunterziehen und diese mit leichtem Schwung zuschlagen.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

Notentriegelung der Gepäckraumklappe

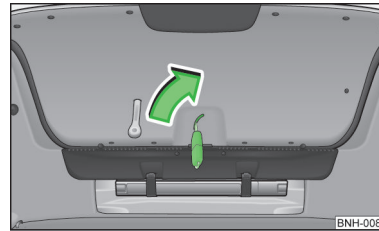


Abb. 16
Notentriegelung der Gepäckraumklappe

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 30.**

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, kann die Gepäckraumklappe manuell entriegelt werden.

Entriegeln

- › Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » Seite 47.
- › Den Fahrzeugschlüssel in den Schlitz der Verkleidung bis zum Anschlag einschieben.
- › Durch Bewegen in Pfeilrichtung die Klappe entriegeln.
- › Die Gepäckraumklappe öffnen.

Elektrische Fensterheber

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Tasten in der Fahrertür und in den hinteren Türen _____ 32

! ACHTUNG

- Wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wird, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.
- Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter **S**) » Abb. 17.

! VORSICHT

- Die Fensterscheiben sauber halten, um eine korrekte Funktion der elektrischen Fensterheber zu gewährleisten.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, zunächst das Eis » Seite 121, *Fensterscheiben und Außenspiegel* entfernen und erst danach die Fensterheber betätigen, da sonst der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.
- Beim Verlassen des verriegelten Fahrzeugs darauf achten, dass die Fenster stets geschlossen sind.

i Hinweis

- Zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem nutzen. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen.
- Bei hohen Geschwindigkeiten sind die Seitenfenster zu schließen, um einen unnötig hohen Kraftstoffverbrauch zu vermeiden.

Tasten in der Fahrertür und in den hinteren Türen

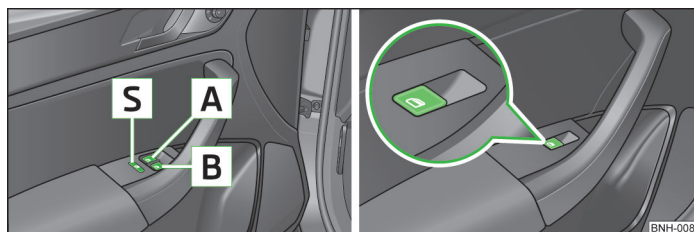


Abb. 17 Tasten in der Fahrertür / in den hinteren Türen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 32.

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Öffnen

- Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Öffnungsvorgang gestoppt.
- Zusätzlich kann das Fahrerfenster durch Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch geöffnet werden (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Schließen


- Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.

Tasten der Fensterheber in der Armlehne des Fahrers

- A** Taste für den Fensterheber in der Fahrertür
- B** Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür
- S** Sicherheitsschalter

Sicherheitsschalter

Durch Drücken des Sicherheitsschalters **S**) » Abb. 17 können die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters **S**) sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder funktionsfähig.

Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte  im Sicherheitsschalter **S**.

i Hinweis

Der Fensterhebermechanismus ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet. Bei wiederholtem Öffnen und Schließen des Fensters kann dieser Schutz überhitzen. Dies führt zu einem vorübergehenden Sperren der Fensterbetätigung. Sobald der Überhitzungsschutz abgekühlt ist, kann das Fenster wieder betätigt werden. ■

Licht und Sicht

Licht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Licht ein- und ausschalten	34
Funktion DAY LIGHT (Tagfahrlicht)	35
Nebelscheinwerfer	35
Nebelschlussleuchte	35
Leuchtweitenregulierung	36
Blinker- und Fernlichthebel	36
Parklicht	37
Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER	37
Schalter für Warnblinkanlage	37

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Schalter zum Teil von der in » Abb. 18 » Seite 34 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind jedoch gleich.

! ACHTUNG

Niemals nur mit eingeschaltetem Standlicht fahren! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht einschalten.

! VORSICHT

- Das Einschalten der Leuchten darf nur im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Für die richtige Einstellung und Verwendung der Leuchten ist stets der Fahrer verantwortlich.

i Hinweis

- Ist der Lichtschalter in der Stellung $\Rightarrow \Leftarrow$, der Zündschlüssel abgezogen und wird die Fahrertür geöffnet, dann ertönt ein akustisches Warnsignal. Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt, jedoch das Standlicht bleibt ein, um ggf. das abgestellte Fahrzeug zu beleuchten.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen. Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen dem Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases. Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit wieder beschlagsfrei, ggf. kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein. Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein. Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung.

Licht ein- und ausschalten

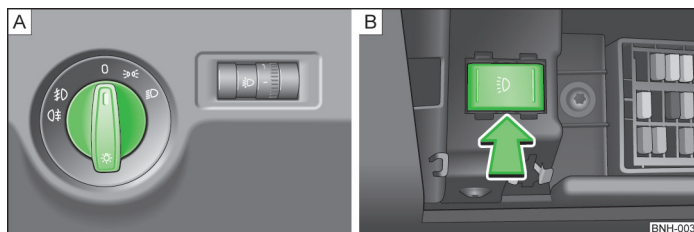


Abb. 18 Schalttafel: Lichtschalter / Sicherungsfach: Schalter für Tagfahrlicht

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 34.

Standlicht einschalten

- Den Lichtschalter » Abb. 18 - **A** in Stellung $\Rightarrow \Leftarrow$ drehen.

Abblendlicht einschalten

- Den Lichtschalter » Abb. 18 - **A** in Stellung $\Rightarrow \Leftarrow$ drehen.

Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht)

- Den Lichtschalter » Abb. 18 - **A** in Stellung 0 drehen.


Funktion DAY LIGHT (Tagfahrlicht)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 34.


Tagfahrlicht einschalten

Den Lichtschalter » Abb. 18 -  » Seite 34 in Stellung 0 drehen.

Tagfahrlicht deaktivieren

- › Die Abdeckung des Sicherungskastens abnehmen » Seite 160, Sicherungen in der Schalttafel.
- › Die Taste » Abb. 18 -  » Seite 34 rechts drücken.

Tagfahrlicht aktivieren

- › Die Abdeckung des Sicherungskastens abnehmen » Seite 160, Sicherungen in der Schalttafel.
- › Die Taste » Abb. 18 -  » Seite 34 links drücken.

Tagfahrlicht bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System deaktivieren

- › Die Zündung ausschalten.
- › Den Blinkerhebel » Abb. 21 zum Lenkrad ziehen und gleichzeitig nach unten schieben und in dieser Stellung halten.
- › Die Zündung einschalten - warten, bis das linke Blinklicht 4x blinkt.
- › Die Zündung ausschalten - es ertönt ein akustisches Signal, das die Deaktivierung des Tagfahrlichts bestätigt.
- › Den Blinkerhebel loslassen.

Tagfahrlicht bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System aktivieren

- › Die Zündung ausschalten.
- › Den Blinkerhebel » Abb. 21 zum Lenkrad ziehen und gleichzeitig nach oben schieben und in dieser Stellung halten.
- › Die Zündung einschalten - warten, bis das rechte Blinklicht 4x blinkt.
- › Die Zündung ausschalten - es ertönt ein akustisches Signal, das die Aktivierung des Tagfahrlichts bestätigt.
- › Den Blinkerhebel loslassen.

Hinweis

Das Tagfahrlicht leuchtet nach dem Einschalten der Zündung.

Nebelscheinwerfer

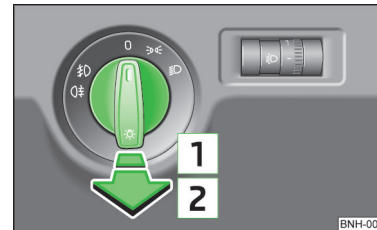




Abb. 19
Schalttafel: Lichtschalter

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 34.

Nebelscheinwerfer einschalten


- › Zunächst den Lichtschalter » Abb. 19 in Stellung >=< oder >=> drehen.
- › Den Lichtschalter in Stellung  ziehen.


Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte  » Seite 17.

Nebelschlussleuchte

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 34.

Nebelschlussleuchte einschalten

- › Zunächst den Lichtschalter » Abb. 19 » Seite 35 in Stellung >=< oder >=> drehen.
- › Den Lichtschalter in Stellung  ziehen.

Wenn das Fahrzeug nicht mit Nebelscheinwerfern » Seite 35 ausgestattet ist, wird die Nebelschlussleuchte eingeschaltet, indem der Lichtschalter in Stellung >=> gedreht und direkt in Stellung  herausgezogen wird. Dieser Schalter hat keine zwei, sondern nur eine Stellung.

- Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte  » Seite 17.

Wenn das Fahrzeug mit einer **werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung** oder einer **Anhängervorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör** ausgerüstet ist und mit einem Anhänger und eingeschalteter Nebelschlussleuchte gefahren wird, dann leuchtet nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

Leuchtweitenregulierung

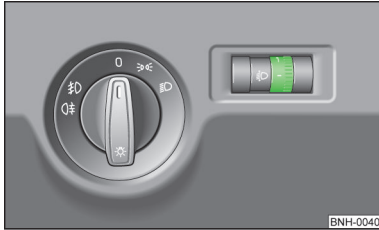


Abb. 20
Schalttafel: Leuchtweitenregulierung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 34.

› Den Drehregler » Abb. 20 auf die gewünschte Leuchtweite drehen.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand.

- Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
- Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
- Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
- Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

VORSICHT

Die Leuchtweitenregulierung immer so einstellen, dass:

- andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden, insbesondere entgegenkommende Fahrzeuge;
- die Leuchtweite für ein sicheres Fahren ausreichend ist.

Hinweis

Wir empfehlen, die Leuchtweitenregulierung bei eingeschaltetem Abblendlicht einzustellen.

Blinker- und Fernlichthebel

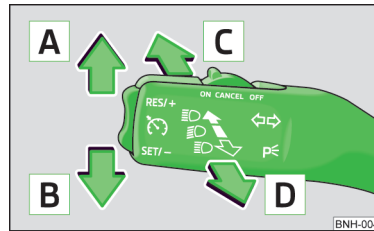


Abb. 21
Blinker- und Fernlichthebel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 34.

Mit dem Blinker- und Fernlichthebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe bedient.

Blinklicht rechts ⇨ und links ⇦

- › Den Hebel » Abb. 21 nach oben bzw. nach unten drücken.
- › Möchte man nur dreimal blinken (sogenanntes Komfortblinken), den Hebel kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt drücken und wieder loslassen.
- › Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten bewegen und in dieser Stellung halten.

Fernlicht

- › Das Abblendlicht einschalten » Seite 34.
- › Den Hebel » Abb. 21 nach vorn in Pfeilrichtung drücken.
- › Das Fernlicht wird abgeschaltet, indem der Hebel in die Ausgangsstellung in Pfeilrichtung gezogen wird.

Lichthupe

- › Den Hebel » Abb. 21 zum Lenkrad (gedeferte Stellung) in Pfeilrichtung ziehen.

Parklicht

Beschreibung der Bedienung » Seite 37.

VORSICHT

Das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur dann verwenden, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden. ▶

i Hinweis

- Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte \leftarrow oder \rightarrow im Kombi-Instrument mit.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
- Fällt eine Glühlampe der Blinkanlage aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Parklicht



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 34.

Parklicht $\text{P}\llcorner$

- Die Zündung ausschalten.
- Den Blinkerhebel » Abb. 21 » Seite 36 nach oben bzw. nach unten drücken - das Standlicht auf der rechten bzw. linken Fahrzeugseite wird eingeschaltet.

Beidseitiges Parklicht

- Den Lichtschalter » Abb. 18 - **A** » Seite 34 in Stellung \rightleftharpoons drehen und das Fahrzeug verriegeln.

i Hinweis

- Das Parklicht $\text{P}\llcorner$ lässt sich nur bei ausgeschalteter Zündung aktivieren.
- Wenn das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet worden ist und die Zündung ausgeschaltet wird, dann wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet.

Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 34.

Die Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER sind für eine bessere Ausleuchtung des Umfelds in der Nähe des Fahrzeugs beim Abbiegen, Einparken u. Ä. bestimmt.

Die Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER werden nach dem Lenkwinkel bzw. nach dem Einschalten des Blinklichts¹⁾ unter Erfüllung folgender Bedingungen geregelt:

- das Fahrzeug steht und der Motor läuft oder es bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von max. 40 km/h;
- das Tagfahrlicht ist nicht eingeschaltet;
- das Abblendlicht ist eingeschaltet;
- die Nebelscheinwerfer sind nicht eingeschaltet;
- kein Rückwärtsgang ist eingelegt.

Schalter für Warnblinkanlage

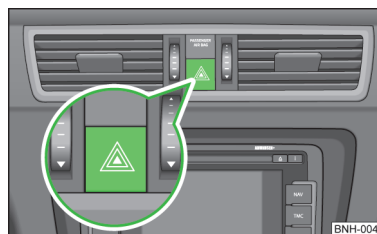


Abb. 22
Schalttafel: Schalter für Warnblinkanlage



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 34.

- Den Schalter \triangle » Abb. 22 drücken, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage kann auch bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet werden.

Bei einem Unfall mit Auslösung eines Airbags wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

¹⁾ Beim Konflikt der beiden Einschaltvarianten, z. B. wenn das Lenkrad nach links eingeschlagen ist und das rechte Blinklicht eingeschaltet ist, hat das Blinklicht die höhere Priorität.

i Hinweis

Die Warnblinkanlage ist einzuschalten, wenn zum Beispiel:

- ein Stauende erreicht wird;
- eine Panne oder ein Notfall auftritt.

Innenleuchte

Innenleuchte - Variante 1

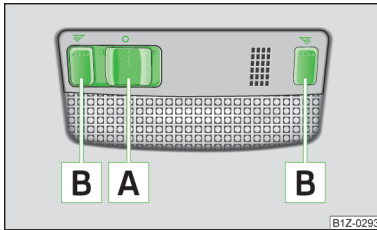


Abb. 23
Innenleuchte - Variante 1

Innenleuchte einschalten

- Den Schalter **A** » Abb. 23 zum Rand der Leuchte drücken, es erscheint das Symbol ☼.

Innenleuchte ausschalten

- Den Schalter **A** » Abb. 23 in die Mittelstellung **O** drücken.

Leuchte mit dem Türkontaktschalter bedienen

- Den Schalter **A** » Abb. 23 zur Mitte der Leuchte drücken, es erscheint das Symbol ☼.

Leseleuchten

- Die Schalter **B** » Abb. 23 drücken, um die Leseleuchten ein- bzw. auszuschalten.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet (Schalter **A** » Abb. 23 in der Stellung ☼), leuchtet die Leuchte auf, wenn:

- das Fahrzeug entriegelt wird;
- eine der Türen geöffnet wird;
- der Zündschlüssel abgezogen wird.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet (Schalter **A** in der Stellung ☼), erlischt die Leuchte, wenn:

- das Fahrzeug verriegelt wird;
- die Zündung eingeschaltet wird;
- etwa 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen.

■ Bleibt eine Tür geöffnet oder befindet sich der Schalter **A** in der Stellung ☼, erlischt die Innenleuchte innerhalb von 10 Minuten, damit die Fahrzeugbatterie nicht entladen wird.

Innenleuchte - Variante 2

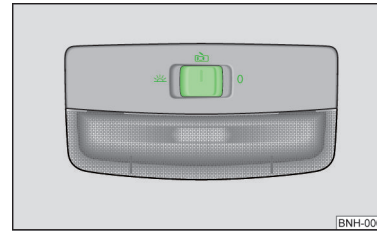


Abb. 24
Innenleuchte - Variante 2

Innenleuchte einschalten

- Den Schalter in Stellung ☼ » Abb. 24 drücken.

Innenleuchte ausschalten

- Den Schalter in Stellung **O** drücken.

Leuchte mit dem Türkontaktschalter bedienen

- Den Schalter in Stellung ☼ drücken.

Für die Innenleuchte - Variante 2 gelten die gleichen Grundsätze wie für » Seite 38, Innenleuchte - Variante 1.

Innenleuchte hinten



Abb. 25
Innenleuchte hinten

Den Schalter » Abb. 25 drücken, die Leuchte wird ein- bzw. ausgeschaltet.

Sicht

Heckscheibenbeheizung

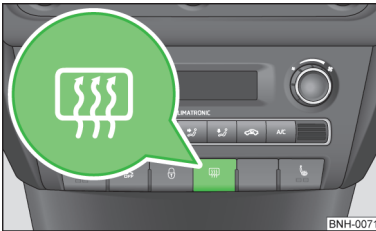


Abb. 26
Schalter für Heckscheibenbeheizung

Die Heckscheibenbeheizung wird durch Drücken des Schalters  » Abb. 26 ein- bzw. ausgeschaltet, die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Nach 7 Minuten **schaltet** die Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.

Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollte die Beheizung abgeschaltet werden. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus » Seite 113, *Strom sparen*.

Hinweis

Sinkt die Bordspannung, schaltet sich die Heckscheibenbeheizung automatisch aus, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 138, *Automatische Verbraucherabschaltung*.

Sonnenblenden

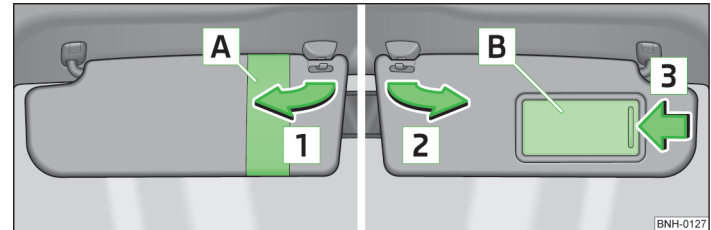


Abb. 27 Sonnenblende: Fahrer-/Beifahrerseite

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer kann aus der Halterung herausgezogen und zur Tür in Pfeilrichtung **1** » Abb. 27 bzw. **2** geschwenkt werden.

Das Band **A** dient zur Ablage von kleinen leichten Gegenständen, wie z. B. einem Zettel mit Notizen u. Ä.

In der Sonnenblende für den Beifahrer befindet sich ein Make-up-Spiegel **B** mit einer Abdeckung. Die Abdeckung in Pfeilrichtung **3** schieben.

ACHTUNG

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopfairbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.

Scheibenwischer und -wascher

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Scheibenwischer und -wascher betätigen	40
Scheinwerferreinigungsanlage	41
Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln	41
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln	42

Die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Frontscheibenwischern die Heckscheibe einmal gewischt.

Scheibenwaschwasser nachfüllen » Seite 133.

! ACHTUNG

- Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich » Seite 41.
- Die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen verwenden, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.

! VORSICHT

- Bei kalten Temperaturen und im Winter vor der Fahrt bzw. vor dem Einschalten der Zündung prüfen, ob die Scheibenwischerblätter nicht festgefroren sind. Sollten die Scheibenwischer bei angefrorenen Scheibenwischerblättern eingeschaltet werden, können sowohl die Scheibenwischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!
- Wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausgeschaltet, wischen die Scheibenwischer beim nächsten Einschalten der Zündung im gleichen Modus weiter. Zwischen dem Ausschalten und dem nächsten Einschalten der Zündung können die Scheibenwischer bei niedrigen Temperaturen anfrieren.
- Angefrorene Scheibenwischerblätter vorsichtig von der Front- bzw. Heckscheibe ablösen.
- Vor der Fahrt Schnee und Eis von den Scheibenwischern entfernen.
- Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.

- Aus Sicherheitsgründen sind die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal zu erneuern. Diese können bei einem ŠKODA Vertragspartner erworben werden.
- Bei abgeklappten vorderen Scheibenwischerarmen darf die Zündung nicht eingeschaltet werden. Die Scheibenwischer würden zurück in ihre Ruhestellung fahren und dabei den Lack der Motorraumklappe beschädigen.

i Hinweis

Die Scheibenwischerblätter sauber halten. Die Scheibenwischerblätter können durch Wachsrückstände von automatischen Waschanlagen verschmutzt sein » Seite 119.

- Bei Fahrzeugen mit Scheibenwaschdüsen der Frontscheibe werden diese bei laufendem Motor beheizt.

Scheibenwischer und -wascher betätigen

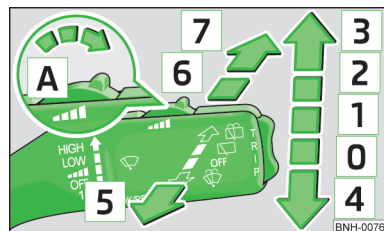


Abb. 28
Scheibenwischerhebel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 40.

Tippwischen

- Möchte man die Frontscheibe nur **kurz** wischen, den Hebel in die gefederte Stellung **4** » Abb. 28 drücken.

Intervallwischen

- Den Hebel nach oben in Stellung **1** » Abb. 28 stellen.
- Mit dem Schalter **A** die gewünschte Pause zwischen den einzelnen Scheibenwischerausschlägen einstellen.

Langsames Wischen

- Den Hebel nach oben in Stellung **2** » Abb. 28 stellen.

Schnelles Wischen

➤ Den Hebel nach oben in Stellung **3** » Abb. 28 stellen.

Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe

- Den Hebel zum Lenkrad in die gefederte Stellung **5** » Abb. 28 ziehen, die Waschanlage und die Scheibenwischer arbeiten.
- Den Hebel loslassen. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 1 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs).

Heckscheibenwischen

➤ Den Hebel vom Lenkrad weg in Stellung **6** » Abb. 28 drücken, der Scheibenwischer wischt regelmäßig nach einigen Sekunden.

Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe

- Den Hebel vom Lenkrad weg in die gefederte Stellung **7** » Abb. 28 drücken, der Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten.
- Den Hebel loslassen. Die Waschanlage stoppt und der Wischer führt noch 1 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung 6.**

Scheibenwischer ausschalten

➤ Den Hebel in die Grundstellung **0** » Abb. 28 zurückstellen.

Scheinwerferreinigungsanlage



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 40.

Wenn das Ablend- oder Fernlicht eingeschaltet ist und der Scheibenwischerhebel in die Position **5** » Abb. 28 gezogen wird, werden die Scheinwerfer kurz bespritzt. Zum Reinigen der Scheinwerfer kommt es auch nach jedem zehnten Besprühen der Frontscheibe.

In regelmäßigen Abständen, z. B. nach dem Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (z. B. Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 121, *Scheinwerfergläser*.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreit und Eis mit einem Enteisungsspray entfernt werden.

! VORSICHT

Die Düsen der Scheinwerferreinigungsanlage nie von Hand herausziehen - Beschädigungsgefahr!

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln

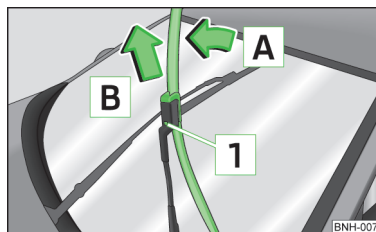


Abb. 29
Scheibenwischerblatt der Frontscheibe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 40.

Vor dem Auswechseln der Scheibenwischerblätter die Scheibenwischerarme in die Servicestellung bringen.

■ Servicestellung für den Wischerblätterwechsel

- Die Motorraumklappe schließen.
- Die Zündung ein- und wieder ausschalten.
- Den Scheibenwischerhebel in Stellung **4** » Abb. 28 » Seite 40 drücken, die Scheibenwischerarme fahren in die Servicestellung.

Scheibenwischerblatt abnehmen

- Den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe anheben und das Scheibenwischerblatt geringfügig in Richtung Scheibenwischerarm, Pfeil **A** » Abb. 29 kippen.
- Den Scheibenwischerarm mit einer Hand am oberen Teil halten.
- Mit der anderen Hand die Sicherung **1** entriegeln und das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung **B** abnehmen.

Scheibenwischerblatt befestigen

- Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
- Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
- Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen.
- Die Zündung einschalten und den Scheibenwischerhebel in Stellung **4** » Abb. 28 » Seite 40 drücken, die Scheibenwischerarme fahren in die Grundstellung.

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln

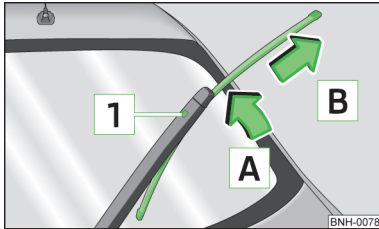


Abb. 30
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 40.

Scheibenwischerblatt abnehmen

- Den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe anheben und das Scheibenwischerblatt geringfügig in Richtung Scheibenwischerarm, Pfeil **A** » Abb. 30 kippen.
- Den Scheibenwischerarm mit einer Hand am oberen Teil halten.
- Mit der anderen Hand die Sicherung **1** entriegeln und das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung **B** abnehmen.

Scheibenwischerblatt befestigen

- Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
- Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
- Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen.

Rückspiegel

Manuell abblendbarer Innenspiegel

Grundeinstellung

- Den Hebel an der Spiegelunterkante nach vorn stellen.

Spiegel abblenden

- Den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten ziehen.

Außenspiegel

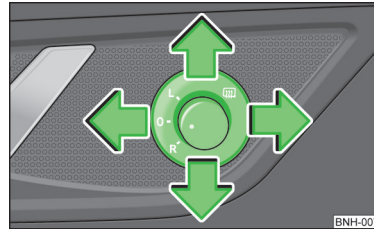


Abb. 31
Türinnenteil: Drehknopf

Die Rückspiegel sind vor Fahrtantritt so einzustellen, dass die Sicht nach hinten gewährleistet ist.

Außenspiegelbeheizung

- Den Drehknopf in die Position » Abb. 31 stellen.

Außenspiegel links einstellen

- Den Drehknopf in die Position **L** » Abb. 31 stellen. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Außenspiegel rechts einstellen

- Den Drehknopf in die Position **R** » Abb. 31 stellen. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

ACHTUNG

- Konvexe (nach außen gewölbte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.
- Nach Möglichkeit den Innenspiegel verwenden, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.

Hinweis

- Die Außenspiegelbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.
- Die Außenspiegelflächen nicht berühren, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.

- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vordersitze einstellen	45
Armlehne vorn mit Ablagefach	45
Vordersitzheizung	46

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrads mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:

- ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienelemente;
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung;
- die **maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems**.

ACHTUNG

- Den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen - Unfallgefahr!
- Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!
- Niemals mehr Personen mitnehmen, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein » [Seite 106, Sichere Beförderung von Kindern](#).
- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Das gilt besonders für die Mitfahrer. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!
- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Schalttafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.
- Auf dem Beifahrersitz keine Gegenstände, außer den dafür bestimmten Gegenständen (z. B. Kindersitz) befördern - Unfallgefahr!

Hinweis

Im Einstellmechanismus für die Lehnenneigung kann nach einiger Betriebszeit ein Spiel entstehen.

Vordersitze einstellen

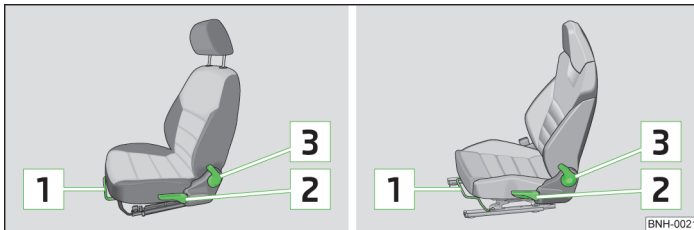






Abb. 32 Bedienelemente für Sitzeinstellung / Bedienelemente für Sportsitzeinstellung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 44.



Sitz in Längsrichtung einstellen

- › Den Hebel (im mittleren Bereich)  » Abb. 32 nach oben ziehen und dabei den Sitz in die gewünschte Position schieben.
- › Den Hebel  loslassen und den Sitz so weit verschieben, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen

- › Möchte man den Sitz anheben, den Hebel  » Abb. 32 nach oben ziehen bzw. pumpen.
- › Möchte man den Sitz absenken, den Hebel  nach unten drücken bzw. pumpen.

Neigung der Sitzlehne einstellen

- › Die Sitzlehne entlasten (sich nicht anlehnen), den Hebel  » Abb. 32 nach hinten ziehen und mit dem Rücken die gewünschte Neigung der Sitzlehne einstellen.
- › Nach dem Loslassen des Hebels  verbleibt die Sitzlehne in der eingestellten Position.

Armlehne vorn mit Ablagefach

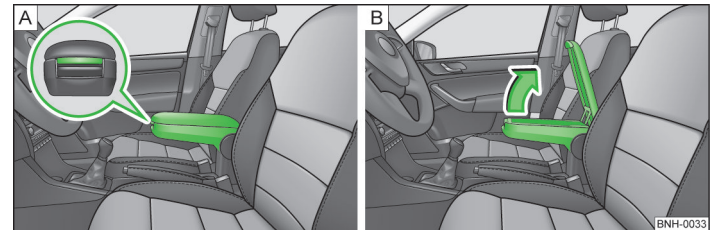




Abb. 33 Armlehne / Ablagefach öffnen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 44.

Armlehnenhöhe einstellen

- › Die Armlehne ganz nach oben heben und dann wieder herunterklappen.
- › Die Armlehne in eine der 5 Raststellungen heben.

Ablagefach öffnen

- › Die Taste im vorderen Bereich der Armlehne drücken » Abb. 33 - .
- › Den Deckel des Ablagefachs nach oben klappen » Abb. 33 - .

Vordersitzheizung

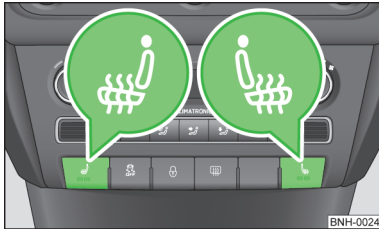




Abb. 34
Beheizbare Vordersitze

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 44.

Die Sitzlehnen und -flächen der Vordersitze können elektrisch beheizt werden.

Durch Drücken der Taste  bzw.  » Abb. 34 kann die Sitzheizung des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes eingeschaltet und geregelt werden.

Durch einmaliges Drücken wird die Sitzheizung mit maximaler Heizleistung eingeschaltet.

Durch wiederholtes Drücken der Taste wird die Heizleistung der Sitzheizung bis zum Ausschalten heruntergeregelt. Die Heizleistung der Sitzheizung wird durch die Anzahl der beleuchteten Kontrollleuchten in der Taste angezeigt.

ACHTUNG

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben bzw. hat, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

VORSICHT

- Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollte man nicht auf den Sitzen knien oder diese anderweitig punktförmig belasten.
- Wenn die Sitze nicht durch Personen besetzt sind oder sich darauf befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. Ä. befinden, dann ist die Sitzheizung nicht zu verwenden. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
- Die Sitze nicht feucht reinigen » Seite 123.

Hinweis

- Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
- Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 138, Automatische Verbraucherabschaltung.

Kopfstützen

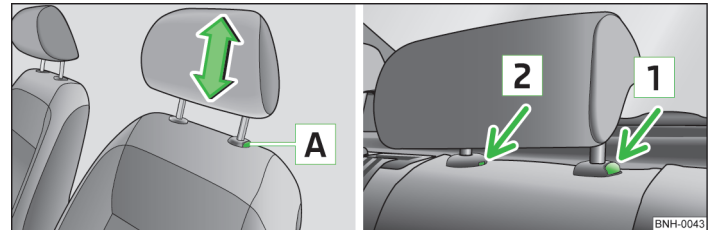



Abb. 35 Kopfstütze: Einstellen / Ausbauen

Bei den Sportsitzen können die Kopfstützen weder in Höhe verstellt noch ausgebaut werden.

Kopfstützenhöhe einstellen

- Die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen fassen und je nach Wunsch nach oben schieben.
- Möchte man die Kopfstütze nach unten verschieben, dann die Sicherungstaste  » Abb. 35 mit einer Hand drücken und gedrückt halten, und mit der anderen Hand die Kopfstütze nach unten drücken.

Kopfstützen vorn aus- und einbauen

- › Die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag herausziehen.
- › Die Sicherungstaste [A] » Abb. 35 drücken und die Kopfstütze herausziehen.
- › Zum erneuten Einbau die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne einschieben, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Kopfstützen hinten aus- und einbauen

- › Die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag herausziehen.
- › Die Sicherungstaste [1] » Abb. 35 drücken, gleichzeitig mit einem flachen Schraubendreher mit einer Breite von max. 5 mm die Sicherungstaste in der Öffnung [2] drücken und die Kopfstütze herausziehen.
- › Zum erneuten Einbau die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne einschieben, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Die Kopfstützen müssen der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Insassenschutz » Seite 93.

! ACHTUNG

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Insassenschutz besteht.
- Niemals mit ausgebauten Kopfstützen fahren - Verletzungsgefahr!
- Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.

Rücksitze

Sitzlehne vorklappen

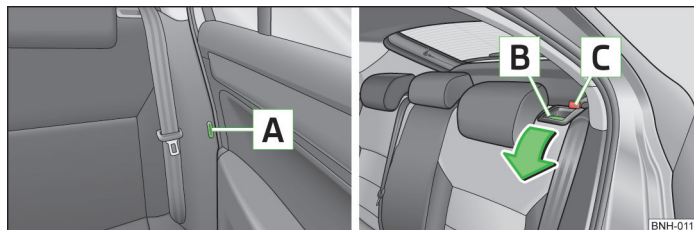


Abb. 36 Sitzlehne entriegeln

Vorklappen

- › Vor dem Vorklappen der Rücksitze die Stellung der Vordersitze so anpassen, dass diese von den vorgeklappten Rücksitzen nicht beschädigt werden¹⁾.
- › Die Schloszsprache des Sicherheitsgurts in die Öffnung [A] » Abb. 36 an der entsprechenden Fahrzeugseite stecken - Sicherheitsposition.
- › Durch Drücken des Sicherungsknopfes [B] die Sitzlehne entriegeln und ganz vorklappen.

Zurückklappen

- › Wurde die Kopfstütze ausgebaut, dann ist diese in die etwas angehobene Sitzlehne einzuschieben.
- › Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Sicherungsknopf einrastet - dies durch Ziehen an der Sitzlehne prüfen » !.
- › Sicherstellen, dass der rote Stift [C] nicht zu sehen ist.

¹⁾ Sind die Vordersitze zu weit hinten, empfehlen wir, die hinteren Kopfstützen herauszunehmen, bevor die Sitzlehnen vorgeklappt werden. Die herausgenommenen Kopfstützen so ablegen, dass diese nicht beschädigt und verschmutzt werden können.

! ACHTUNG

- Nach dem Zurückklappen der Sitzlehnen müssen sich die Gurte und die Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - Verletzungsgefahr.
- Darauf achten, dass die Rücksitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.

! VORSICHT

Beim Betätigen der Sitzlehnen unbedingt darauf achten, dass die Sicherheitsgurte nicht beschädigt werden. Auf keinen Fall dürfen die Sicherheitsgurte durch die zurückgeklappte Sitzlehne eingeklemmt werden.

Armlehne hinten

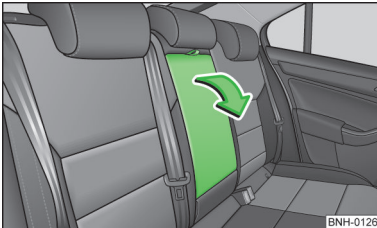


Abb. 37
Rücksitze: Armlehne

Die Armlehne kann zur Komforterhöhung an der Schlaufe heruntergeklappt werden » Abb. 37.

Gepäckraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gepäckraumleuchte	49
Fahrzeuge der Klasse N1	49
Befestigungselemente	50
Haken	50
Befestigungsnetze	50
Gepäckraumabdeckung	51

Im Interesse der Einhaltung guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs ist Folgendes zu beachten:

- Die Last so gleichmäßig wie möglich verteilen.
- Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
- Die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Befestigungsnetz befestigen » Seite 50.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass diese schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstands abhängig. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg „entsteht“. Man kann sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft.

! ACHTUNG

- Gegenstände im Gepäckraum verstauen und diese an den Verzurrösen befestigen.
- Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände auf einen auslösenden Airbag treffen. In diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen - Lebensgefahr.
- Beachten, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Die Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, sind immer geeignete Verzurrleinen zu verwenden, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.
- Das Ladegut muss so verstaut werden, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!
- Beim Transport von befestigten scharfen gefährlichen Gegenständen im vergrößerten Gepäckraum, der durch das Vorklappen der Rücksitzlehne entsteht, ist unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der auf dem restlichen hinteren Sitz beförderten Person zu achten » [Seite 94](#), *Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen*.
- Ist der hintere Sitz neben dem vorgeklappten Sitz besetzt, ist mit maximaler Vorsicht auf die Gewährleistung der Sicherheit zu achten, z. B. indem das zu transportierende Ladegut so platziert wird, dass ein Zurückklappen des Sitzes bei einem Aufprall von hinten verhindert wird.
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!
- Auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs überschreiten - Unfallgefahr!
- Niemals Personen im Gepäckraum mitnehmen!

! VORSICHT

Darauf achten, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch scheuernde Gegenstände beschädigt werden.

i Hinweis

Den Reifenfülldruck muss der Beladung angepasst werden » [Seite 140](#), *Lebensdauer von Reifen*.

Gepäckraumleuchte



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 48.

Die Leuchte schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt die Klappe länger als etwa 10 Minuten geöffnet, schaltet sich die Gepäckraumleuchte automatisch aus.

Fahrzeuge der Klasse N1



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 48.

Bei Fahrzeugen der Klasse N1, die nicht mit einem Schutzgitter ausgestattet sind, ist zur Befestigung der Ladung ein Verzurrset, das der Norm EN 12195 (1 - 4) entspricht, zu verwenden.

Befestigungselemente

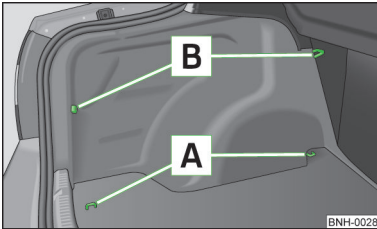


Abb. 38
Gepäckraum: Verzurrösen und Befestigungselemente

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 48.

Im Gepäckraum befinden sich folgende Befestigungselemente » Abb. 38.

- Verzurrösen zur Befestigung von Gepäckstücken und Befestigungsnetzen.
- Befestigungselemente nur zur Befestigung von Befestigungsnetzen.

VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung der Verzurrösen beträgt 3,5 kN (350 kg).

Hinweis

Das vordere Befestigungselement befindet sich hinter der klappbaren Rücksitzlehne » Abb. 38.

Haken

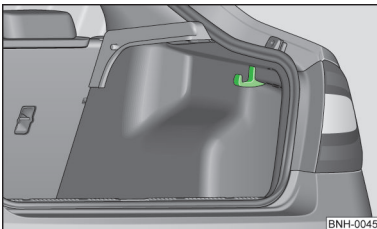


Abb. 39
Gepäckraum: Haken



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 48.

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich Haken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä. » Abb. 39.

VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung des Hakens beträgt 7,5 kg.

Befestigungsnetze

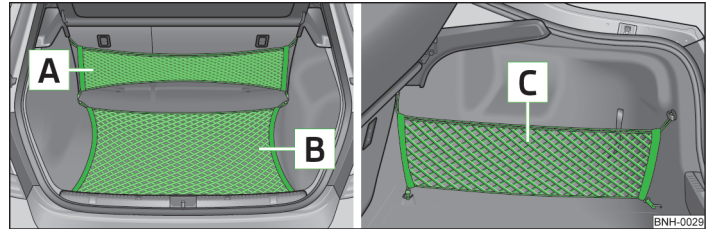


Abb. 40 Befestigungsnetze



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 48.

Befestigungsbeispiele für Befestigungsnetze » Abb. 40.

- Quertasche
- Bodennetz
- Längstasche

ACHTUNG

Die maximal zulässige Belastung der Befestigungsnetze nicht überschreiten. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

- Die maximal zulässige Belastung der Befestigungsnetze beträgt 1,5 kg.
- In den Netzen keine scharfkantigen Gegenstände ablegen - Netzbeschädigungsgefahr.

Gepäckraumabdeckung

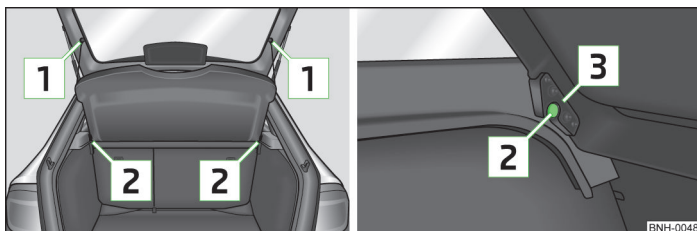


Abb. 41 Gepäckraumabdeckung ausbauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 48.

Wenn man sperriges Gut befördern möchte, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

Abdeckung ausbauen

- Die Haltebänder **1** » Abb. 41 aushängen.
- Die Abdeckung aus den Halterungen **2** durch leichtes Klopfen auf die Unterseite der Abdeckung im Bereich zwischen den Halterungen herausnehmen.

Abdeckung einbauen

- Die Abdeckung auf die Anlageflächen der Seitenverkleidung legen.
- Die Aufnahmen an der Abdeckung **3** » Abb. 41 über die Halterungen **2** an der Seitenverkleidung stellen.
- Durch leichtes Klopfen auf die Oberseite der Abdeckung im Bereich zwischen den Halterungen die Abdeckung einrasten.
- Die Haltebänder **1** an der Gepäckraumklappe einhängen.

! ACHTUNG

Auf der Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

! VORSICHT

- Die maximal zulässige Belastung der Gepäckraumabdeckung beträgt 1 kg.
- Beim Schließen der Gepäckraumklappe kann es durch unsachgemäße Handhabung zur Verkantung und zur Beschädigung der Gepäckraumabdeckung oder der Seitenverkleidung kommen. Die folgenden Hinweise sind deswegen zu beachten.
 - Die Aufnahmen der Abdeckung **3** » Abb. 41 müssen in den Halterungen der Seitenverkleidung **2** eingerastet sein.
 - Das Ladegut darf die Höhe der Gepäckraumabdeckung nicht übersteigen.
 - Die Abdeckung darf in der geöffneten Stellung in der Gepäckraumklappenabdichtung nicht verkantet sein.
 - Im Spalt zwischen der geöffneten Abdeckung und der Sitzlehne darf sich kein Gegenstand befinden.

i Hinweis

Beim Öffnen der Gepäckraumklappe wird die Gepäckraumabdeckung mit angehoben.

Dachgepäckträger

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Befestigungspunkte	_____	52
Dachlast	_____	52 ▶

! ACHTUNG

- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - Unfallgefahr!
- Das Ladegut immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen oder Spannbändern sichern.
- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig verteilen.
- Beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger verändern sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche - Unfallgefahr! Deshalb die Fahrweise und Geschwindigkeit den aktuellen Gegebenheiten anpassen.
- Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs dürfen auf keinen Fall überschritten werden - Unfallgefahr!

! VORSICHT

- Nur von ŠKODA freigegebene Dachgepäckträger verwenden.
- Wenn andere Dachgepäckträgersysteme verwendet oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montiert werden, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Garantie ausgeschlossen. Daher ist die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems unbedingt zu beachten.
- Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach ist darauf zu achten, dass das geöffnete Schiebe-/Ausstelldach nicht an das Ladegut anstößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die Gepäckraumklappe beim Öffnen nicht an die Dachladung stößt.
- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage eines Dachgepäckträgers und des darauf befestigten Ladeguts. Die Höhe des Fahrzeugs mit vorhandenen Durchfahrthöhen, z. B. von Unterführungen und Garagentoren, vergleichen.
- Den Dachgepäckträger vor dem Durchfahren einer Waschanlage immer abbauen.
- Darauf achten, dass die Dachantenne nicht durch das befestigte Ladegut beeinträchtigt wird.



Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch.

Befestigungspunkte

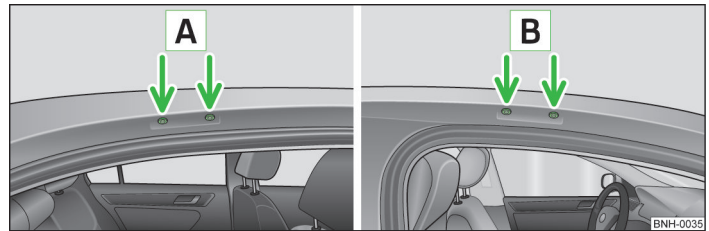


Abb. 42 Befestigungspunkte für Grundträger



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 51.

Einbauort der Befestigungspunkte für Grundträger » Abb. 42.



Befestigungspunkte hinten



Befestigungspunkte vorn

Die Montage und Demontage entsprechend der beiliegenden Anleitung durchführen.



VORSICHT

Die Hinweise zur Montage und Demontage in der beiliegenden Anleitung beachten.

Dachlast



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 51.

Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **75 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit kann die zulässige Dachlast nicht ausgenutzt werden. In diesen Fällen darf der Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belastet werden.

Getränkehalter

Einleitung zum Thema

! ACHTUNG

- Niemals heiße Getränkebehälter in den Getränkehalter stellen. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!
- Keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan) verwenden. Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.

! VORSICHT

Keine offenen Getränkebehälter während der Fahrt im Getränkehalter stehen lassen. Diese können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei Schäden an der elektrischen Anlage oder der Sitzpolsterung verursachen.

Getränkehalter in der Mittelkonsole

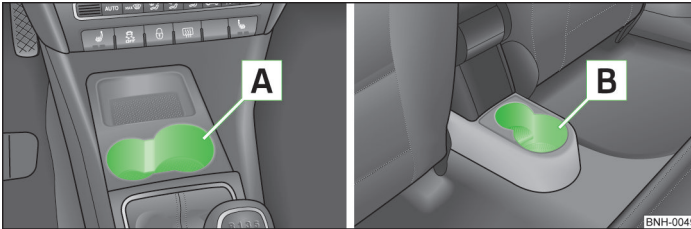


Abb. 43 Mittelkonsole: Getränkehalter

- A** Getränkehalter in der Mittelkonsole vorn
- B** Getränkehalter in der Mittelkonsole hinten

Getränkehalter in der Armlehne hinten

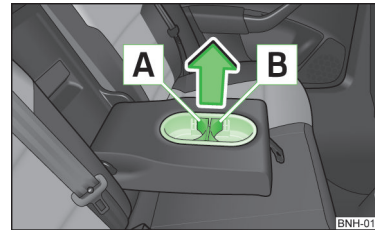


Abb. 44
Armlehne hinten: Getränkehalter

In den Getränkehalter können zwei Getränkebehälter gestellt werden.

Mithilfe der herausnehmbaren Elemente **A** und **B** » Abb. 44 kann die Größe der einzelnen Aufnahmeöffnungen geändert werden.

- Das Element **A** bzw. **B** in Pfeilrichtung herausnehmen und in die gewünschte Position in den Halter wieder einsetzen.

Aschenbecher

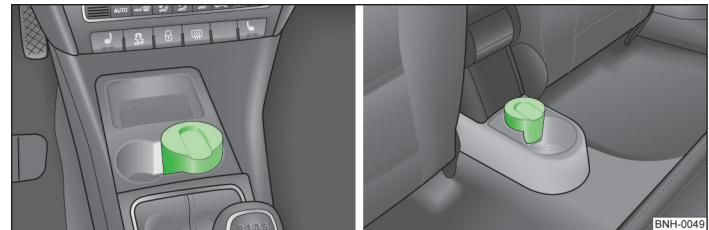


Abb. 45 Mittelkonsole: Aschenbecher vorn / hinten

Aschenbecher herausnehmen

- Den Aschenbecher » Abb. 45 nach oben herausnehmen.

Aschenbecher einsetzen

- Den Aschenbecher senkrecht einsetzen.

! ACHTUNG

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher stecken - Brandgefahr!

! VORSICHT

Beim Herausnehmen den Aschenbecher nicht am Deckel halten - Abbruchgefahr.

Zigarettenanzünder, 12-Volt-Steckdose

Zigarettenanzünder



Abb. 46
Mittelkonsole: Zigarettenanzünder

Der Zigarettenanzünder befindet sich in der Mittelkonsole vorn » Abb. 46.

Zigarettenanzünder bedienen

- › Den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hineindrücken » Abb. 46.
- › Warten, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
- › Den Zigarettenanzünder sofort herausnehmen und verwenden.
- › Den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurückstecken.

! ACHTUNG

- Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Unsachgemäße Verwendung des Zigarettenanzünders kann Verbrennungen verursachen.
- Der Zigarettenanzünder funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Deshalb niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.

i Hinweis

- Die Öffnung für den Zigarettenanzünder kann auch als 12-Volt-Steckdose für elektrische Verbraucher verwendet werden » Seite 54, 12-Volt-Steckdose.
- Weitere Hinweise » Seite 146, Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

12-Volt-Steckdose

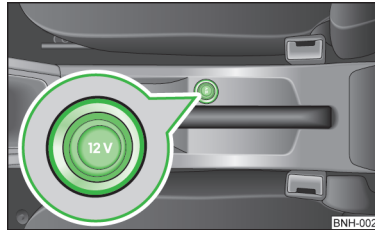


Abb. 47
Mittelkonsole: 12-Volt-Steckdose

Die 12-Volt-Steckdose befindet sich in der Mittelkonsole vorn » Abb. 47.

Steckdose verwenden

- › Die Abdeckung der Steckdose bzw. den Zigarettenanzünder abnehmen.
- › Den Stecker des elektrischen Verbrauchers in die Steckdose stecken.

Weitere Hinweise » Seite 146, Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

! ACHTUNG

- Unsachgemäße Verwendung der 12-Volt-Steckdose und des elektrischen Zubehörs kann Feuer, Verbrennungen und andere schwere Verletzungen verursachen.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Die 12-Volt-Steckdose und daran angeschlossene Geräte können auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. auch bei abgezogenem Zündschlüssel verwendet werden.
- Wenn das angeschlossene elektrische Gerät zu warm wird, dann dieses sofort abschalten und die Netzverbindung trennen.

! VORSICHT

- Die 12-Volt-Steckdose kann nur für den Anschluss von freigegebenem elektrischem Zubehör mit einer Gesamtleistungsaufnahme von bis zu 120 Watt verwendet werden.
- Niemals die maximale Leistungsaufnahme überschreiten, da sonst die elektrische Anlage des Fahrzeugs beschädigt werden kann.
- Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie - Gefahr der Batterieentladung!
- Zur Vermeidung von Beschädigungen an der 12-Volt-Steckdose nur passende Stecker verwenden.
- Nur das Zubehör verwenden, das nach den jeweils geltenden Richtlinien hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft ist.
- Vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung sowie vor dem Anlassen des Motors das an die 12-Volt-Steckdose angeschlossene Gerät ausschalten, um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden.
- Die Bedienungsanleitung der angeschlossenen Geräte beachten!

Ablagefächer

Übersicht

Es gibt folgende Ablagen im Fahrzeug:

Ablagefach auf der Beifahrerseite	» Seite 55
Ablagefach für die Sicherheitsweste	» Seite 56
Ablagetaschen an den Vordersitzen	» Seite 56
Netztaschen an den Vordersitzlehnen	» Seite 56
Brillenfach	» Seite 57
Ablagefächer in der Mittelkonsole	» Seite 57
Multimediahalter	» Seite 57
Ablagefächer in den Türen	» Seite 58
Ablagefächer im Gepäckraum	» Seite 58

! ACHTUNG

- Nichts auf die Schalttafel legen. Abgelegte Gegenstände könnten während der Fahrt verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - Unfallgefahr!
- Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagefächern in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr!

Ablagefach auf der Beifahrerseite

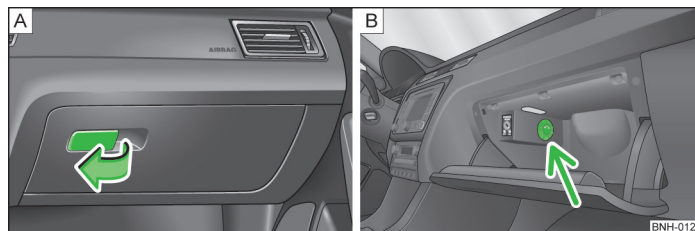


Abb. 48 Schalttafel: Ablagefach auf der Beifahrerseite

Ablagefach auf der Beifahrerseite öffnen und schließen

- Den Griff der Klappe in Pfeilrichtung ziehen » Abb. 48 - A und die Klappe herunterklappen.
- Die Klappe nach oben schwenken, bis diese hörbar einrastet.

Leuchte im Ablagefach

- Beim Öffnen der Klappe des Ablagefachs auf der Beifahrerseite leuchtet die Leuchte im Ablagefach.
- Die Leuchte schaltet sich bei eingeschaltetem Standlicht automatisch ein und mit dem Schließen der Klappe wieder aus.

Kühlung des Ablagefachs

Mit dem Drehschalter » Abb. 48 - B wird die Luftzufuhr geöffnet bzw. verschlossen.

Wenn die Luftzufuhr geöffnet und die Klimaanlage eingeschaltet ist, strömt gekühlte Luft in das Ablagefach.

Wird die Luftzufuhr bei ausgeschalteter Klimaanlage geöffnet, strömt angesaugte Frisch- oder Innenraumluft in das Ablagefach.

Wenn im Heizbetrieb gefahren oder die Kühlung des Ablagefachs nicht genutzt wird, empfehlen wir, die Luftzufuhr zu verschließen.

! ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.

i Hinweis

Im Ablagefach auf der Beifahrerseite kann eine Flasche mit einem Inhalt von max. 1 l untergebracht werden.

Ablagefach für die Sicherheitsweste

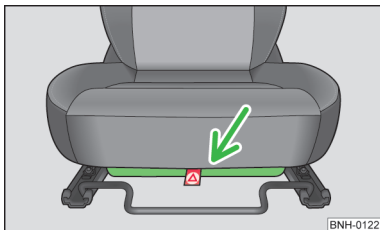


Abb. 49
Fahrersitz: Ablagefach

Unter dem Fahrersitz befindet sich ein Ablagefach » Abb. 49 für die Sicherheitsweste.

! ACHTUNG

Im Ablagefach keine anderen Gegenstände als die Sicherheitsweste verstauen. Diese könnten aus dem Ablagefach herausfallen - Gefahr durch Behinderung oder Einschränkung bei der Pedalbedienung!

! VORSICHT

Im Ablagefach keine anderen Gegenstände als die Sicherheitsweste verstauen - Beschädigungsgefahr des Ablagefachs.

Ablagetaschen an den Vordersitzen



Abb. 50
Vordersitzlehnen: Ablagetaschen

Auf der Rückseite der Vordersitzlehnen befinden sich Ablagetaschen » Abb. 50. Die Ablagetaschen sind für die Aufbewahrung von z. B. Karten, Zeitschriften u. Ä. vorgesehen.

! ACHTUNG

In die Ablagetaschen keine schweren Gegenstände legen - Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

In die Ablagetaschen keine großen Gegenstände, wie z. B. Flaschen oder scharfkantige Gegenstände legen - Beschädigungsgefahr der Taschen sowie der Sitzbezüge.

Netztaschen an den Vordersitzlehnen

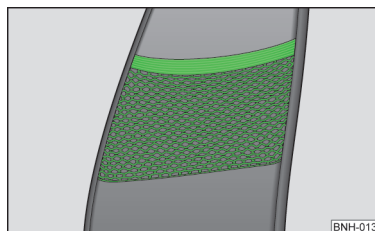


Abb. 51
Vordersitzlehnen: Netztaschen

An den Innenseiten der Vordersitzlehnen befinden sich Netztaschen » Abb. 51.

Die Netztaschen sind für kleine und leichte Gegenstände, wie z. B. Mobiltelefon oder MP3-Player, vorgesehen.

! ACHTUNG

- Die maximal zulässige Belastung der Netztaschen nicht überschreiten. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

- Die maximal zulässige Belastung der Netztaschen beträgt 150 g.
- In die Netztaschen keine großen Gegenstände, wie z. B. Flaschen oder scharfkantige Gegenstände legen - Beschädigungsgefahr der Netztaschen.

Brillenfach

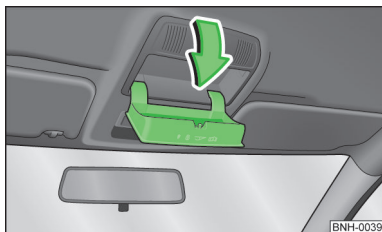


Abb. 52
Ausschnitt des Dachhimmels:
Brillenfach

➤ Auf den Deckel des Brillenfachs drücken, das Fach klappt herunter » Abb. 52.

! ACHTUNG

Das Fach darf nur zum Herausnehmen oder Hineinlegen der Brille geöffnet werden und ist sonst geschlossen zu halten.

! VORSICHT

- In das Brillenfach keine wärmeempfindlichen Gegenstände legen - sie könnten beschädigt werden.
- Die maximal zulässige Belastung des Brillenfachs beträgt 0,25 kg.

Ablagefächer in der Mittelkonsole

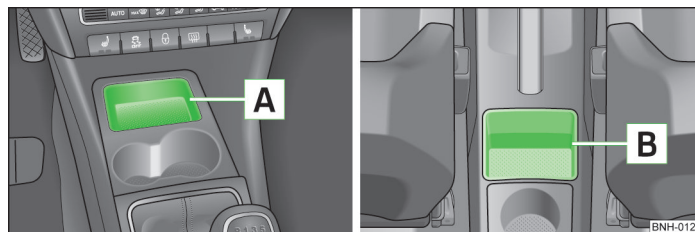


Abb. 53 Mittelkonsole: Ablagefächer

- A Das offene Ablagefach in der Mittelkonsole vorn
- B Das offene Ablagefach in der Mittelkonsole hinten

Multimediahalter



Abb. 54
Mittelkonsole vorn: Multimediahalter

Der Multimediahalter befindet sich im Ablagefach in der Mittelkonsole vorn » Abb. 54.

Der Halter kann zur Ablage von z. B. einem Mobiltelefon, MP3-Player oder ähnlichen Geräten verwendet werden.

! ACHTUNG

Den Multimediahalter niemals als Aschenbecher oder zur Ablage von brennbaren Gegenständen verwenden - Brandgefahr!

Ablagefächer in den Türen

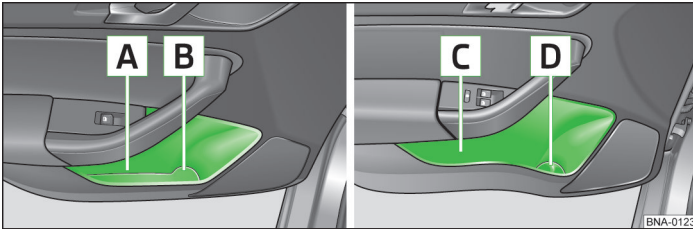


Abb. 55 Ablagefächer in den Türen

- A** Ablagefach in den hinteren Türen
- B** Flaschenablage in den hinteren Türen
- C** Ablagefach in den vorderen Türen
- D** Flaschenablage in den vorderen Türen

! ACHTUNG

Damit der Wirkungsbereich der Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, ist der Bereich **C** » Abb. 55 des Ablagefachs nur zum Ablegen von Gegenständen zu verwenden, die nicht herausragen.

Ablagefächer im Gepäckraum

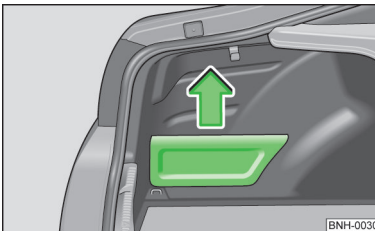


Abb. 56
Gepäckraum: Ablagefach

Die Abdeckung des Seitenfachs kann herausgenommen und dadurch der Gepäckraum vergrößert werden.

» Die Abdeckung am oberen Teil fassen und vorsichtig in Pfeilrichtung » Abb. 56 herausnehmen.

! VORSICHT

- Die Ablagefächer sind für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis zu einem Gesamtgewicht von 1,5 kg vorgesehen.
- Beim Umgang mit dem Ablagefach darauf achten, dass das Ablagefach bzw. die Gepäckraumverkleidung nicht beschädigt wird.

Kleiderhaken

Die Kleiderhaken befinden sich an den mittleren Säulen und am Griff des Dachhimmels jeweils über den hinteren Türen.

! ACHTUNG

- Darauf achten, dass durch aufgehängte Kleidungsstücke die Sicht nach hinten nicht eingeschränkt wird.
- Nur leichte Bekleidung aufhängen und darauf achten, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung verwenden, da sonst die Wirksamkeit der Kopfairbags beeinträchtigt wird.

! VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.

Parkzettelhalter

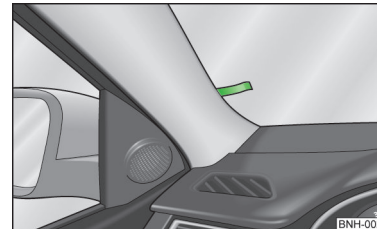


Abb. 57
Frontscheibe: Parkzettelhalter

Der Parkzettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel.

! **ACHTUNG**

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird.

Heizung und Klimaanlage

Heizung und Klimaanlage

Einleitende Informationen

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Bei eingeschalteter Kühlanlage sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb eingeschaltet werden.

Damit die Heiz- und Kühlanlage einwandfrei funktionieren kann, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlanlage kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

ACHTUNG

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrostern der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.
- Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wir empfehlen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer austauschen) beseitigt werden kann.
- Damit die Heizung und Klimaanlage einwandfrei funktionieren, dürfen die Luftaustrittsdüsen mit keinerlei Gegenständen abgedeckt werden.

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlanlage sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innenraumtemperatur auch ohne Einschalten der Kühlanlage erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.

Umwelthinweis

Wenn Kraftstoff gespart wird, dann wird der Schadstoffausstoß gesenkt.

Funktionsstörungen

Wenn die Kühlanlage bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben.

- Eine der Sicherungen ist durchgebrannt. Die Sicherung prüfen, ggf. austauschen » [Seite 159](#).
- Die Kühlanlage wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist » [Seite 9](#).

Falls man die Funktionsstörung nicht selbst beheben kann oder die Kühlleistung abnimmt, dann ist die Kühlanlage auszuschalten. Es ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Luftaustrittsdüsen

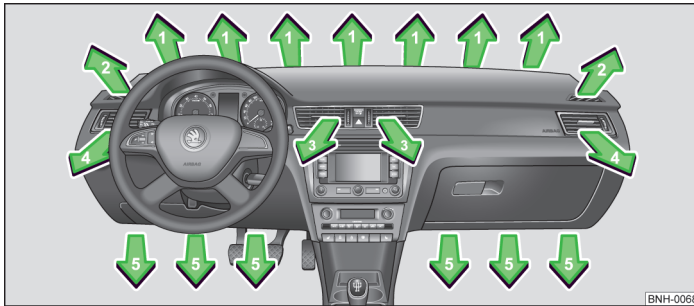


Abb. 58 Luftaustrittsdüsen

Luftaustrittsdüsen 3 und 4 öffnen

- › Das senkrechte Rad nach oben drehen.

Luftaustrittsdüsen 3 und 4 schließen

- › Das senkrechte Rad nach unten drehen.

Luftströmung der Luftaustrittsdüsen 3 und 4 ändern

- › Die waagerechten Lamellen mithilfe des verschiebbaren Verstellers schwenken, um die Höhe der Luftströmung zu ändern » Abb. 58.
- › Die senkrechten Lamellen mithilfe des verschiebbaren Verstellers drehen, um die seitliche Richtung der Luftströmung zu ändern.

Die Luftzufuhr für die einzelnen Luftaustrittsdüsen mit dem Luftverteilungsregler **C** » Abb. 59 einstellen. Die Luftaustrittsdüsen **3** » Abb. 58 und **4** können einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung der Regler der Heizung bzw. der Klimaanlage und nach Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft.

Heizung

Bedienung

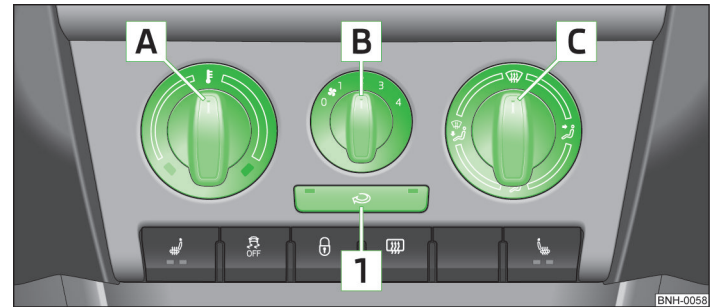


Abb. 59 Heizung: Bedienelemente

Temperatur einstellen

- › Den Drehregler **A** » Abb. 59 nach rechts drehen, um die Temperatur zu erhöhen.
- › Den Drehregler **A** nach links drehen, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- › Den Gebläseschalter **B** » Abb. 59 in eine der Positionen 1 bis 4 drehen, um das Gebläse einzuschalten.
- › Den Gebläseschalter **B** in die Position 0 drehen, um das Gebläse auszuschalten.
- › Wenn man die Frischluftzufuhr schließen möchte, dann die Taste **1** » Seite 63, **I** in Abschnitt *Umluftbetrieb* verwenden.

Luftverteilung regeln

- › Mit dem Luftverteilungsregler **C** » Abb. 59 wird die Richtung des Luftaustritts geregelt » Seite 61, *Luftaustrittsdüsen*.

Alle Bedienelemente, außer dem Gebläseschalter **B** » Abb. 59, können auf jede beliebige Zwischenstellung eingestellt werden.

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

i Hinweis

Wird die Luftverteilung auf die Scheiben gestellt, dann wird die gesamte Luftmenge zum Entfrostern der Scheiben verwendet und dadurch wird keine Luft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen. ■

Heizung einstellen

Empfohlene Grundeinstellungen der Heizungsbedienelemente für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellung	Stellung des Drehreglers			Taste 1	Luftaustrittsdüsen 4
	A	B	C		
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Kurz einschalten	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Öffnen
Frischlufbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Nicht einschalten	Öffnen

i Hinweis

- Bedienelemente **A** » Abb. 59 » Seite 61, **B**, **C** und die Taste **1**.
- Luftaustrittsdüsen **4** » Seite 61.
- Wir empfehlen Ihnen, die Luftaustrittsdüsen **3** » Seite 61 in geöffneter Stellung zu belassen. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

- Die Taste **1** » Abb. 59 » Seite 61 drücken, in der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Umluftbetrieb ausschalten

- Die Taste **1** » Abb. 59 » Seite 61 erneut drücken, die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler **C** » Abb. 59 » Seite 61 in die Position gedreht wird, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Taste kann auch in dieser Stellung der Umluftbetrieb wieder eingeschaltet werden. ▶

! ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Windscheiben beschlagen.

Klimaanlage (manuelle Klimaanlage)

Einleitende Informationen

Die Kühlanlage arbeitet nur dann, wenn die Taste **[AC] [Z]** » Abb. 60 » Seite 63 gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

- › Motor läuft;
- › Außentemperatur über ca. +2 °C;
- › Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlanlage unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C strömen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann dieses bei empfindlichen Personen zu Erkältungskrankheiten führen.

i Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Klimaanlage einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Bedienung

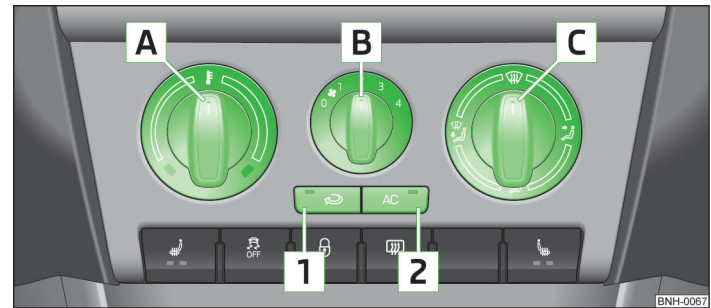


Abb. 60 Klimaanlage: Bedienungselemente

Temperatur einstellen

- › Den Drehregler **[A]** » Abb. 60 nach rechts drehen, um die Temperatur zu erhöhen.
- › Den Drehregler **[A]** nach links drehen, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- › Den Gebläseschalter **[B]** » Abb. 60 in eine der Positionen 1 bis 4 drehen, um das Gebläse einzuschalten.
- › Den Gebläseschalter **[B]** in die Position 0 drehen, um das Gebläse auszuschalten.
- › Die Taste **[S] [1]** drücken, um die Frischluftzufuhr zu schließen » Seite 65, Umluftbetrieb.

Luftverteilung regeln

- › Mit dem Luftverteilungsregler **[C]** » Abb. 60 wird die Richtung des Luftaustritts geregelt » Seite 61.

Kühlanlage ein- und ausschalten







- › Die Taste **[AC] [Z]** » Abb. 60 drücken, in der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf.
- › Durch erneutes Drücken der Taste **[AC] [Z]** wird die Kühlanlage ausgeschaltet, die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

i Hinweis

- Beim Entfrostern der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die Kontrollleuchte in der Taste **AC** leuchtet nach dem Einschalten, auch wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind. Damit wird die Kühlbereitschaft signalisiert, wenn es zur Erfüllung aller Bedingungen kommt
» [Seite 63](#), *Einleitende Informationen*. ■

Klimaanlage einstellen

Empfohlene Grundeinstellungen der Bedienungselemente der Klimaanlage für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellung	Stellung des Drehreglers			Taste		Luftaustrittsdüsen 4
	A	B	C	1	2	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten - von Beschlag befreien ^{a)}	Gewünschte Temperatur	3 oder 4		Nicht einschalten	Automatisch eingeschaltet ^{b)}	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Kurz einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen
Die schnellste Abkühlung	Bis zum Anschlag nach links	Kurz 4, dann 2 oder 3		Kurz einschalten ^{c)}	Eingeschaltet	Öffnen
Optimale Kühlung	Gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3		Nicht einschalten	Eingeschaltet	Öffnen und zum Dach ausrichten
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Nicht einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen

^{a)} In Ländern mit hoher Luftfeuchtigkeit empfehlen wir, diese Einstellung nicht zu verwenden. Es kann dadurch zur starken Abkühlung des Fensterglases und dem nachfolgenden Beschlagen von außen führen.


^{b)} Die Kontrollleuchte in der Taste **2** leuchtet nach dem Einschalten, auch wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind. Damit wird die Kühlbereitschaft signalisiert, wenn es zur Erfüllung aller Bedingungen kommt » Seite 63, *Einleitende Informationen*.

^{c)} Unter bestimmten Bedingungen kann sich der Umluftbetrieb » Seite 65 automatisch einschalten, in der Taste  leuchtet dann die Kontrollleuchte.

Hinweise

- Bedienungselemente **A** » Abb. 60 » Seite 63, **B**, **C** und die Tasten **1** und **2**.
- Luftaustrittsdüsen 4 » Seite 61.
- Wir empfehlen Ihnen, die Luftaustrittsdüsen 3 » Seite 61 in geöffneter Stellung zu belassen.

Umluftbetrieb einschalten



- Die Taste  **1** » Abb. 60 » Seite 63 drücken, in der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Umluftbetrieb ausschalten

- Die Taste  **1** » Abb. 60 » Seite 63 erneut drücken, die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Wenn der Luftverteilungsregler **C** » Abb. 60 » Seite 63 in die Position  gedreht wird, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Taste  kann auch in dieser Stellung der Umluftbetrieb wieder eingeschaltet werden. ▶

! ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Climatronic (automatische Klimaanlage)

Einleitende Informationen

Die Climatronic hält vollautomatisch eine Komfort-Temperatur. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung automatisch verändert. Auch Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, sodass ein Nachregeln von Hand unnötig ist. Der **Automatikbetrieb** » Seite 67 gewährleistet ein höchstmögliches Wohlbefinden zu jeder Jahreszeit.

Beschreibung der Climatronic

Die Kühlanlage arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- > Motor läuft;
- > Außentemperatur über ca. +2 °C;
- > (AC) 18 » Abb. 61 » Seite 66 eingeschaltet.

Um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten, wird der Klimakompressor bei hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet.

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten.

- > Die gewünschte Temperatur einstellen, wir empfehlen 22 °C.
- > Die Taste (AUTO) 12 » Abb. 61 » Seite 66 drücken.
- > Die Luftaustrittsdüsen 3 » Seite 61 und 4 so einstellen, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

Zwischen Grad Celsius und Grad Fahrenheit umschalten

Gleichzeitig die Tasten (AUTO) und (AC) » Abb. 61 » Seite 66 drücken und halten. Im Display erscheinen die Angaben in der gewünschten Temperatur-Maßeinheit.

i Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Climatronic einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Übersicht der Bedienelemente

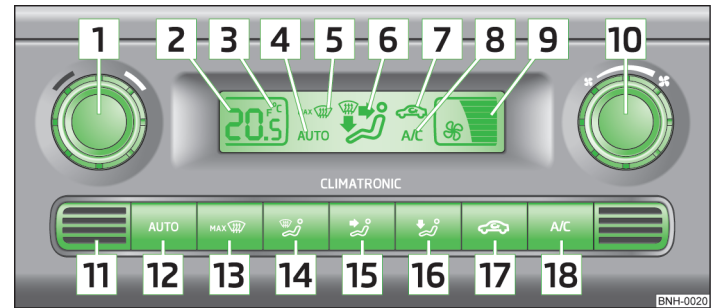


Abb. 61 Climatronic: Bedienelemente

Die Tasten / Drehregler

- 1 Einstellung der Innenraumtemperatur

Die Anzeigen

- 2 Anzeige der gewählten Innenraumtemperatur
- 3 Grad Celsius bzw. Fahrenheit
- 4 Automatischer Klimabetrieb
- 5 Frontscheibe von Beschlag bzw. Vereisung befreien
- 6 Luftstromrichtung
- 7 Umluftbetrieb
- 8 Kühlanlage ein-/ausgeschaltet
- 9 Eingestellte Gebläsedrehzahl

Die Tasten / Drehregler

- 10 Einstellung der Gebläsedrehzahl
- 11 Innenraumtemperatursensor
- 12 Automatikbetrieb
- 13 Frontscheibe von Beschlag bzw. Vereisung befreien
- 14 Luftstrom auf die Scheiben
- 15 Luftstrom auf den Kopf
- 16 Luftstrom in den Fußraum

- 17 Umluftbetrieb
- 18 Kühlanlage ein-/ausschalten

i Hinweis

Im unteren Teil des Geräts befindet sich der Innenraumtemperatursensor 11
 » Abb. 61 » Seite 66. Den Sensor nicht überkleben oder überdecken, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden.

Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

Automatikbetrieb einschalten

- » Eine Temperatur zwischen +18 °C und +29 °C einstellen.
- » Die Luftaustrittsdüsen **3** » Seite 61 und **4** so einstellen, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.
- » Die Taste **(AUTO)** 12 » Abb. 61 drücken, im Display wird **AUTO** angezeigt.

Der Automatikbetrieb wird ausgeschaltet, indem eine Taste für die Luftverteilung gedrückt oder die Gebläsedrehzahl erhöht oder verringert wird. Die Temperatur wird trotzdem geregelt.

Temperatur einstellen

- » Nach dem Einschalten der Zündung kann mit dem Drehregler 1 » Abb. 61 » Seite 66 die gewünschte Innenraumtemperatur eingestellt werden.

Die Innenraumtemperatur kann zwischen +18 °C und +29 °C eingestellt werden. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn die Temperatur unter +18 °C gewählt wird, erscheint im Display „LO“. Wenn die Temperatur über +29 °C gewählt wird, erscheint im Display „HI“. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung.

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Fußbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann dieses bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten führen.

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

- » Die Taste  17 » Abb. 61 » Seite 66 drücken, im Display erscheint das Symbol



Umluftbetrieb ausschalten


- » Die Taste  17 » Abb. 61 » Seite 66 erneut drücken, das Symbol  im Display erlischt.

! ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

i Hinweis

Ist der Umluftbetrieb für etwa 15 Minuten eingeschaltet, fängt im Display das

Symbol  an zu blinken, als Hinweis, dass der Umluftbetrieb langfristig eingeschaltet ist. Wird der Umluftbetrieb nicht abgeschaltet, blinkt das Symbol für etwa 5 Minuten.

Gebläse regeln

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können jedoch manuell Ihren Bedürfnissen angepasst werden.

- » Mit dem Drehregler 10 » Abb. 61 » Seite 66 nach links (Gebläsedrehzahl verringern) bzw. rechts (Gebläsedrehzahl erhöhen) drehen.

Wird das Gebläse ausgeschaltet, dann wird die Climatronic ausgeschaltet.

! ACHTUNG

- Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.
- Die Climatronic nicht für länger als notwendig ausschalten.
- Die Climatronic sofort einschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Frontscheibe entfrosten

Frontscheibe entfrosten - einschalten

➤ Die Taste  **13** » Abb. 61 » Seite 66 drücken.

Frontscheibe entfrosten - ausschalten

➤ Erneut die Taste  **13** » Abb. 61 » Seite 66 oder die Taste  drücken.

Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Aus den Luftaustrittsdüsen **1** » Seite 61 und **2** strömt mehr Luft.

Anfahren und Fahren

Motor anlassen und abstellen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lenkradposition einstellen _____	70
Servolenkung _____	70
Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre) _____	71
Zündschloss _____	71
Motor anlassen _____	71
Motor abstellen _____	71

ACHTUNG

- Das Lenkrad niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug einstellen!
- Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm [1](#) » [Abb. 62](#) - [B](#) » [Seite 70](#) einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Der Hebel für die Lenkradeinstellung muss während der Fahrt verriegelt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!
- Wenn das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf eingestellt wird, dann wird im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags vermindert. Überprüfen, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.
- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung [2](#) » [Abb. 63](#) » [Seite 71](#) (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch das Aufleuchten von Kontrollleuchten angezeigt. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - Unfallgefahr!
- Den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss ziehen, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (durch Anziehen der Handbremse). Anderenfalls könnte die Lenkung blockieren - Unfallgefahr!
- Wenn das Fahrzeug verlassen wird, so ist der Zündschlüssel in jedem Fall abziehen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst z. B. den Motor anlassen - Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!
- Den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen lassen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - Lebensgefahr! Das Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.
- Den Motor niemals abstellen, bevor das Fahrzeug steht - Unfallgefahr!

VORSICHT

- Wird die Lenkung bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor voll eingeschlagen, wird das Servolenksystem sehr stark beansprucht. Ein solcher Volleinschlag macht sich durch Geräusche bemerkbar. Das Lenkrad niemals bei laufendem Motor länger als 15 Sekunden voll eingeschlagen lassen - Gefahr der Beschädigung der Servolenkung!
- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung [3](#) » [Abb. 63](#) » [Seite 71](#)), wenn der Motor steht. Wird der Anlasser bei laufendem Motor betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Sobald der Motor anspringt, dann den Zündschlüssel sofort loslassen - es könnte zur Anlasserbeschädigung kommen.
- Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!

- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - Gefahr eines Motorschadens! Bei Fahrzeugen mit Katalysator könnte unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und sich dort entzünden. Das würde zur Beschädigung des Katalysators führen. Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 155, Starthilfe.
- Nach längerer hoher Motorbelastung den Motor nach Fahrtende nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 1 Minute im Leerlauf laufen lassen. So wird ggf. ein Wärmestau des abgestellten Motors verhindert.



Umwelthinweis

Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Wenn möglich, dann sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.



Hinweis

- Der Motor kann nur mit einem passend codierten Original-ŠKODA-Schlüssel angelesen werden.
- Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.
- Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter, und zwar auch unterbrochen, noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.
- Springt der Motor auch beim zweiten Startversuch nicht an, kann die Sicherung für die Kraftstoffpumpe defekt sein. Die Sicherung prüfen und ggf. austauschen » Seite 160, Sicherungen in der Schalttafel bzw. die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Wir empfehlen, die **Lenkung zu sperren**, immer wenn das Fahrzeug verlassen wird. So wird ein möglicher Diebstahlversuch Ihres Fahrzeugs erschwert.

Lenkradposition einstellen

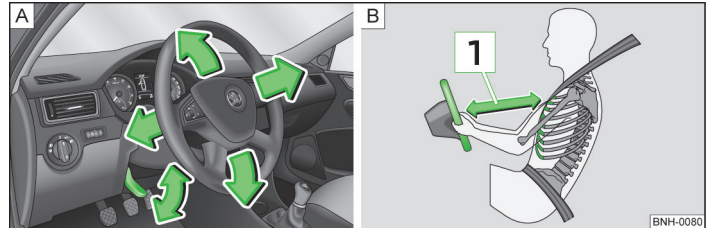


Abb. 62 Verstellbares Lenkrad: Hebel unter der Lenksäule / Sicherer Abstand zum Lenkrad



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 69.

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung verstellt werden.

- Zuerst den Fahrersitz einstellen » Seite 44, Vordersitze.
- Den Hebel unter dem Lenkrad nach unten schwenken » Abb. 62 - A.
- Das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung) stellen.
- Den Hebel bis zum Anschlag nach oben drücken.

Servolenkung




Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 69.

Die Servolenkung ermöglicht Ihnen das Lenken mit weniger Kraft.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft aufgewendet werden.

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 69.**

Im Griff des Schlüssels befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn der Zündschlüssel aus dem Zündschloss gezogen wird, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

Wenn zum Anlassen ein nicht berechtigter Schlüssel verwendet wird, springt der Motor nicht an.

Im Informationsdisplay wird Folgendes angezeigt:

Immobilizer active. (Wegfahrsperre aktiv.)

Zündschloss

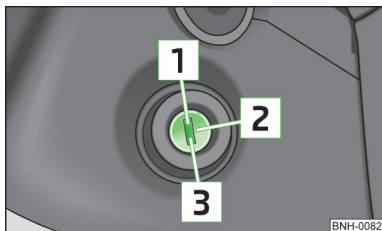


Abb. 63
Positionen des Fahrzeugschlüssels im Zündschloss

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 69.**

Benzinmotoren

1 - Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden

2 - Zündung eingeschaltet

3 - Motor anlassen

Dieselmotoren

1 - Kraftstoffzufuhr unterbrochen, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden



2 - Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet


3 - Motor anlassen

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel ist das Lenkrad zu drehen, bis der Lenkungssperbolzen hörbar einrastet.

Wenn die **Lenkung gesperrt ist** und der Schlüssel sich nicht oder nur schwer in die Position **2** drehen lässt, dann ist das Lenkrad etwas hin und her zu bewegen - die Lenkungsverriegelung wird dadurch entriegelt.

Motor anlassen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 69.**

Die Fahrzeuge mit **Dieselmotoren** sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet. Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte . Unmittelbar nach dem Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte ist der Motor anzulassen.

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Vorgehensweise beim Anlassen des Motors

- Vor dem Anlassen den Schalthebel in Leerlauf-Stellung bzw. den Wahlhebel in Stellung **P** oder **N** bringen und die Handbremse fest anziehen.
- Das Kupplungspedal ganz durchtreten, die Zündung einschalten **2** » [Abb. 63](#) » [Seite 71](#) und starten **3** - kein Gas geben. Das Kupplungspedal durchgetreten halten, bis der Motor anspringt.
- Sobald der Motor anspringt, den Schlüssel sofort loslassen. Beim Loslassen geht der Fahrzeugschlüssel in die Position **2** zurück.
- Sollte der Motor nicht innerhalb von 10 Sekunden anspringen, den Anlassvorgang abbrechen und den Schlüssel in die Position **1** drehen. Den Anlassvorgang nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Vor dem Anfahren die Handbremse lösen.

Motor abstellen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 69.**

Den Motor durch Drehen des Zündschlüssels in die Position **1** » [Abb. 63](#) » [Seite 71](#) abstellen.

Bremsen und bremsunterstützende Systeme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Informationen für das Bremsen	73
Handbremse	73
Stabilisierungskontrolle (ESC)	74
Antiblockiersystem (ABS)	74
Traktionskontrolle (ASR)	75
Elektronische Differenzialsperre (EDS)	75


ACHTUNG

- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Man muss beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden - Unfallgefahr!
- Beim Halte- oder Bremsvorgang mit einem Fahrzeug mit Benzinmotor und manuellem Getriebe im niedrigen Drehzahlbereich das Kupplungspedal durchtreten. Falls man dies nicht tut, kann es zur Funktionseinschränkung des Bremskraftverstärkers kommen - Unfallgefahr!
- Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremzen nicht beeinträchtigt wird. Anderenfalls könnte es zur Funktionseinschränkung der Bremsanlage kommen - Unfallgefahr!
- Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse führt zum Überhitzen der hinteren Bremsen, dies kann die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr!
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - Unfallgefahr!
- Der Kraftstoffmangel kann einen unregelmäßigen Motorlauf verursachen oder zum Abschalten des Motors führen. Die bremsunterstützenden Systeme wären dann ohne Funktion - Unfallgefahr!
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den aktuellen Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die bremsunterstützenden Systeme darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!

VORSICHT

- Empfehlungen zu neuen Bremsbelägen beachten » Seite 110.
- Niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen lassen, wenn nicht gebremst werden muss. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Um die korrekte Funktion der bremsunterstützenden Systeme zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche vom Hersteller freigegebene Reifen montiert sein.

Hinweis

- Wenn eine Vollbremsung erfolgt und das Steuergerät für Bremsanlage die Situation für den nachfolgenden Verkehr als gefährlich auswertet, blinkt das Bremslicht automatisch. Nachdem die Geschwindigkeit auf unter ca. 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim erneuten Anfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet.
- Bevor eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren wird, die Geschwindigkeit verringern, in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) schalten bzw. eine niedrigere Fahrstufe (automatisches Getriebe) wählen. Dadurch wird die Bremswirkung des Motors genutzt und die Bremsen werden entlastet. Muss zusätzlich gebremst werden, so ist dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen durchzuführen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion der bremsunterstützenden Systeme beeinflussen » Seite 146, *Zubehör, Änderungen und Teileersatz*.
- Bei einer ABS-Störung fällt auch die Funktion der ESC, ASR und EDS aus. Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte  angezeigt » Seite 20.

Informationen für das Bremsen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 72.**

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich gefahren wird, werden die Bremsbeläge schneller abgenutzt. Unter diesen **erschwernten Bedingungen** ist die Bremsbelagdicke noch vor dem nächstfälligen Service-Termin von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Nässe oder Streusalz

Die Wirkung der Bremsen kann wegen feuchter bzw. im Winter vereister oder mit einer Salzschiicht bedeckter Bremssscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen und zu trocknen.

Korrosion

Korrosion an den Bremssscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt. Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Brems-scheiben zu reinigen.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn festgestellt wird, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, liegt möglicherweise ein Fehler in der Bremsanlage vor. Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht
» [Seite 18, Bremsanlage !\[\]\(4fe57c3593bf1b21d272ae7ac8dfaf77_img.jpg\)](#).

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, der mit dem Bremspedal erzeugt wird. Der Bremskraftverstärker ist nur bei laufendem Motor funktionsfähig. ■

Handbremse

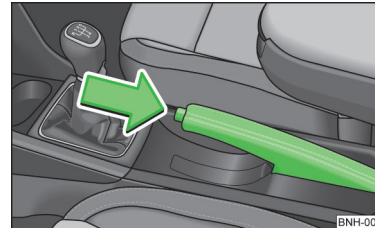


Abb. 64
Mittelkonsole: Handbremse

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 72.**

Handbremse anziehen

» Den Handbremshebel vollständig nach oben ziehen.

Handbremse lösen

- » Den Handbremshebel etwas hochziehen und **gleichzeitig** den Sperrknopf
» [Abb. 64](#) hineindrücken.
- » Den Hebel bei gedrücktem Sperrknopf vollständig nach unten führen.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte . ■

Stabilisierungskontrolle (ESC)

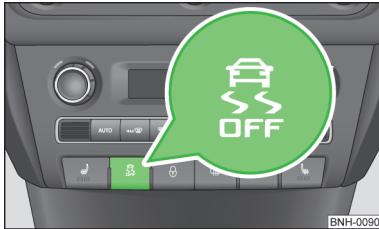



Abb. 65
ESC-System: ASR-Taste

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 72.**


Die ESC verbessert die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen, wie z. B. bei einem plötzlichen Fahrtrichtungswechsel. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert.

Mithilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst die ESC das entsprechende Rad automatisch ab.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.

In die **Stabilisierungskontrolle (ESC)** sind folgende Systeme integriert:

- Antiblockiersystem (ABS);
- Traktionskontrolle (ASR);
- Elektronische Differenzialsperre (EDS);
- Bremsassistent (HBA);
- Berganfahrassistent (HHC).

Die ESC kann nicht ausgeschaltet werden. Mit der Taste  » **Abb. 65** kann nur die ASR ausgeschaltet werden. Bei ausgeschalteter ASR leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte .

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten, z. B.:

- beim Fahren mit Schneeketten;
- beim Fahren im Tiefschnee oder auf sehr lockerem Untergrund;
- beim „Freischaukeln“ des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollte die ASR wieder eingeschaltet werden.

Bremsassistent (HBA)

Der HBA wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Er verstärkt die Bremswirkung und hilft, den Bremsweg zu verkürzen. Zur Erzielung des kürzest möglichen Bremswegs muss das Bremspedal weiter fest betätigt werden, bis das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.

Das ABS wird beim Eingriff des Bremsassistenten schneller und effektiver aktiviert.

Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des Bremsassistenten automatisch ausgeschaltet.

Berganfahrassistent (HHC)

Der HHC erleichtert das Anfahren an Steigungen. Das System hält den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch für ca. 2 Sekunden nach dem Lösen des Bremspedals. Der Fahrer kann also den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal wechseln und an der Steigung anfahren, ohne die Handbremse betätigen zu müssen. Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurück-zurollen.

Der HHC ist ab einer Steigung von 5 % aktiv, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Dieser ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. Bei Bergabfahrten ist dieser inaktiv.

Antiblockiersystem (ABS)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 72.**

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen. Dadurch unterstützt es den Fahrer, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.


Ein ABS-Eingriff macht sich durch **pulsierende Bewegungen des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden sind.

Beim ABS-Eingriff den Bremspedaldruck nicht verringern. Wenn das Bremspedal gelöst wird, dann schaltet das ABS ab. Beim ABS-Eingriff niemals unterbrochen bremsen!

Traktionskontrolle (ASR)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 72.**

Die ASR passt bei durchdrehenden Rädern die Motordrehzahl den Fahrbahnverhältnissen an. Durch die ASR wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die ASR-Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 72.**

Wenn ein Antriebsrad durchdreht, bremst die EDS das durchdrehende Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf die anderen Antriebsräder. Das trägt zur Fahrzeugstabilität sowie zügigen Fahrt bei.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rads nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

Schalten

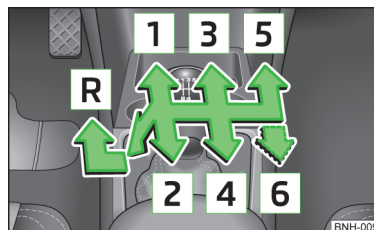


Abb. 66
Schaltschema des 5-Gang- bzw. 6-Gang-Schaltgetriebes

Das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer völlig durchtreten, um übermäßigen Verschleiß der Kupplung zu vermeiden.

Beim Schalten ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 11.

Den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug einlegen. Das Kupplungspedal betätigen und dieses völlig durchgetreten halten. Zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment warten, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrcheinwerfer.

ACHTUNG

Den Rückwärtsgang niemals während der Fahrt einlegen - Unfallgefahr!

Hinweis

Wenn gerade nicht geschaltet wird, dann die Hand während der Fahrt nicht auf den Schalthebel legen. Der Druck der Hand kann zum übermäßigen Verschleiß des Schaltmechanismus führen.

Pedale

Die Bedienung der Pedale darf keinesfalls behindert werden! ▶

¹⁾ Für Fahrzeuge ohne Stabilisierungskontrolle (ESC) gültig.

Im Fahrerfußraum darf nur eine Fußmatte, die an den zwei entsprechenden Befestigungspunkten befestigt ist, verwendet werden.

Nur Fußmatten aus dem ŠKODA Original Zubehör verwenden, die an zwei Befestigungspunkten befestigt sind.

! ACHTUNG

Im Fahrerfußraum dürfen sich keine Gegenstände befinden - Gefahr durch Behinderung oder Einschränkung bei der Pedalbedienung!

Einparkhilfe

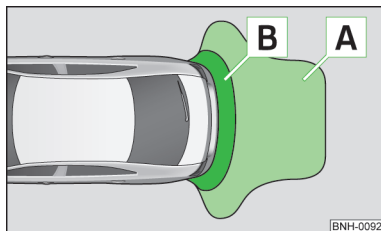


Abb. 67
Einparkhilfe: Reichweite der Sensoren

Die Einparkhilfe ermittelt mithilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand vom hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis. Die Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich **A** » Abb. 67). Mit der Verringerung des Abstands verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich **B**) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier nicht weiter rückwärts fahren!**

Bei Navigationssystemen und einigen werkseitig eingebauten Radios wird der Abstand zum Hindernis gleichzeitig im Display grafisch dargestellt, siehe Bedienungsanleitung des Radios bzw. des Navigationssystems.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung beginnt die Signalisierungsgrenze des Gefahrenbereichs - Dauerton - 5 cm weiter entfernt vom Fahrzeug. Die Fahrzeuglänge kann sich durch eine eingebaute abnehmbare Anhängervorrichtung vergrößern.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung werden bei Anhängerbetrieb die Sensoren hinten deaktiviert.

Einparkhilfe aktivieren und deaktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch ein kurzes akustisches Signal bestätigt.

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.

! ACHTUNG

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Rückwärtsfahren und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer. Es ist insbesondere auf Kleinkinder und Tiere zu achten, da diese von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden müssen.
- Überzeugen Sie sich vor dem Rückwärtsfahren bzw. dem Einparkvorgang, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. Ä., befindet. Dieses Hindernis muss von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden.
- Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Bekleidung können unter Umständen die Signale der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Bekleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.
- Externe Schallquellen können die Einparkhilfe störend beeinflussen. Unter ungünstigen Bedingungen müssen Gegenstände oder Personen nicht erkannt werden.

i Hinweis

- Wenn nach jeder Aktivierung des Systems für 3 Sekunden ein Dauerton mit höherer Frequenz ertönt, dann liegt ein Systemfehler vor. Den Fehler von einem Fachbetrieb beheben lassen.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. Ä.).
- Ist die Einparkhilfe aktiviert und befindet sich der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position **P**, dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons (das Fahrzeug kann sich nicht bewegen).


Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Geschwindigkeit speichern	77
Gespeicherte Geschwindigkeit ändern	77
Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten	78
Geschwindigkeitsregelanlage vollständig ausschalten	78

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 30 km/h, konstant, ohne dass das Gaspedal betätigt werden muss. Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen.

Bei der aktivierten Geschwindigkeitsregelanlage leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.

! ACHTUNG

- Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - Unfallgefahr!
- Die gespeicherte Geschwindigkeit darf nur dann wieder aufgenommen werden, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist.
- Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, ist die Anlage nach Benutzung immer auszuschalten.

! VORSICHT

- Beim Fahren auf Strecken mit höherem Gefälle kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Daher ist rechtzeitig in einen niedrigeren Gang zu schalten oder das Fahrzeug mit der Fußbremse abzubremsen.

i Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N**, oder **R** befindet.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn der erste Gang oder der Rückwärtsgang eingelegt ist.

Geschwindigkeit speichern

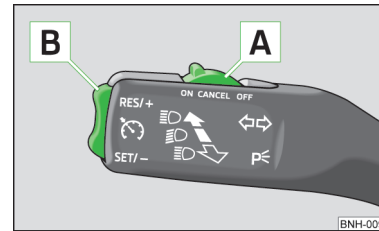


Abb. 68
Blinker- und Fernlichthebel:
Wippe und Schalter der GRA

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 77.

Geschwindigkeit speichern

- Den Schalter **A** » Abb. 68 in Stellung **ON** drücken.
- Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe **B** in die Position **SET** drücken.

Nach dem Loslassen der Wippe **B** aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 77.

Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen

- Das Gaspedal treten, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

- › Das Gaspedal loslassen, um die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert zu senken.

Wenn die gespeicherte Geschwindigkeit mit dem Gaspedal über einen Zeitraum von mehr als 3 Minuten um mehr als 10 km/h überschritten wird, dann wird die gespeicherte Geschwindigkeit aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit muss erneut gespeichert werden.

Geschwindigkeit mit der Wippe **B** erhöhen

- › Die Wippe **B** » Abb. 68 » Seite 77 in der Position **RES** drücken.
- › Wenn die Wippe in der Position **RES** gedrückt gehalten wird, dann erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Geschwindigkeit verringern

- › Die gespeicherte Geschwindigkeit kann durch Drücken der Wippe **B** » Abb. 68 » Seite 77 in der Position **SET verringert** werden.
- › Wenn die Wippe in der Position **SET** gedrückt gehalten wird, dann verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.
- › Wenn die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h losgelassen wird, dann wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Wippe **B** in der Position **SET** gespeichert werden.

Die Geschwindigkeit kann auch durch Treten des Bremspedals verringert werden, dadurch wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet.

Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 77.

Die Geschwindigkeitsregelanlage wird **vorübergehend abgeschaltet**, indem der Schalter **A** » Abb. 68 » Seite 77 in die gefederte Position **CANCEL** bzw. auch das Brems- oder Kupplungspedal gedrückt wird.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Zur **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit nach Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals die Wippe **B** kurz in der Stellung **RES** drücken.

Geschwindigkeitsregelanlage vollständig ausschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 77.

- › Den Schalter **A** » Abb. 68 » Seite 77 nach rechts in Stellung **OFF** drücken

START-STOPP



Abb. 69
Schalttafel: Taste für das
START-STOPP-System

Das START-STOPP-System hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen sowie schädliche Emissionen und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Die Funktion ist bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Im Start-Stopp-Betrieb schaltet der Motor in Standphasen des Fahrzeugs automatisch ab, z. B. bei einem Ampelstopp.

Im Display des Kombi-Instruments werden Informationen über den aktuellen Status des START-STOPP-Systems angezeigt.


Automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)

- › Das Fahrzeug anhalten (ggf. die Handbremse anziehen).
- › Den Gang herausnehmen.
- › Das Kupplungspedal loslassen.

Automatischer erneuter Startvorgang (Start-Phase)

- › Das Kupplungspedal treten.

START-STOPP-System ein- und ausschalten

Das START-STOPP-System kann durch das Betätigen der Taste  » Abb. 69 ein- und ausgeschaltet werden.

Bei deaktiviertem Start-Stopp-Betrieb leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste. ▶

Wenn sich das Fahrzeug beim manuellen Ausschalten im Stopp-Betrieb befindet, startet der Motor sofort.

Das START-STOPP-System ist sehr komplex. Einige der Vorgänge sind ohne entsprechende Servicetechnik schwer zu kontrollieren. In der nachfolgenden Übersicht sind die Rahmenbedingungen für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems aufgeführt.

Bedingungen für die automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)

- › Der Schalthebel befindet sich in der Leerlaufposition.
- › Das Kupplungspedal ist nicht durchgetreten.
- › Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
- › Die Fahrertür ist geschlossen.
- › Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- › Das Fahrzeug befindet sich im Stillstand.
- › Die werkseitig eingebaute Anhängervorrichtung ist nicht mit einem Anhänger elektrisch verbunden.
- › Der Motor ist betriebswarm.
- › Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist ausreichend.
- › Das stehende Fahrzeug befindet sich an keiner starken Steigung oder im starken Gefälle.
- › Die Motordrehzahl ist unter 1200 1/min.
- › Die Temperatur der Fahrzeugbatterie ist nicht zu niedrig oder zu hoch.
- › Der Druck in der Bremsanlage ist ausreichend.
- › Der Unterschied zwischen der Außentemperatur und der im Fahrzeuginnenraum eingestellten Temperatur ist nicht zu groß.
- › Die Fahrzeuggeschwindigkeit seit dem letzten Abstellen des Motors war höher als 3 km/h.
- › Es erfolgt keine Reinigung des Dieselpartikelfilters » Seite 21.
- › Die Vorderräder sind nicht zu stark eingeschlagen (das Lenkrad wurde um weniger als eine Dreiviertelrotation eingeschlagen).

Bedingungen für einen automatischen erneuten Startvorgang (Start-Phase)

- › Die Kupplung ist durchgetreten.
- › Die max./min. Temperatur ist eingestellt.
- › Die Funktion Entfrostern der Frontscheibe ist eingeschaltet.
- › Eine hohe Gebläsestufe ist gewählt.
- › Die Taste START-STOPP wird gedrückt.

Bedingungen für einen automatischen erneuten Startvorgang ohne Fahrereingriff

- › Das Fahrzeug bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von mehr als 3 km/h.
- › Der Unterschied zwischen der Außentemperatur und der im Fahrzeuginnenraum eingestellten Temperatur ist zu groß.

- › Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist nicht ausreichend.
- › Der Druck in der Bremsanlage ist nicht ausreichend.

Wenn im Stopp-Betrieb für mehr als 30 Sekunden der Fahrergurt abgelegt oder die Fahrertür geöffnet wird, dann muss der Motor manuell mithilfe des Schlüssels angelassen werden. Die entsprechenden Meldungen im Display des Kombi-Instruments sind zu beachten.

Meldungen im Display des Kombi-Instruments (gilt für Fahrzeuge ohne Informationsdisplay)

ERROR START STOP (FEHLER START STOP)	Fehler im START-STOPP-System
START STOP NOT POSSIBLE (START STOP NICHT MOEGLICH)	Die automatische Motorabschaltung ist nicht möglich.
START STOP ACTIVE (START STOP AKTIV)	Automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)
SWITCH OFF IGNITION (ZUENDUNG AUSSCHALTEN)	Die Zündung ausschalten.
START MANUALLY (MANUELL STARTEN)	Den Motor manuell starten.

ACHTUNG

- Bei ausgeschaltetem Motor arbeiten der Bremskraftverstärker sowie die Servolenkung nicht.
- Fahrzeug niemals mit abgestelltem Motor rollen lassen.

VORSICHT

Vor Wasserdurchfahrten auf der Straße das START-STOPP-System deaktivieren » Seite 115.

Hinweis

- Veränderungen der Außentemperatur können sich an der Innentemperatur der Fahrzeugbatterie auch im Abstand von mehreren Stunden bemerkbar machen. Steht das Fahrzeug z. B. lange bei Minustemperaturen im Freien oder in der direkten Sonneneinstrahlung, kann es bis zu mehreren Stunden dauern, bis die Innentemperatur der Fahrzeugbatterie geeignete Werte für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems erreicht.
- Wird die Climatronic im automatischen Modus betrieben, kann unter bestimmten Bedingungen der Motor nicht automatisch abgeschaltet werden.

Automatisches Getriebe

Automatisches Getriebe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Einleitende Informationen	80
Anfahren und Fahren	81
Wählhebelstellungen	81
Manuelles Schalten (Tiptronic)	82
Wählhebelsperre	82
Kick-down-Funktion	83
Dynamisches Schaltprogramm	83
Notprogramm	83
Wählhebel-Notentriegelung	84



ACHTUNG

- Kein Gas geben, wenn bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändert wird - Unfallgefahr!
- Niemals während der Fahrt den Wählhebel in Stellung **R** oder **P** stellen - Unfallgefahr!
- Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer **P** und **N**) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen wird - das Fahrzeug kriecht.
- Bevor die Motorraumklappe geöffnet und am laufenden Motor gearbeitet wird, müssen der Wählhebel in Stellung **P** gebracht und die Handbremse fest angezogen werden - Unfallgefahr! Es sind unbedingt die Sicherheitshinweise zu beachten » Seite 127, Motorraum.
- Wenn am Berg (Gefälle) angehalten wird, dann niemals versuchen, das Fahrzeug mit eingelegerter Fahrstufe auf der Stelle mithilfe der „Bedienung des Gaspedals“ zu halten, dass heißt mithilfe der schleifenden Kupplung. Es kann

ACHTUNG (Fortsetzung)

- dadurch zur Überhitzung der Kupplung kommen. Wenn Überhitzungsgefahr der Kupplung infolge von Überlastung bestehen würde, würde die Kupplung automatisch öffnen und das Fahrzeug würde rückwärts rollen - Unfallgefahr!
- Wenn man an einer Steigung anhalten muss, dann das Bremspedal treten, damit das Zurückrollen des Fahrzeugs verhindert wird.
 - Auf glatter, rutschiger Fahrbahn können die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen - Schleudergefahr!

VORSICHT

- Die Doppelkupplung beim automatischen Getriebe DSG ist mit einem Überlastschutz ausgestattet. Wird der Berganfahrassistent genutzt, wenn das Fahrzeug steht oder langsam bergauf fährt, kommt es zur erhöhten Wärmebeanspruchung der Kupplungen.
- Wenn es zur Überhitzung der Doppelkupplung kommt, erscheinen im Informationsdisplay das Symbol  und die Meldung **Gearbox overheated. Stop! Owner's man.!** (**Getriebe überhitzt. Stopp! Bordbuch!**). Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal. Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und warten, bis das Symbol  erlischt - Gefahr eines Getriebebeschadens! Nach dem Erlöschen des Symbols kann die Fahrt fortgesetzt werden.

Einleitende Informationen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 80.

Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch. Das Getriebe kann auch in den **Tiptronic-Betrieb** umgeschaltet werden. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten » Seite 82.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N** angelassen werden. Befindet sich der Wählhebel beim Sperrern der Lenkung, Ein-/Ausschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors nicht in den Stellungen **P** oder **N**, wird im Informationsdisplay die nachfolgende Meldung angezeigt **Move selector lever to position P/N!** (**Wählhebel in Position P/N bringen!**) bzw. im Display des Kombi-Instruments → **P/N**.

Bei Temperaturen unter -10 °C kann der Motor nur in der Wählhebelstellung **P** gestartet werden.

Beim Parken in ebener Fahrbahn genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten zuerst die Handbremse fest angezogen und dann erst die Parkstellung eingelegt werden. Dadurch wird erreicht, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt.

Wenn versehentlich während der Fahrt der Wählhebel in die Position **N** gestellt worden ist, müssen das Gas weggenommen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abgewartet werden, bevor der Wählhebel in eine Fahrstufe gestellt werden kann.

Anfahren und Fahren

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 80.

Anfahren

- Das Bremspedal durchtreten und durchgetreten halten.
- Die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff) drücken, den Wählhebel in die gewünschte Stellung bringen » Seite 81 und die Sperrtaste wieder loslassen.
- Das Bremspedal loslassen und Gas geben.

Anhalten

- Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, muss die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es genügt, das Fahrzeug mit der Fußbremse festzuhalten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

- Das Bremspedal durchtreten.
- Die Handbremse fest anziehen.
- Die Sperrtaste im Wählhebel drücken, den Wählhebel auf **P** stellen und die Sperrtaste loslassen.

Wählhebelstellungen

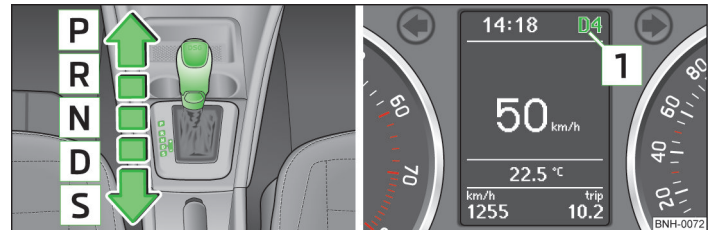



Abb. 70 Wählhebel / Informationsdisplay: Wählhebelstellungen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 80.

Die aktuelle Wählhebelstellung wird im Display des Kombi-Instruments  1 » Abb. 70 angezeigt.

P - Parksperr

In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperr darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden.

Möchte man den Wählhebel in/aus dieser Stellung bringen, dann müssen die Sperrtaste im Wählhebelgriff und gleichzeitig das Bremspedal betätigt werden.

Ist die Batterie leer, lässt sich der Wählhebel nicht aus der Position **P** herausnehmen.

R - Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug und Motor-Leerlaufdrehzahl eingelegt werden.

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus den Stellungen **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt werden.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **R** steht, leuchten die Rückfahrcheinwerfer.

N - Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn man den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **D** oder **R** verstellen möchte, muss bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal getreten werden.

D - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt (Normal-Programm)

In dieser Stellung werden die Vorwärtsgänge, abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm, automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Zum Einlegen der Stellung **D** aus **N** muss bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal getreten werden.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm »Seite 82 zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

S - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt (Sport-Programm)

Durch spätes Hochschalten wird das Leistungspotenzial des Motors voll ausgenutzt. Das Herunterschalten erfolgt bei höheren Motordrehzahlen als in der Stellung **D**.

Beim Einlegen des Wählhebels in die Stellung **S** aus Stellung **D** muss die Sperrtasche im Wählhebelgriff gedrückt werden.

Manuelles Schalten (Tiptronic)

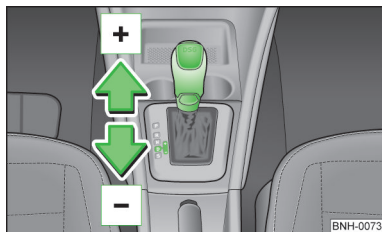



Abb. 71
Wählhebel: manuelles Schalten

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 80.**

Die Tiptronic ermöglicht es, die Gänge mithilfe des Wählhebels manuell zu schalten.

Auf manuelles Schalten umschalten

› Den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts drücken. Die eingelegte Wählhebelstellung wird zusammen mit dem eingelegten Gang im Display des Kombi-Instruments angezeigt  » Abb. 70.

Hochschalten

› Den Wählhebel nach vorn  » Abb. 71 tippen.

Herunterschalten

› Den Wählhebel nach hinten  » Abb. 71 tippen.

Das Umschalten auf manuelles Schalten kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang.

Falls ein niedrigerer Gang gewählt wird, so schaltet das Getriebe erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang.


Hinweis

Die Kick-down-Funktion ist auch beim manuellen Schalten verfügbar.

Wählhebelsperre

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 80.**

Automatische Wählhebelsperre

Der Wählhebel ist in den Stellungen **P** und **N** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Lösen des Wählhebels aus dieser Stellung muss das Bremspedal getreten werden. Als Erinnerung für den Fahrer leuchtet in den Wählhebelstellungen **P** und **N** die Kontrollleuchte  » Seite 23 im Kombi-Instrument.

Beim zügigen Umstellen über die Position **N** (z. B. von **R** nach **D**) wird der Wählhebel nicht blockiert. Dadurch wird beispielsweise das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

Sperrtaste


Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn die Sperrtaste gedrückt wird, dann wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Zündschlüsselabzugssperre¹⁾

Der Zündschlüssel kann nach dem Ausschalten der Zündung nur dann abgezogen werden, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet. Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in der Stellung **P** blockiert.

Kick-down-Funktion




Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 80.

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn das Gaspedal völlig durchgetreten wird, dann wird im beliebigen Fahrprogramm die Kick-down-Funktion aktiviert. Diese Funktion ist den Fahrprogrammen übergeordnet, ohne Berücksichtigung der aktuellen Wählhebelstellung (**D**, **S** oder **Tiptronic**), und dient zur maximalen Beschleunigung des Fahrzeugs bei Ausnutzung des maximalen Leistungspotenzials des Motors. Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit vom Fahrzustand um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt. Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

Dynamisches Schaltprogramm



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 80.

Das automatische Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.


Bei **sportlicher Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen, bei starker Beschleunigung, häufig wechselnden Geschwindigkeiten und Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit passt sich nach einem Durchtreten des Gaspedals (Kick-down-Funktion) das Getriebe an diese Fahrweise an und schaltet früher nach unten, häufig auch um mehrere Gänge im Vergleich zur verhaltenen Fahrweise.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein dynamischeres Schaltprogramm zu wechseln oder herunterzuschalten. Dabei schaltet das Getriebe in einen der Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne dass das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchgetreten werden muss. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. Bei Bergabfahrten ist es möglich, in der Tiptronic-Stellung herunterzuschalten, um das Motorbremsmoment auszunutzen.

Notprogramm



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 80.

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei Funktionsstörungen der Getriebeelektronik arbeitet das Getriebe in einem entsprechenden Notprogramm. Alle Displaysegmente leuchten dabei auf bzw. erlöschen.

Eine Funktionsstörung kann sich wie folgt auswirken:

- ▶ das Getriebe schaltet nur in bestimmten Fahrstufen;
- ▶ der Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden;
- ▶ die manuelle Schaltung ist im Notbetrieb abgeschaltet.

¹⁾ Gilt nur für einige Länder.

i Hinweis

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, ist so bald wie möglich ein Fachbetrieb aufzusuchen, um die Störung beheben zu lassen. ■

Wählhebel-Notentriegelung

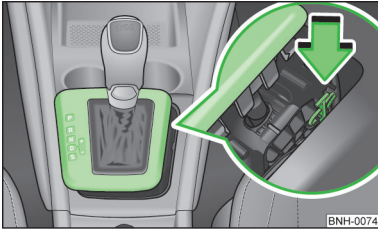


Abb. 72
Wählhebel-Notentriegelung

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 80.**

Kommt es zur Unterbrechung der Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung) oder zum Defekt der Wählhebelsperre, lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden. Der Wählhebel muss notentriegelt werden.

- Die Handbremse fest anziehen.
- Die Abdeckung vorn links und rechts vorsichtig hochziehen.
- Die Abdeckung hinten hochziehen.
- Mit einem Finger auf das gelbe Kunststoffteil in Pfeilrichtung drücken » [Abb. 72](#).
- Gleichzeitig die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken und den Hebel in Stellung **N** verstellen (wird der Wählhebel wieder in Stellung **P** gestellt, dann wird er erneut gesperrt). ■

Kommunikation

Mobiltelefone und Funkanlagen

ŠKODA lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten hinsichtlich Montage und Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit einer Sendeleistung von mehr als 10 W informieren Sie sich bei einem ŠKODA Vertragspartner.

Bei Verwendung von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten.

Es können folgende Gründe dafür bestehen:

- › keine Außenantenne;
- › falsch installierte Außenantenne;
- › Sendeleistung über 10 Watt.

! ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, dass Sie Ihr Fahrzeug jederzeit voll unter Kontrolle haben.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Verwendung von Mobiltelefonen im Fahrzeug sind zu beachten.
- Das Betreiben von Mobiltelefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne Außenantenne bzw. falsch installierte Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.
- Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montiert werden.
- Niemals ein Mobiltelefon auf einem Sitz, auf der Schalttafel oder an einem anderen Ort liegen lassen, von dem dieses bei einem plötzlichen Bremsmanöver, einem Unfall oder einem Aufprall weggeschleudert werden kann - Verletzungsgefahr.
- Beim Lufttransport muss die Bluetooth®-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden.

i Hinweis

- Wir empfehlen, den Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug nur von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.
- Nicht alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth® ermöglichen, sind mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II kompatibel. Ob Ihr Telefon mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II kompatibel ist, erfahren Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner.
- Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.

Universal-Telefonvorbereitung GSM II

Einleitende Informationen

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II (Freisprecheinrichtung) bietet eine Komfortbedienung des Mobiltelefons mittels der Sprachbedienung, über das Multifunktionslenkrad, Radio oder Navigationssystem.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II beinhaltet folgende Funktionen.

- › Internes Telefonbuch » [Seite 86](#).
- › Komfortbedienung des Telefons über das Multifunktionslenkrad » [Seite 86](#).
- › Bedienung des Telefons über das Informationsdisplay » [Seite 88](#).
- › Sprachbedienung des Telefons » [Seite 89](#).
- › Musikwiedergabe vom Telefon oder anderen Multimediageräten » [Seite 90](#).

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Mobiltelefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs läuft mithilfe der Bluetooth®-Technologie.

i Hinweis

Es sind folgende Hinweise zu beachten » [Seite 85](#), *Mobiltelefone und Funkanlagen*.

Internes Telefonbuch

Bestandteil der Freisprecheinrichtung ist ein internes Telefonbuch. Dieses interne Telefonbuch kann in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Typ verwendet werden.

Nach der ersten Verbindung des Telefons fängt das System an, das Telefonbuch aus dem Telefon und aus der SIM-Karte in den Speicher des Steuergeräts zu laden.

Bei jeder weiteren Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung erfolgt nur eine Aktualisierung des jeweiligen Telefonbuchs. Die Aktualisierung kann einige Minuten dauern. Während dieser Zeit steht das Telefonbuch, welches zur letzten abgeschlossenen Aktualisierung gespeichert wurde, zur Verfügung. Neu gespeicherte Telefonnummern werden erst nach Beendigung der Aktualisierung angezeigt.

Wenn es während der Aktualisierung zu einem telefonischen Ereignis kommt (z. B. ankommender oder abgehender Anruf, Dialog der Sprachbedienung), wird die Aktualisierung unterbrochen. Nach Beendigung des telefonischen Ereignisses beginnt die Aktualisierung von Neuem.

Im internen Telefonbuch stehen 2500 freie Speicherplätze zur Verfügung. Jeder Kontakt kann bis zu 4 Nummern beinhalten.

Wenn die Anzahl der geladenen Kontakte 2500 überschreitet, ist das Telefonbuch nicht vollständig.

Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen

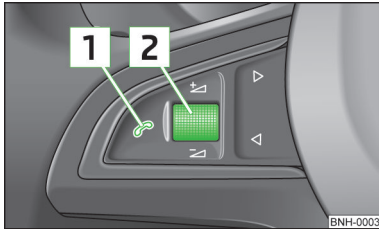


Abb. 73
Multifunktionslenkrad: Telefon-
bedienung

Damit der Fahrer beim Bedienen des Telefons möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Lenkrad Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Telefons angebracht » Abb. 73.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihr Fahrzeug werkseitig mit der Universal-Telefonvorbereitung (Freisprecheinrichtung) ausgestattet ist.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten und die Symbole \updownarrow und $\leftarrow\rightarrow$ am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Taste	Aktion	Funktion
1	Kurzes Drücken	Gespräch annehmen, Gespräch beenden, Eingang in das Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern
1	Langes Drücken	Gespräch abweisen, zuletzt gewählte Nummer ^{a)} , Sprachbedienung ein-/ausschalten ^{b)}
2	Kurzes Drücken	Sprachbedienung ein-/ausschalten
2	Nach oben drehen	Lautstärke erhöhen
2	Nach unten drehen	Lautstärke verringern

a) Gilt für Fahrzeuge mit dem Navigationssystem Amundsens+.

b) Gilt für Fahrzeuge ohne das Navigationssystem Amundsens+.

Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, die beiden Geräte miteinander zu koppeln. Nähere Informationen dazu sind der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons zu entnehmen.

Für die Kopplung¹⁾ sind folgende Schritte durchzuführen.

- In Ihrem Mobiltelefon das Bluetooth[®] und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktivieren.
- Die Zündung einschalten.
- Im Informationsdisplay das Menü **Phone (Telefon) - New user (Neuer Benutzer)** wählen und warten, bis das Steuergerät die Suche beendet hat.
- Im Menü der gefundenen Geräte Ihr Mobiltelefon auswählen.
- Den PIN-Code bestätigen²⁾.
- Wenn sich die Freisprecheinrichtung auf dem Display des Mobiltelefons (standardmäßig mit **SKODA_BT**) meldet, dann innerhalb von 30 Sekunden die PIN²⁾ eingeben und warten, bis die Kopplung erfolgt ist³⁾.
- Nach Beendigung der Kopplung im Informationsdisplay die Erstellung des neuen Benutzerprofils bestätigen.

Wenn kein freier Platz für die Erstellung des neuen Benutzerprofils mehr vorhanden ist, dann ist ein vorhandenes Benutzerprofil zu löschen.

Während des Koppelvorgangs darf kein weiteres Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbunden sein.

Es können bis zu vier Mobiltelefone mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt werden, wobei nur ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung kommunizieren kann.

Die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wird 3 Minuten nach dem Einschalten der Zündung automatisch ausgeschaltet oder auch dann ausgeschaltet, wenn sich das Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbindet.

Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wiederherstellen

Sollte es Ihnen nicht gelingen, Ihr Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung innerhalb von 3 Minuten nach dem Einschalten der Zündung zu koppeln, kann die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für 3 Minuten folgendermaßen wiederhergestellt werden.

- Durch das Aus- und Einschalten der Zündung.
- Durch das Ein- und Ausschalten der Sprachbedienung.
- Über das Informationsdisplay im Menüpunkt **Bluetooth (Bluetooth) - Visibility (Sichtbarkeit)**.

Verbindung mit einem bereits gekoppelten Mobiltelefon herstellen

Nach dem Einschalten der Zündung wird die Verbindung, bei einem bereits gekoppelten Mobiltelefon, automatisch hergestellt³⁾. Es ist an Ihrem Mobiltelefon zu prüfen, ob die automatische Verbindung hergestellt wurde.

Verbindung trennen

- Durch das Abziehen des Zündschlüssels.
- Durch das Trennen der Freisprecheinrichtung im Mobiltelefon.
- Durch das Trennen des Benutzers im Informationsdisplay im Menü **Bluetooth (Bluetooth) - User (Benutzer)**.

Verbindungsprobleme lösen

Wenn das System **No paired phone found (Kein gekoppeltes Tel. gefunden)** meldet, dann ist der Betriebszustand des Mobiltelefons zu prüfen.






- Ist das Mobiltelefon eingeschaltet?
- Ist der PIN-Code eingegeben?
- Ist Bluetooth[®] aktiv?
- Ist die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktiv?
- Wurde das Mobiltelefon bereits mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt?

¹⁾ Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar, siehe Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsen+.

²⁾ In Abhängigkeit von der Bluetooth[®]-Version im Mobiltelefon wird entweder ein automatisch generierter 6-Ziffer-PIN-Code angezeigt oder es muss der PIN-Code **1234** manuell eingegeben werden.

³⁾ Manche Mobiltelefone verfügen über ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth[®]-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss diese immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

Symbole im Informationsdisplay

Symbol	Bedeutung
	Ladestand des Telefonakkus ^{a)}
	Signalstärke ^{a)}
	Ein Telefon ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden.
	Die Freisprecheinrichtung ist für andere Geräte sichtbar.
	Ein Multimediagerät ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden.

^{a)} Diese Funktion wird nur von einigen Mobiltelefonen unterstützt.

Telefon über das Informationsdisplay bedienen

Im Menü **Phone (Telefon)** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Phone book (Telefonbuch)**
- **Dial number (Nummernwahl)**¹⁾
- **Call register (Anruflisten)**
- **Voice mailbox (Sprachmailbox)**
- **Bluetooth (Bluetooth)**¹⁾
- **Settings (Einstellungen)**²⁾
- **Back (Zurück)**

Phone book (Telefonbuch)

Im Menüpunkt **Phone book (Telefonbuch)** befindet sich die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons.

Dial number (Nummernwahl)

Im Menüpunkt **Dial number (Nummernwahl)** können beliebige Telefonnummern eingegeben werden. Mithilfe des Einstellrads sind nacheinander die gewünschten Ziffern auszuwählen und diese durch Drücken des Einstellrads zu bestätigen. Es können Ziffern **0 - 9**, Symbole **+**, *****, **#** und Funktionen **Cancel (Abbruch)**, **Call (Anruf)**, **Delete (Löschen)** gewählt werden.

¹⁾ Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar, siehe Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsen+.

²⁾ Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ steht diese Funktion nicht zur Verfügung.

Call register (Anruflisten)

Im Menüpunkt **Call register (Anruflisten)** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Missed calls (In Abwesenheit)**
- **Dialled numbers (Gewählte)**
- **Received calls (Angenommene)**

Voice mailbox (Sprachmailbox)

Im Menü **Voice mailbox (Sprachmailbox)** ist es möglich, die Nummer der Sprachmailbox einzustellen¹⁾ und danach die Nummer zu wählen.

Bluetooth (Bluetooth)

Im Menü **Bluetooth (Bluetooth)** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **User (Benutzer)** - die Übersicht der gespeicherten Benutzer
- **New user (Neuer Benutzer)** - Suche nach neuen Telefonen, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Visibility (Sichtbarkeit)** - Einschalten der Sichtbarkeit der Telefoneinheit für andere Geräte
- **Media player (Media Player)**
- **Active device (Aktives Gerät)**
- **Paired devices (Gekopp. Geräte)**
- **Search (Suche)**
- **Phone name (Telefonname)** - die Möglichkeit, den Namen der Telefoneinheit zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

Settings (Einstellungen)

Im Menü **Settings (Einstellungen)** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Phone book (Telefonbuch)**
- **Update (Aktualisieren)**¹⁾
- **List (Sortierung)**
- **Surname (Nachname)**
- **First name (Vorname)**
- **Ring tone (Rufton)**

Back (Zurück)

Rückkehr in das Startmenü des Telefons.

Sprachbedienung

Dialog

Der Zeitraum, in dem das System bereit ist, die Sprachbefehle zu empfangen und durchzuführen, wird als Dialog bezeichnet. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen.

Die optimale Verständlichkeit der Sprachbefehle hängt von mehreren Faktoren ab.

- Mit der normalen Lautstärke sprechen, ohne Betonung und überflüssige Pausen.
- Eine schlechte Aussprache vermeiden.
- Die Türen, Fenster und das Schiebedach schließen, um störende Außengeräusche zu dämmen bzw. zu unterbinden.
- Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die erhöhten Umgebungsgeräusche übertönt werden.
- Während des Dialogs die Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Mitfahrer, begrenzen.
- Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.

Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist im Formhimmel untergebracht und auf den Fahrer und Beifahrer gerichtet. Deshalb können Fahrer und Beifahrer die Einrichtung bedienen.

Telefonnummer eingeben

Die Telefonnummer kann als kontinuierliche Reihe nacheinander gesprochener Ziffern (die ganze Nummer auf einmal) oder in Form von Ziffernblöcken (getrennt durch kurze Pausen) eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden alle bis jetzt erkannten Ziffern vom System wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **0 - 9**, Symbole **+**, *****, **#**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei).

Sprachbedienung einschalten

Durch kurzes Drücken der Taste **[Z]** am Multifunktionslenkrad » Seite 86, *Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen*.

Sprachbedienung ausschalten

Wenn das System gerade eine Meldung abspielt, ist es notwendig, die gerade abgespielte Meldung durch kurzes Drücken der Taste **[Z]** am Multifunktionslenkrad zu beenden.

Wenn das System einen Sprachbefehl erwartet, kann man den Dialog selbst beenden:

- mit dem Sprachbefehl **ABBRUCH**;
- durch kurzes Drücken der Taste **[Z]** am Multifunktionslenkrad.

i Hinweis

- Bei einem eingehenden Gespräch wird der Dialog sofort beendet.
- Die Sprachbedienung ist nur bei Fahrzeugen möglich, die mit einem Multifunktionslenkrad mit Telefonbedienung ausgestattet sind.

Sprachbefehle

Grundsprachbefehle

Sprachbefehl	Aktion
HILFE	Nach diesem Befehl gibt das System alle möglichen Befehle wieder.
ANRUFEN XYZ	Mit diesem Befehl wird der Kontakt aus dem Telefonbuch aufgerufen.
TELEFONBUCH	Nach diesem Befehl kann man sich z. B. das Telefonbuch wiedergeben lassen, einen Sprachbeitrag zum Kontakt anpassen oder löschen u. Ä.
ANRUFLISTEN	Listen der gewählten Nummern, Anrufe in Abwesenheit u. Ä.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Befehl kann eine Telefonnummer eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem gewünschten Teilnehmer herzustellen.
WAHLWIEDERHOLUNG	Nach diesem Befehl wählt das System die zuletzt gewählte Nummer.
MUSIK^{a)}	Wiedergabe der Musik aus dem Mobiltelefon oder einem anderen gekoppelten Gerät.
WEITERE OPTIONEN	Nach diesem Befehl bietet das System weitere kontextabhängige Befehle an.
EINSTELLUNGEN	Auswahl zum Einstellen von Bluetooth®, Dialog usw.
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

^{a)} Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar, siehe Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsen+.

Wird ein Sprachbefehl nicht erkannt, antwortet das System mit „**Wie bitte?**“ und eine erneute Eingabe kann erfolgen. Nach dem 2. Fehlversuch wiederholt das System die Hilfe. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Vorgang abgebrochen**“ und der Dialog wird beendet.

Sprachaufnahme zu einem Kontakt speichern

Wenn bei einigen Kontakten die automatische Namenserkennung nicht zuverlässig funktioniert, dann besteht die Möglichkeit, zu diesem Kontakt einen eigenen Spracheintrag im Menü **Phone book (Telefonbuch) - Voice Tag (Spracheintrag) - Record (Aufnehmen)** zu speichern.

Einen eigenen Spracheintrag kann auch mithilfe der Sprachbedienung im Menü **WEITERE OPTIONEN** gespeichert werden.

Multimedia

Musikwiedergabe über Bluetooth®

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ermöglicht die Musikwiedergabe über Bluetooth® von den Geräten wie z. B. MP3-Player, Mobiltelefon oder Notebook.

Damit die Musik über Bluetooth® wiedergegeben werden kann, ist es notwendig, zuerst das Endgerät mit der Freisprecheinrichtung im Menü **Phone (Telefon) - Bluetooth (Bluetooth) - Media player (Media Player)** zu koppeln.

Die Musikwiedergabe wird am angeschlossenen Gerät bedient.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ermöglicht es, die Musikwiedergabe auch über die Freisprecheinrichtung mit der Fernbedienung zu bedienen » [Seite 89, Sprachbefehle](#).

i Hinweis

Das zu verbindende Gerät muss das Bluetooth® A2DP-Profil unterstützen, siehe Bedienungsanleitung des zu koppelnden Geräts.

Radio und Navigationssystem am Multifunktionslenkrad bedienen

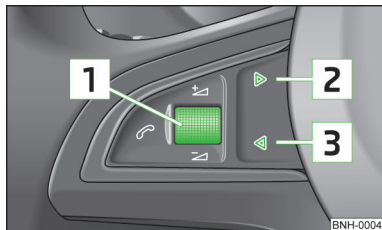


Abb. 74
Multifunktionslenkrad: Bedientasten

Am Multifunktionslenkrad befinden sich Tasten für die Bedienung der Grundfunktionen des werkseitig eingebauten Radios und Navigationssystems » [Abb. 74](#).

Das Radio und Navigationssystem können natürlich auch weiterhin am Gerät bedient werden. Eine Beschreibung ist der zugehörigen Bedienungsanleitung zu entnehmen.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich das Radio bzw. das Navigationssystem gerade befindet.

Durch Drücken bzw. Drehen der Tasten können folgende Funktionen ausgeführt werden.

Taste	Aktion	Radio, Verkehrsmeldung	CD / MP3 / Navigation
1	Kurzes Drücken		Ton aus-/einschalten
1	Langes Drücken		Gerät aus-/einschalten

Taste	Aktion	Radio, Verkehrsmeldung	CD / MP3 / Navigation
1	Nach oben drehen	Lautstärke erhöhen	
1	Nach unten drehen	Lautstärke verringern	
2	Kurzes Drücken	Wechsel zum nächsten gespeicherten Radiosender Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum nächsten Titel
2	Langes Drücken	Suchlauf vorwärts	
3	Kurzes Drücken	Wechsel zum vorherigen gespeicherten Radiosender Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum vorherigen Titel
3	Langes Drücken	Suchlauf rückwärts	

i Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II weichen die Funktionen der Taste **1** ab » Seite 86.
- Die Lautsprecher im Fahrzeug sind für die Ausgangsleistung des Radios und Navigationssystems von 4x20 W abgestimmt.

Der AUX-IN-Eingang dient zur Tonwiedergabe von externen Audioquellen (z. B. iPod oder MP3-Player) über Ihr werkseitig eingebautes Radio bzw. Navigationssystem.

MDI-Eingang

Der MDI-Eingang befindet sich oberhalb des Ablagefachs in der Mittelkonsole vorn » Abb. 75 - **B**.

Der MDI-Eingang umfasst den USB- und AUX-IN-Eingang.

Der MDI-Eingang dient zum Anschließen externer Audioquellen (z. B. iPod oder MP3-Player) und zur Tonwiedergabe von diesen Geräten über Ihr werkseitig eingebautes Radio bzw. Navigationssystem.

Zum Anschließen von Audioquellen wie z. B. iPod muss der entsprechende Adapter aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

USB-Eingang

Der USB-Eingang » Abb. 75 - **B** kann separat zum Anschließen z. B. eines USB-Sticks mit Audiodateien genutzt werden. Die Tonwiedergabe startet automatisch, sobald der USB-Stick angeschlossen wird.

AUX-IN- und MDI-Eingänge

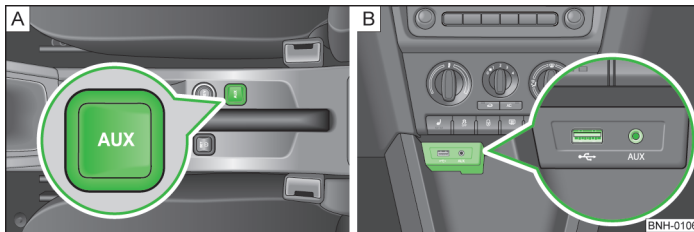


Abb. 75 AUX-IN-Eingang / MDI-Eingang

Die Bedienungsbeschreibung ist der jeweiligen Bedienungsanleitung Ihres Radios bzw. Navigationssystems zu entnehmen.

AUX-IN-Eingang

Der AUX-IN-Eingang befindet sich an einer der folgenden Stellen:

- zwischen den Vordersitzen in der Mittelkonsole » Abb. 75 - **A**;
- oberhalb des Ablagefachs in der Mittelkonsole vorn » Abb. 75 - **B**;
- auf der Frontseite des Navigationssystems Amundsen+.

Sicherheit

Passive Sicherheit

Allgemeine Hinweise

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherheitsausstattungen	92
Vor jeder Fahrt	92
Was beeinflusst die Fahrsicherheit?	93


In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug. Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten. Bitte befolgen Sie deshalb besonders die Hinweise und Warnungen in diesem Abschnitt in Ihrem Interesse und im Interesse Ihrer Mitfahrer.

ACHTUNG

- Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.
- Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.

Sicherheitsausstattungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 92.

¹⁾ Nicht für die Sportsitze gültig.

Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug:

- › Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze;
- › Gurtkraftbegrenzer für die Vordersitze;
- › Gurtstraffer für die Vordersitze;
- › Gurthöheneinstellung für die Vordersitze;
- › Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer;
- › Seitenairbags;
- › Kopfairbags;
- › Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem ISOFIX-System;
- › Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem TOP TETHER-System;
- › höheneinstellbare Kopfstützen¹⁾;
- › einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Vor jeder Fahrt



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 92.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- › Sicherstellen, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- › Den Reifenfülldruck prüfen.
- › Sicherstellen, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- › Mitgeführte Gepäckstücke sicher befestigen » Seite 48.
- › Sicherstellen, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- › Die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend einstellen.
- › Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.

- › Kinder durch einen geeigneten Kindersitz mit richtig angelegtem Sicherheitsgurt schützen » Seite 106, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- › Die richtige Sitzposition einnehmen » Seite 93. Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- › Den Sicherheitsgurt richtig anlegen. Auch die Mitfahrer anweisen, sich richtig anzugurten » Seite 96.

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 92.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer.

Deshalb sind folgende Hinweise zu beachten.

- › Sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken lassen, z. B. durch die Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- › Niemals fahren, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen.
- › Die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit einhalten.
- › Die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen anpassen.
- › Auf langen Fahrten regelmäßig Pausen machen - spätestens alle zwei Stunden.

Richtige Sitzposition

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Richtige Sitzposition des Fahrers	_____	94
Richtige Sitzposition des Beifahrers	_____	94
Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen	_____	94
Beispiele einer falschen Sitzposition	_____	94

! ACHTUNG

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Vor Fahrtbeginn die richtige Sitzposition einnehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht verändern. Auch die Mitfahrer anweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.
- Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.
- Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.
- Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten. Der Beifahrer muss einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.
- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

Richtige Sitzposition des Fahrers

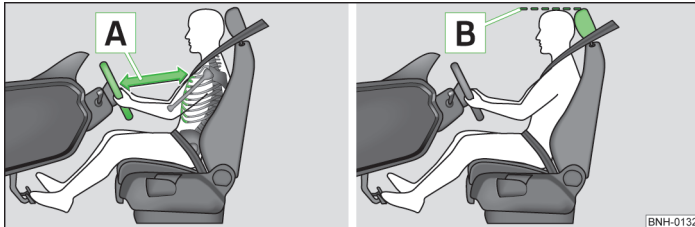


Abb. 76 Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad / Die richtige Kopfstützeinstellung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 93.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr bei einem Unfall zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- › Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand **A** » Abb. 76 zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt.
- › Den Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgetreten werden können.
- › Die Sitzlehne so einstellen, dass das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.
- › Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante **B** der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet¹⁾.
- › Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 96, *Sicherheitsgurte*.

Fahrersitzeinstellung » Seite 45, *Vordersitze einstellen*.

Richtige Sitzposition des Beifahrers

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 93.

¹⁾ Nicht für die Sportsitze gültig.

Für die Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- › Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten stellen. Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.
- › Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante **B** » Abb. 76 » Seite 94 der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet¹⁾.
- › Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 96, *Sicherheitsgurte*.

In Ausnahmefällen kann der Beifahrer-Airbag abgeschaltet werden » Seite 104, *Airbags abschalten*.

Beifahrersitzeinstellung » Seite 45, *Vordersitze einstellen*.

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 93.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

- › Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante **B** » Abb. 76 » Seite 94 der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil des Kopfes befindet.
- › Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 96, *Sicherheitsgurte*.
- › Ein geeignetes Kinderrückhaltesystem verwenden, wenn Kinder im Fahrzeug mitgenommen werden » Seite 106, *Sichere Beförderung von Kindern*.

Beispiele einer falschen Sitzposition

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 93.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktion der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen ▶

Gurtbandverlauf. Als Fahrer trägt man die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Niemals erlauben, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen können. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch wir möchten Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb niemals während der Fahrt:

- > im Fahrzeug stehen;
- > auf den Sitzen stehen;
- > auf den Sitzen knien;
- > die Sitzlehne stark nach hinten neigen;
- > sich an die Schalttafel lehnen;
- > auf der Rücksitzbank liegen;
- > nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen;
- > zur Seite gerichtet sitzen;
- > aus dem Fenster lehnen;
- > die Füße aus dem Fenster halten;
- > die Füße auf die Schalttafel legen;
- > die Füße auf das Sitzpolster legen;
- > jemanden im Fußraum mitnehmen;
- > ohne angelegten Sicherheitsgurt fahren;
- > sich im Gepäckraum aufhalten.



Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte

Einleitung zum Thema

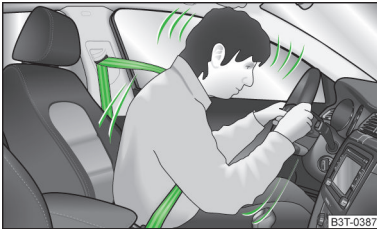


Abb. 77
Angegurter Fahrer

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls	97
Sicherheitsgurte anlegen und ablegen	98
Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen	99
Gurtstraffer	99

Richtig angelegte Sicherheitsgurte bieten bei einem Unfall einen guten Schutz. Sie verringern das Risiko einer Verletzung und erhöhen die Überlebenschance bei einem schweren Unfall.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition » Abb. 77.

Die Sicherheitsgurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern diese unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Bei der Beförderung von Kindern müssen besondere Sicherheitsaspekte beachtet werden » Seite 106, *Sichere Beförderung von Kindern*.

! ACHTUNG

- Den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen - auch im Stadtverkehr! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - Verletzungsgefahr!
- Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind » Seite 98, *Sicherheitsgurte anlegen und ablegen*.
- Die Höhe des Sicherheitsgurts so einstellen, dass der Schultergurtteil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft.
- Immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte achten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht » Seite 93, *Richtige Sitzposition*.
- Die Sitzlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Sicherheitsgurt abgebremst wird.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) geführt werden, weil diese Verletzungen verursachen können.
- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.
- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht mit Papier oder Ähnlichem verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Viele Kleidungsschichten und lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigen den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Sicherheitsgurte bei kleineren Personen) ist verboten.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die Sicherheitsgurte auf den hinteren Sitzen können ihre Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist » Seite 47.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen » Seite 124.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Nicht versuchen, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Sicherheitsgurts, der Schlosszunge, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.

i Hinweis

Bei der Verwendung der Sicherheitsgurte sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

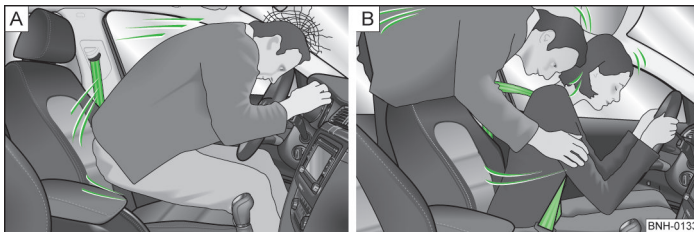


Abb. 78 Nicht angegurter Fahrer / Nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 96.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären.

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die sogenannte kinetische Energie. Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs incl. der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können.

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurte Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel oder Frontscheibe, auf » Abb. 78 - [A]. Sie können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden, was lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen » Abb. 78 - [B].

Sicherheitsgurte anlegen und ablegen

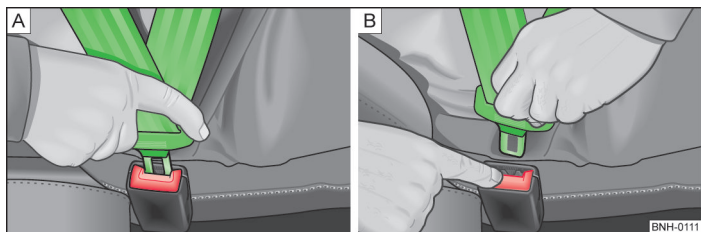


Abb. 79 Sicherheitsgurt anlegen / ablegen

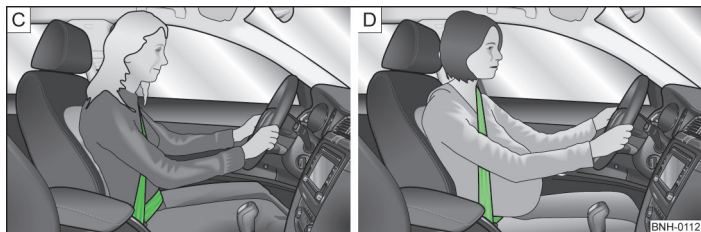


Abb. 80 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurts / Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 96.

Gurtwarnleuchte

- Den Vordersitz und die Kopfstütze¹⁾ richtig einstellen, bevor der Gurt angelegt wird » Seite 46.
- Das Gurtband an der Schloßung langsam über Brust und Becken ziehen.
- Die Schloßung in das zum Sitz gehörende Gurtschloß » Abb. 79 - [A] stecken, bis diese hörbar einrastet.

¹⁾ Nicht für die Sportsitze gültig.

- Eine Zugprobe am Gurt machen, ob die Schloßung sicher im Schloß eingearastet ist.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schloßung in griffgerechter Position.

Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Der Schultergurtteil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermittle verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurtteil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen » Abb. 80 - [C].

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind. Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurtteil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird » Abb. 80 - [D].

Sicherheitsgurt ablegen

Den Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen.

- Die rote Taste im Gurtschloß » Abb. 79 - [B] drücken, die Schloßung springt heraus.
- Den Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter völlig aufrollt und der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht.

Gurtaufrollautomatik

Jeder Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Automatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Automatik jedoch. Die Sicherheitsgurte blockieren auch beim Beschleunigen, bei Bergabfahrt und in Kurven.

VORSICHT

Beim Ablegen des Sicherheitsgurts ist darauf zu achten, dass die Schloßung weder die Türverkleidung noch andere Teile des Innenraums beschädigt.

Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen

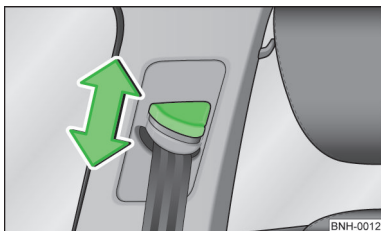




Abb. 81
Vordersitz: Gurthöheneinstellung

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 96.**

Mithilfe der Gurthöheneinstellung kann der Verlauf der vorderen Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden.

- Den Umlenkbeschlag drücken und in die gewünschte Richtung nach oben oder unten schieben » **Abb. 81**.
- Nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

Gurtstraffer

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 96.**

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten ausgelöst werden.

Beim Frontal- bzw. Seitenaufprall einer bestimmten Unfallschwere wird der angelegte Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf der Aufprallseite automatisch gestrafft.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

ACHTUNG

- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffersystem sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.


Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet auf keinen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder von Teilen des Gurtstraffersystems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Diese Vorschriften sind den ŠKODA Vertragspartnern bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen mitgeteilt.

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Einleitende Informationen





Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte  für einige Sekunden auf » Seite 22.

Das Aufblasen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz zu bieten.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus:

- einem elektronischen Steuergerät;
- je einem Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer » Seite 101;
- Seitenairbags » Seite 102;
- Kopfairbags » Seite 103;
- einer Airbag-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument » Seite 22;
- einem Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag » Seite 104;
- einer Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagabschaltung im Schalttafelmittelteil » Seite 104.

Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:

- beim Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  nicht aufleuchtet;
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  nach 4 Sekunden nicht erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  erlischt und wieder aufleuchtet;
- die Kontrollleuchte  während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt;
- die Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagabschaltung im Schalttafelmittelteil blinkt.

ACHTUNG

- Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern ein Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzepts. **Es ist darauf zu achten, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird.**
- Damit die Fahrzeuginsassen bei Airbagauslösung mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein » Seite 93, *Richtige Sitzposition*.
- Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.
- Wenn eine Störung vorliegt, dann ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.
- Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
- Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.
- Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.
- Bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mitgeben. Beachten Sie, dass auch die Informationen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Das Airbag-System ist nur bei eingeschalteter Zündung funktionsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können mehrere Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen, Umkippen des Fahrzeugs oder Fahrzeugüberschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösbbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen. Eine wichtige Rolle spielen beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart, weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung des:

- Fahrer-Frontairbags;
- Beifahrer-Frontairbags.

Bei heftigen Seitenkollisionen erfolgt die Auslösung des:

- Seitenairbags vorn auf der Unfallseite;
- Kopfairbags auf der Unfallseite.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:

- leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
- wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
- werden alle Türen entriegelt;
- wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.

i Hinweis

Beim Aufblasen des Airbags wird ein grauweißes oder rotes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Frontairbags

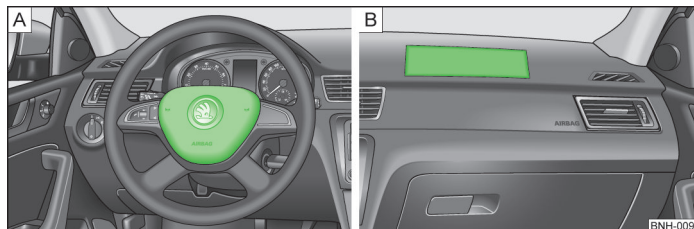


Abb. 82 Fahrer-Frontairbag im Lenkrad / Beifahrer-Frontairbag in der Schalttafel

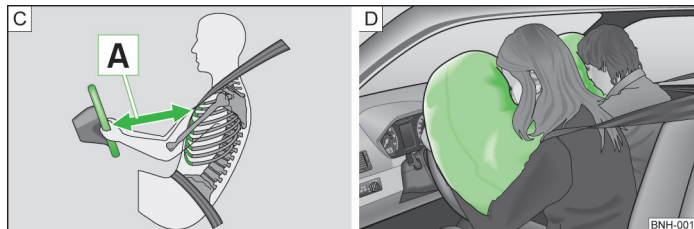


Abb. 83 Sicherer Abstand zum Lenkrad / Gasgefüllte Airbags

Das Frontairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad » Abb. 82 - A.

Der Frontairbag für den Beifahrer befindet sich in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs » Abb. 82 - B.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer » Abb. 83 - D. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der Airbag lässt (je nach Belastung durch die entsprechende Person) ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Airbag demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

! ACHTUNG

- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Schalttafel einzuhalten [A] » Abb. 83. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, sodass es bei nicht korrekter Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann.
- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mitnehmen. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 104, *Airbags abschalten*. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. Bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz sind die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen zu beachten.
- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Diese Teile dürfen nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen gereinigt werden. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen keine Teile, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. Ä., montiert werden.
- Niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbag-Moduls in der Schalttafel ablegen.

Seitenairbags

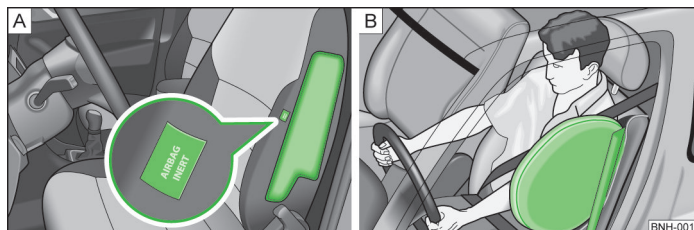


Abb. 84 Einbauort des Seitenairbags im Fahrersitz / Gasgefüllter Seitenairbag

Das Seitenairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei heftigen Seitenkollisionen.

Die Seitenairbags sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht » Abb. 84 - [A].

Beim Auslösen der Seitenairbags » Abb. 84 - [B] werden auf der jeweiligen Seite auch der Kopfairbag und der Gurtstraffer automatisch ausgelöst.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert.

! ACHTUNG

- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seitenairbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden » Seite 107, *Kindersicherheit und der Seitenairbag*.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Getränkehalter, angebracht sein.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben » Seite 106, *Kindersitz*.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegendreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von ŠKODA freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb in Stand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.

Kopfairbags

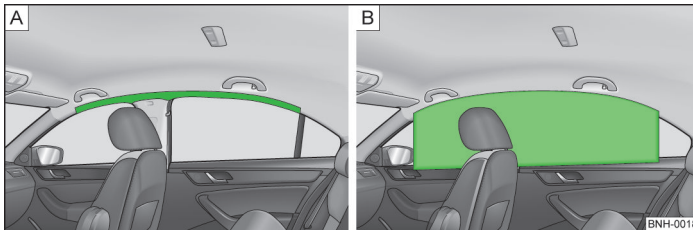


Abb. 85 Einbauort des Kopfairbags / Gasgefüllter Kopfairbag

Das Kopfairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Die Kopfairbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht » Abb. 85 - A. Die Einbauorte der Kopfairbags sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Bei einer **Seitenkollision** wird der Kopfairbag zusammen mit dem jeweiligen Seitenairbag und dem Gurtstraffer auf der Unfallseite ausgelöst.

Beim Auslösen überdecken die Airbags den Seitenfenster- und Türsäulenbereich » Abb. 85 - B.

Der Kopfaufprall auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopfairbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert. Auch bei einem Schrägaufprall bietet der Kopfairbag durch die Abdeckung der mittleren Türsäule zusätzlichen Schutz.

! ACHTUNG

- Im Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Airbags ungehindert entfalten können.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen. Außerdem dürfen zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwendet werden.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.
- Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopfairbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.
- Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopfairbags kann bei einer Airbagauslösung die Schutzfunktion des Kopfairbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopfairbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in den Innenraum geschleudert werden und die Fahrzeuginsassen verletzen » Seite 146, *Zubehör, Änderungen und Teilersatz*.

Airbags abschalten

Airbags abschalten

Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- › ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwendet werden muss, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern aufgrund abweichender nationaler gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) » Seite 106, Kindersitz;
- › trotz korrekter Fahrersitzeinstellung der Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht eingehalten werden kann;
- › bei einer Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind;
- › man andere Sitze montieren lässt (z. B. orthopädische Sitze ohne Seitenairbags).


Der Beifahrer-Frontairbag kann mit dem Schlüsselschalter abgeschaltet werden » Seite 104.

Wir empfehlen, ggf. andere Airbags von einem ŠKODA Vertragspartner abschalten lassen.




Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät abgeschaltet:

- › Die Airbag-Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für etwa 4 Sekunden auf und blinkt anschließend für etwa 12 Sekunden.

Wurde der Airbag mit dem Schlüsselschalter an der Seite der Schalttafel abgeschaltet:

- › Die Airbag-Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für etwa 4 Sekunden auf;
- › Die Airbagabschaltung wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte **OFF**  im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Schalttafelmitteilmittel angezeigt » Abb. 86 [3].

Hinweis

- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Airbagabschaltung sind zu beachten.
- Bei einem ŠKODA Vertragspartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden können bzw. müssen.



Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag





Abb. 86 Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag / Kontrollleuchte für Beifahrer- Frontairbagabschaltung

Mit dem Schlüsselschalter wird nur der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.

Airbag abschalten


- › Die Zündung ausschalten.
- › Das Ablagefach auf der Beifahrerseite öffnen.
- › Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position **2** » Abb. 86 **OFF** drehen.
- › Prüfen, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **3** **OFF**  im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Schalttafelmitteilmittel leuchtet.

Airbag einschalten


- › Die Zündung ausschalten.
- › Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position **1** » Abb. 86 **ON** drehen.
- › Das Ablagefach auf der Beifahrerseite schließen.
- › Prüfen, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **3** **OFF**  im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Schalttafelmitteilmittel nicht leuchtet.

Kontrollleuchte im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** (Beifahrer-Airbag abgeschaltet)

Ist der Beifahrer-Frontairbag **abgeschaltet**, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte für einige Sekunden auf, erlischt dann für etwa 1 Sekunde und leuchtet wieder auf.

Sollte die Airbag-Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor »  **Umgehend einen Fachbetrieb aufsuchen.**

! ACHTUNG

- Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.
- Den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung abschalten! Ansonsten kann ein Fehler im System für die Airbagabschaltung verursacht werden.
- Wenn die Kontrollleuchte **OFF**  (Airbag abgeschaltet) blinkt, dann wird der Beifahrer-Airbag beim Unfall nicht ausgelöst! Das Airbag-System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

Sichere Beförderung von Kindern

Kindersitz

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz	107
Kindersicherheit und der Seitenairbag	107
Gruppeneinteilung der Kindersitze	108
Verwendung von Kindersitzen	108
Kindersitze mit dem ISOFIX-System	108
Kindersitze mit dem TOP TETHER-System	109

Kinder sind auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben als auf dem Beifahrersitz.

Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht voll entwickelt. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu verringern, dürfen Kinder, deren Größe 150 cm und deren Gewicht 36 kg nicht überschreitet, nur in Kindersitzen befördert werden!

Es sind Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 zu verwenden. Die Norm ECE-R bedeutet: Regelung der Wirtschaftskommission für Europa (Economic Commission for Europe - Regulation).

Die Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 sind mit einem nicht ablösbaren Prüfzeichen gekennzeichnet: großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer.

ACHTUNG

- Bei der Verwendung der Kindersitze sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Kinder, deren Größe 150 cm und deren Gewicht 36 kg nicht überschreitet, müssen während der Fahrt in einem körpergerechten Kindersitz gesichert werden » [Seite 108](#), *Gruppeneinteilung der Kindersitze*.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.
- In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.
- Den Kindern auf keinen Fall erlauben, während der Fahrt ungesichert zu sein. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden - wenn das Airbag-System auslöst, können diese schwer verletzt oder getötet werden!
- Es sind unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf zu beachten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten. Weitere Informationen » [Seite 107](#), *Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz*.

Hinweis

Wir empfehlen, Kindersitze aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in ŠKODA Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44. ■

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

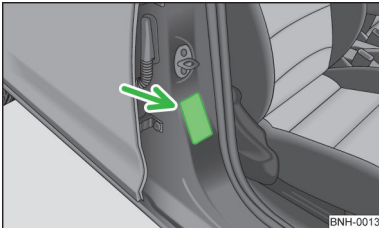


Abb. 87
Aufkleber an der B-Säule auf der Beifahrerseite

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 106.

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kindersitze möglichst auf den Rücksitzen zu montieren.

Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- Den Beifahrer-Frontairbag abschalten » Seite 104, *Airbags abschalten*.
- Den Beifahrersitz ganz nach hinten schieben.
- Die Beifahrersitzlehne in die senkrechte Stellung bringen.
- Den höhenstellbaren Beifahrersitz möglichst weit nach oben einstellen.
- Den Beifahrer-Sicherheitsgurt möglichst weit nach oben einstellen.

ACHTUNG

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 104, *Airbags abschalten*.
- Bei eingeschaltetem Beifahrer-Frontairbag **niemals** auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Dieser Kindersitz befindet sich im Entfaltungsbereich des Beifahrer-Frontairbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.
- Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet » Abb. 87. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber auch an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Bei Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, muss der Beifahrersitz vollständig nach hinten und nach oben verstellt werden. Die Sitzlehne in die senkrechte Stellung bringen.
- Sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr verwendet wird, sollte der Beifahrer-Frontairbag wieder eingeschaltet werden.

Kindersicherheit und der Seitenairbag

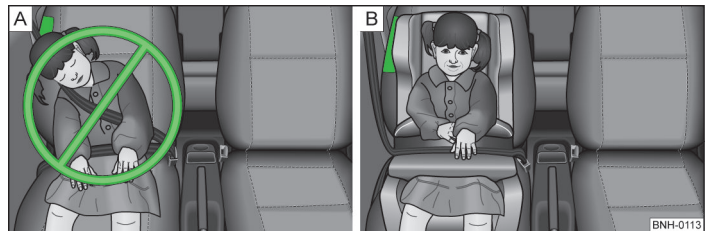


Abb. 88 Ein falsch gesichertes Kind in falscher Sitzposition - gefährdet durch den Seitenairbag / Ein mit einem Kindersitz richtig gesichertes Kind

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 106.

Das Kind darf sich nicht im Entfaltungsbereich des Seitenairbags aufhalten » Abb. 88 - [A]. Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seitenairbags muss ausreichend Platz vorhanden sein, damit der Seitenairbag bestmöglichen Schutz bieten kann » Abb. 88 - [B].

ACHTUNG

- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Entfaltungsbereich des Seitenairbags befinden - Verletzungsgefahr!
- Keine Gegenstände im Entfaltungsbereich der Seitenairbags ablegen - Verletzungsgefahr!

Gruppeneinteilung der Kindersitze

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 106.



















Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:




Gruppe	Gewicht des Kindes	Ungefähres Alter
0	0-10 kg	bis 9 Monate
0+	bis 13 kg	bis 18 Monate
1	9-18 kg	bis 4 Jahre
2	15-25 kg	bis 7 Jahre
3	22-36 kg	über 7 Jahre

Verwendung von Kindersitzen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 106.

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 44:

Kindersitz der Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitz außen	Rücksitz Mitte
0		  	
0+		  	
1		  	
2 und 3			

-  Universalkategorie - der Sitz ist für alle zugelassenen Kindersitztypen geeignet.
-  Der Sitz kann mit Befestigungsösen für das ISOFIX-System ausgestattet werden.
-  Die Rücksitze können mit Befestigungsösen für das TOP TETHER-System ausgestattet werden.

Kindersitze mit dem ISOFIX-System

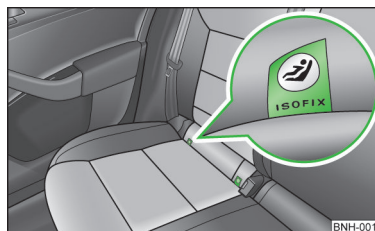


Abb. 89
Rücksitz: ISOFIX

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 106.

Auf den hinteren äußeren Sitzen befinden sich zwei Halteösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit dem ISOFIX-System. Die Stellen sind mit Labels mit dem Schriftzug ISOFIX gekennzeichnet » Abb. 89.

Ein Kindersitz mit dem ISOFIX-System kann in ein Fahrzeug mithilfe des ISOFIX-Systems nur dann eingebaut werden, wenn dieser Kindersitz für diesen Fahrzeugtyp freigegeben ist. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner.

ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- An den für den Einbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System vorgesehenen Halteösen niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände befestigen - Lebensgefahr!

VORSICHT

Beim Umgang mit dem Kindersitz mit dem ISOFIX-System ist darauf zu achten, dass die Sitze oder andere Teile des Fahrzeuginnenraums nicht beschädigt werden.

Hinweis

Kindersitze mit dem ISOFIX-System können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Kindersitze mit dem TOP TETHER-System

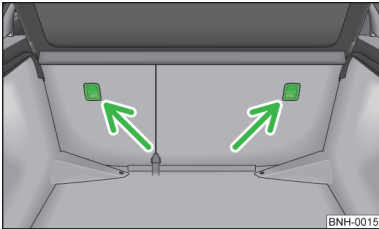


Abb. 90
Rücksitz: TOP TETHER



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 106.

Auf der Rückseite der äußeren Rücksitzlehnen befinden sich Halteösen für die Befestigung des Befestigungsgurts eines Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System » [Abb. 90](#).

! ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- Kindersitze mit dem TOP TETHER-System nur auf den mit Halteösen versehenen Sitzen verwenden.
- Immer nur einen Befestigungsgurt des Kindersitzes an einer Halteöse befestigen.
- Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.

Fahrhinweise

Fahren und Umwelt

Die ersten 1 500 Kilometer

Neuer Motor

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

- › Nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl, fahren.
- › Kein Vollgas geben.
- › Hohe Motordrehzahlen vermeiden.
- › Nicht mit Anhänger fahren.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

- › Die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl, steigern.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung als später auf, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit nicht mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den Beginn des roten Skalabereichs des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe spätestens mit dem Erreichen des roten Bereichs in den nächst höheren Gang schalten. **Außergewöhnlich** hohe Motordrehzahlen beim Beschleunigen (Gas geben) werden automatisch begrenzt, doch der Motor ist nicht vor zu hohen Motordrehzahlen geschützt, die durch falsches Herunterschalten verursacht werden, wodurch es zur plötzlichen Erhöhung der Motordrehzahl über die zulässige Höchstzahl und damit zur Beschädigung des Motors kommen kann.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: Nicht mit zu **niedriger** Drehzahl fahren. Herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr rund läuft. Die Gangempfehlung beachten » [Seite 11](#), *Gangempfehlung*.

VORSICHT

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen bringen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.

Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren - frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt.

Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren“ werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Während der ersten ca. 500 km besonders vorsichtig fahren.

Neue Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge haben anfangs noch keine volle Bremswirkung. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“. Während der ersten ca. 200 km besonders vorsichtig fahren.

Katalysator

Das einwandfreie Funktionieren der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Es sind folgende Hinweise zu beachten:

- › bei Fahrzeugen mit Benzinmotoren nur bleifreies Benzin tanken » [Seite 126](#), *Bleifreies Benzin*;
- › nicht zu viel Öl in den Motor füllen » [Seite 130](#), *Motorölstand prüfen*;
- › während der Fahrt die Zündung nicht ausschalten.

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.

! ACHTUNG

- Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollte das Fahrzeug so abgestellt werden, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt - Brandgefahr!
- Niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilder verwenden - Brandgefahr!

! VORSICHT

- Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen, was zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen kann.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Beschädigung der Abgasanlage!

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Einleitende Informationen

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- > persönlicher Fahrstil;
- > Einsatzbedingungen;
- > technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise kann der Kraftstoffverbrauch bis um 10-15 % reduziert werden.

Der Kraftstoffverbrauch wird ebenfalls von äußeren Gegebenheiten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Der Verbrauch steigt im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, usw. an.

Der Kraftstoffverbrauch kann von dem vom Hersteller angegebenen Wert deutlich abweichen, und zwar durch Außentemperaturen, Witterungsverhältnisse sowie Fahrweise.

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wird bei ŠKODA auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Beim Beschleunigen sollte die optimale Motordrehzahl eingehalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden.

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff, deshalb sind unnötiges Beschleunigen und Bremsen zu vermeiden. Wenn vorausschauend gefahren wird, dann muss weniger gebremst und demzufolge auch weniger beschleunigt werden. Das Fahrzeug ausrollen lassen oder die Motorbremsewirkung nutzen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht.

Energiesparend schalten

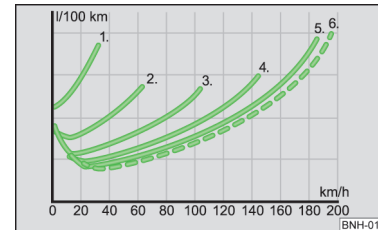


Abb. 91
Kraftstoffverbrauch in l/100 km
in Abhängigkeit vom eingeleiteten Gang

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

Schaltgetriebe

- > Im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge fahren.
- > In den nächst höheren Gang dann schalten, wenn ca. 2 000 Umdrehungen erreicht sind.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Die Gangempfehlung beachten » Seite 11, Gangempfehlung. ▶

Ein sinnvoll eingelegerter Gang kann den Kraftstoffverbrauch beeinflussen

» [Abb. 91](#).

Automatisches Getriebe

► Das Gaspedal **langsam** betätigen. Dieses aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durchtreten.

► Wenn beim automatischen Getriebe das Gaspedal nur langsam betätigt wird, dann wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt.

i Hinweis

Die Gangempfehlung beachten » [Seite 11](#).

Vollgas vermeiden

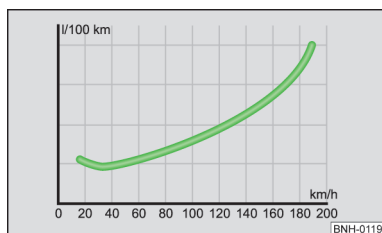


Abb. 92
Kraftstoffverbrauch in l/100 km
und Geschwindigkeit in km/h

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollte möglichst nie ausgenutzt werden. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die » [Abb. 92](#) zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Vierteln ausgenutzt wird, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte.

Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Beim Fahrzeug, das mit keinem START-STOPP-System ausgestattet ist, ist der Motor auch im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase abzustellen. Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dabei sind jedoch hohe Drehzahlen zu vermeiden.

Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor verbraucht unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs in einem Fachbetrieb wird eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren geschaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Beim Tanken ist auch der **Ölstand** zu prüfen. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Der Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs kann daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilt werden.

Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen kann eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreicht werden.
- Den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig prüfen. Wenn dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten gesehen werden, dann ist das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

i Hinweis

Wir empfehlen, die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs bei einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Kurzstrecken vermeiden

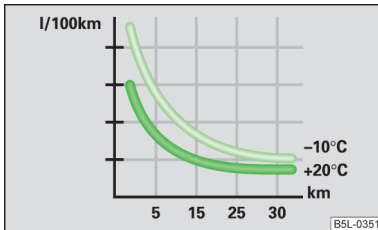


Abb. 93
Kraftstoffverbrauch in l/100 km
bei verschiedenen Temperaturen

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff. Deshalb empfehlen wir, bei kaltem Motor Strecken unter 4 km zu vermeiden.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start den meisten Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Der Verbrauch normalisiert sich, wenn der Motor und der Katalysator die Betriebstemperatur erreicht haben.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die Abbildung » Abb. 93 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch nach Abfahren einer bestimmten Strecke einmal bei einer Temperatur von +20 °C und einer Temperatur von -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer.

Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Immer auf den richtigen Reifenfülldruck achten. Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Der Reifenfülldruck ist immer am **kalten** Reifen zu prüfen.

Unnötigen Ballast vermeiden

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Jedes Kilogramm mehr **Gewicht** erhöht den Kraftstoffverbrauch. Es lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckquerträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise.

Strom sparen

Mithilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je mehr elektrische Verbraucher im Bordnetz eingeschaltet sind, desto mehr Kraftstoff wird für den Betrieb des Generators benötigt. Deshalb empfehlen wir, elektrische Verbraucher auszuschalten, wenn diese nicht mehr benötigt werden.

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen ŠKODA spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders berücksichtigt:

Konstruktive Maßnahmen

- › Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen.
- › Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise.
- › Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- › Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260.
- › Reduktion von Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO₂.
- › Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall.
- › Verminderung des Geräusches.

Materialauswahl

- › Weitestgehende Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- › Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel.
- › Kein Kadmium.
- › Kein Asbest.
- › Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen.

Herstellung

- Lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung.
- Lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden.
- Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung.
- Kein Einsatz von Quecksilber.
- Einsatz wasserlöslicher Lacke.

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen

ŠKODA stellt sich den Anforderungen an die Marke und an deren Produkte hinsichtlich des Schutzes der Umwelt und der Schonung von Ressourcen. Alle neuen ŠKODA-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich¹⁾ zurückgegeben werden. In vielen Ländern werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

Hinweis

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner.

Fahren im Ausland

Einleitende Informationen

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das ŠKODA Vertragspartnernetzwerk nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund kann die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert sein und die Reparaturarbeiten können in Fachbetrieben nur in einem beschränkten Umfang ausgeführt werden. ŠKODA in der Tschechischen Republik und die zugehörigen Importeure geben Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und Reparaturmöglichkeiten.

¹⁾ Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken » Seite 110, *Katalysator*. Informationen hinsichtlich des Tankstellennetzes mit einem Angebot von bleifreiem Benzin bieten z. B. die Automobilklubs an.

Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der gefahren wird, stärker aus.

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, kann das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr blenden. Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Hinweis

Weitere Informationen zum Umstellen der Scheinwerfer erhalten Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner.

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, ist besondere Vorsicht geboten:

- beim Fahren auf schlechten Straßen und Wegen;
- beim Befahren von Bordsteinkanten;
- beim Befahren von steilen Rampen usw.;
- dass tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit dem Sportfahrwerk und bei voller Beladung des Fahrzeugs.

Wasserdurchfahrten auf der Straße

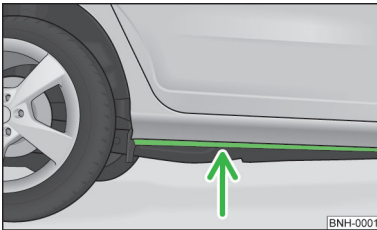


Abb. 94
Wasserdurchfahrt

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Wasserdurchfahrten (z. B. überfluteten Straßen) zu vermeiden, ist Folgendes zu beachten:

- Daher vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen. Der Wasserstand darf maximal an den Steg des Unterholms reichen » [Abb. 94](#);
- Höchstens mit Schrittgeschwindigkeit fahren. Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftansaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann;
- Keinesfalls im Wasser anhalten, nicht rückwärtsfahren und den Motor nie abstellen;
- Vor Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System deaktivieren » [Seite 78](#).

! ACHTUNG

- Eine Fahrt durch Wasser, Schlamm, Matsch u. Ä. kann die Bremswirkung beeinträchtigen sowie den Bremsweg verlängern - Unfallgefahr!
- Abrupte und plötzliche Bremsmanöver direkt nach Wasserdurchfahrten vermeiden.
- Nach Wasserdurchfahrten müssen die Bremsen durch Intervall-Bremung möglichst bald gereinigt und getrocknet werden. Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremscheiben nur dann durchführen, wenn die Verkehrsverhältnisse dieses zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.

! VORSICHT

- Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
- Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm oder Steine verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
- Nicht durch Salzwasser fahren. Das Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind, sind umgehend mit Süßwasser abzuspülen.

i Hinweis

Nach einer Wasserdurchfahrt empfehlen wir, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Anhängerbetrieb

Anhängerbetrieb

Technische Voraussetzungen

Wenn Ihr Fahrzeug bereits werkseitig mit einer Anhängervorrichtung oder mit einer Anhängervorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör ausgestattet ist, entspricht diese allen technischen Anforderungen und nationalen gesetzlichen Bestimmungen für den Anhängerbetrieb.

Die Kugelstange ist bei Fahrzeugen mit Anhängervorrichtung abnehmbar und befindet sich zusammen mit einer separaten Anbauanleitung in der Reserveradmulde oder in einem Fach für das Reserverad im Gepäckraum » [Seite 148](#), *Bordwerkzeug*.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger über einen **7-poligen Stecker** verfügt, kann ein entsprechender Adapter aus dem ŠKODA Original Zubehör verwendet werden.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängervorrichtung muss nach den Herstellerangaben erfolgen.

Hinweis

Wenden Sie sich mit eventuellen Fragen an einen ŠKODA Vertragspartner.

Anhänger beladen

Anhänger beladen

Das Gespann sollte ausbalanciert sein. Dazu ist die maximal zulässige Stützlast auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespanns.

Verteilung der Zuladung

Die Zuladung im Anhänger so verteilen, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe an der Achse befinden. Die Gegenstände gegen Verrutschen sichern.

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Reifenfülldruck

Den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“ korrigieren » [Seite 140](#), *Lebensdauer von Reifen*.

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden » [Seite 167](#), *Technische Daten*.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, muss deshalb für alle weiteren angefangenen 1 000 m Höhe das maximal zulässige Gespanngewicht jeweils um etwa 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht setzt sich aus den tatsächlichen Gewichten des (beladenen) Zugfahrzeugs und des (beladenen) Anhängers zusammen. Mit dem Anhänger immer besonders vorsichtig fahren.

Die Anhäng- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt.

ACHTUNG

- Wenn die maximal zulässige Achs- und Stützlast sowie das maximal zulässige Gesamt- oder Gespanngewicht des Fahrzeugs und des Anhängers überschritten werden, können Unfälle und schwere Verletzungen die Folge sein.
- Eine rutschende Ladung kann die Fahrstabilität und die Fahrsicherheit des Gespanns erheblich beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

Anhängerbetrieb

Außenspiegel

Wenn man den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen kann, müssen zusätzliche Außenspiegel angebracht werden lassen. Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Scheinwerfer

Vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger ist auch die Scheinwerfereinstellung zu prüfen. Ggf. ist die Einstellung mithilfe der Leuchtweitenregulierung zu ändern » [Seite 36](#), *Leuchtweitenregulierung*.

Fahrgeschwindigkeit

Sicherheitshalber sollte nicht schneller als mit der am Anhänger dargestellten maximal zulässigen Geschwindigkeit gefahren werden.

Sofort die Geschwindigkeit reduzieren, sobald auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers spürbar ist. Niemals versuchen, ein pendelndes Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen

Rechtzeitig bremsen! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** zuerst sanft und dann zügig bremsen. So werden Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder vermieden. Vor Gefällstrecken rechtzeitig herunter schalten, um den Motor zusätzlich als Bremse zu nutzen.


Ein Anhänger ist in die Diebstahlwarnanlage eingebunden.

- Wenn das Fahrzeug werkseitig mit einer Diebstahlwarnanlage und einer Anhängervorrichtung ausgestattet ist.
- Wenn der Anhänger über die Anhängersteckdose elektrisch mit dem Zugfahrzeug verbunden ist.
- Wenn die elektrische Anlage des Fahrzeugs und des Anhängers funktionsfähig ist.
- Wenn das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel verriegelt ist und die Diebstahlwarnanlage aktiv ist.

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm aus, sobald die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird.

Die Diebstahlwarnanlage immer ausschalten, bevor ein Anhänger an- oder abgekuppelt wird. Die Diebstahlwarnanlage könnte sonst ungewollt Alarm auslösen
» [Seite 29](#), *Diebstahlwarnanlage*.

Motorüberhitzung

Falls sich der Zeiger der Kühlmitteltemperaturanzeige mehr in den rechten bzw. in den roten Bereich der Skala bewegt, ist die Geschwindigkeit sofort zu verringern. Wenn die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument blinkt, anhalten und den Motor abstellen. Einige Minuten warten und den Kühlmittelstand im Kühlmittelausgleichsbehälter prüfen » [Seite 131](#).

Die folgenden Hinweise sind zu beachten » [Seite 19](#), *Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand*  .

Die Kühlmitteltemperatur kann durch Einschalten der Heizung gesenkt werden.

ACHTUNG

- Die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen.
- Unsachgemäße oder falsch angeschlossene elektrische Leitungen können den Anhänger unter Strom setzen und zu Funktionsstörungen der gesamten Fahrzeugelektronik und zu Unfällen sowie schweren Verletzungen führen.
- Alle Arbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur von Fachbetrieben durchgeführt werden.
- Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der Rückleuchten oder anderen Stromquellen verbinden.

VORSICHT

- Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.
- Bei abgebauter Kugelstange ist der Aufnahmeschacht mit entsprechender Abdeckkappe zu verschließen. So wird verhindert, dass Fremdkörper in den Aufnahmeschacht gelangen, siehe Anbauanleitung der Anhängervorrichtung.

Hinweis

- Wir empfehlen bei häufigem Anhängerbetrieb, Ihr Fahrzeug auch zwischen den Service-Intervallen prüfen zu lassen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Handbremse des Zugfahrzeugs angezogen sein.
- Anhänger mit LED-Rückleuchten können aus technischen Gründen nicht in die Diebstahlwarnanlage eingebunden werden. ■

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

Fahrzeugpflege

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeug waschen	119
Automatische Waschanlagen	119
Waschen von Hand	119
Waschen mit Hochdruckreiniger	120
Fahrzeuglack konservieren und polieren	120
Chromteile	120
Lackschäden	120
Kunststoffteile	121
Fensterscheiben und Außenspiegel	121
Radioempfang und Antenne	121
Scheinwerfergläser	121
Gummidichtungen	121
Türschließzylinder	122
Räder	122
Unterbodenschutz	122
Hohlraumkonservierung	122
Kunstleder und Stoffe	123
Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze	123
Naturleder	123
Sicherheitsgurte	124

Regelmäßige, sachkundige Pflege bewahrt den Nutzwert und dient der **Werteerhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann diese auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei ŠKODA Vertragspartnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Pflegemittel immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!
- Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr!
- Das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung waschen - Unfallgefahr!
- Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen, wenn der Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen gereinigt werden - Gefahr einer Schnittverletzung!
- Bei hohen Innenraumtemperaturen können im Innenraum angebrachte Duftstoffe und Lufterfrischer gesundheitsschädlich werden.

VORSICHT

- Ihre Kleidung unbedingt auf Farbechtheit prüfen, um Beschädigungen oder sichtbare Verfärbungen am Stoff (Leder), Verkleidungen und Bekleidungstextilien zu vermeiden.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.
- Das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne waschen - Gefahr von Lackschäden.
- Wenn das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch oder Hochdruckreiniger gewaschen wird, dann den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen richten - Gefahr des Einfrierens!
- Für die Lackflächen keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches verwenden - Gefahr der Lackoberflächenbeschädigung.
- Keine Aufkleber auf die Innenseite der Heckscheibe im Bereich der Heizfäden oder Scheibenantenne kleben. Diese könnten beschädigt werden. Bei der Antenne könnte es zu Empfangsstörungen des Radios oder Navigationssystems kommen.
- Die Innenseite der Scheiben nicht mit scharfkantigen Gegenständen oder ätzenden und säurehaltigen Reinigungsmitteln reinigen - Beschädigungsgefahr der Heizfäden oder Scheibenantenne.
- Keine Duftstoffe und Lufterfrischer auf der Schalttafel anbringen - Beschädigungsgefahr der Schalttafel.

- Um die Sensoren der Einparkhilfe bei der Reinigung mit Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern nicht zu beschädigen, dürfen die Sensoren nur kurzzeitig direkt besprüht werden und es muss ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden.
- Die Dachverkleidung nicht mit einer Bürste reinigen - Beschädigungsgefahr der Verkleidungsoberfläche.

Umwelthinweis

- Gebrauchte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.
- Das Fahrzeug nur auf dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

Hinweis

- Frische Flecken, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., vom Stoff (Leder), den Verkleidungen und Bekleidungstextilien möglichst umgehend entfernen.
- Aufgrund möglicher Probleme mit der Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir, die Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs von einem SKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Fahrzeug waschen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 118.

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Wie oft das Fahrzeug gewaschen werden sollte, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

- Häufigkeit des Gebrauchs;
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.);
- Jahreszeit;
- Witterung;
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der kalten Jahreszeit ist auch die **Fahrzeugunterseite** gründlich zu reinigen.

Automatische Waschanlagen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 118.

Ihr Fahrzeug kann in automatischen Waschanlagen gewaschen werden.

Vor der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern u. Ä.) zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile, z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne, befinden - dann am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage sprechen.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenschwischergummi zu entfetten.

Waschen von Hand

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 118.

Beim Waschen von Hand zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser aufweichen und diesen so gut wie möglich abspülen.

Das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** reinigen. Dabei von oben nach unten arbeiten - beginnend mit dem Dach. Die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck reinigen. Nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo** verwenden.

Den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich auswaschen.

Räder, Schweller und dergleichen zuletzt reinigen. Hierfür einen zweiten Schwamm verwenden.

Das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich abspülen und anschließend mit einem Fensterleder trocknen.

Waschen mit Hochdruckreiniger



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger sind die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger zu befolgen. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**. Genügend großen Abstand zu den Sensoren der Einparkhilfe sowie zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial, halten.

! ACHTUNG

Auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder sogenannte Dreckfräser verwenden!

! VORSICHT

Die Temperatur des Waschwassers darf max. 60 °C betragen - Gefahr der Fahrzeugbeschädigung.

Fahrzeuglack konservieren und polieren



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

Polieren

Wenn der Lack des Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, muss der Lack anschließend noch konserviert werden.

! VORSICHT

- Niemals Wachs auf die Scheiben auftragen.
- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandelt werden.
- Den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung polieren, sonst kann der Lack zerkratzt werden.

Chromteile



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

Die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch reinigen und danach mit einem weichen trockenen Tuch polieren. Falls die Chromteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Chrompflegemittel zu verwenden.

! VORSICHT

Die Chromteile nicht in staubiger Umgebung polieren, sonst können diese zerkratzt werden.

Lackschäden



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort behandeln.

Hierzu gibt es bei den ŠKODA Vertragspartnern die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen**.

i Hinweis

Wir empfehlen, eine Lackschädenreparatur von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Kunststoffteile



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

Kunststoffteile können mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen diese Teile nur mit **speziell dafür vorgesehenen lösmittelfreien Reinigungsmitteln** behandelt werden.

Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.

Fensterscheiben und Außenspiegel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

Zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln einen Kunststoffeiskratzer verwenden. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollte der Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegt, sondern nur in eine Richtung geschoben werden.

Die Fensterscheiben auch regelmäßig von innen reinigen.

Die Glasflächen mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem dafür vorgesehenen Tuch trocknen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche kein Fensterleder verwenden, das zum Polieren der Karosserie verwendet worden ist. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

! VORSICHT

- Niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser entfernen - Gefahr der Rissbildung im Glas!
- Darauf achten, dass beim Entfernen von Schnee und Eis von Scheiben und Spiegelgläsern der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird.
- Schnee oder Eis von den Scheiben und Spiegeln, die durch groben Schmutz, z. B. Feinkies, Sand, Streusalz, verschmutzt sind, nicht entfernen - Beschädigungsgefahr der Scheiben- bzw. Spiegeloberfläche.

Radioempfang und Antenne



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

Bei werkseitig eingebauten Radios und Navigationssystemen kann die Antenne zum Radioempfang an unterschiedlichen Stellen im Fahrzeug eingebaut sein:

- an der Innenseite der Heckscheibe zusammen mit der Heckscheibenbeheizung;
- auf dem Fahrzeugdach.

Scheinwerfergläser



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

Für die Reinigung der Kunststoff-Scheinwerfergläser Seife und sauberes warmes Wasser verwenden.



VORSICHT

- Die Scheinwerfer **nie** trocken abwischen und für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände verwenden, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen.
- Für die Reinigung der Gläser keine aggressiven Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden - Beschädigungsgefahr der Scheinwerfergläser.

Gummidichtungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

Die Gummidichtungen von Türen und anderen Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn die Dichtungen regelmäßig mit einem geeigneten Gummipflegemittel behandelt werden. So werden ein vorzeitiger Verschleiß der Dichtungen und Undichtigkeiten vermieden. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an.

Türschließzylinder



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 118.

Zur Enteisung von Türschließzylindern sind speziell dazu bestimmte Produkte zu verwenden.

i Hinweis

- Darauf achten, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt.
- Wir empfehlen, für die Pflege der Türschließzylinder geeignete Mittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

Räder



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 118.

Felgen

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche ebenfalls die Felgen gründlich waschen. Streusalz und Bremsabrieb von den Felgen regelmäßig beseitigen, sonst wird das Felgenmaterial angegriffen. Eine Beschädigung der Lackschicht an den Felgen muss unverzüglich ausgebessert werden.

Leichtmetallräder

Nach dem gründlichen Waschen die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder behandeln. Zur Behandlung der Felgen dürfen keine Mittel verwendet werden, die Abrieb verursachen.

! ACHTUNG

Nässe, Eis und Streusalz können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr!

! VORSICHT

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist es notwendig, diesen Schmutz zu entfernen.

i Hinweis

Wir empfehlen, eine Lackschädenreparatur von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Unterbodenschutz



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 118.

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da im Fahrbetrieb Beschädigungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - prüfen zu lassen.

Die ŠKODA Vertragspartner verfügen über die geeigneten **Sprühmittel**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungen. Darum empfehlen wir, Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

! ACHTUNG

Niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilder verwenden. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr!

Hohlraumkonservierung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 118.

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, dann dieses mit einem Kunststoffschaber entfernen und die Flecken mit Reinigungsbenzin reinigen.

! ACHTUNG

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs die Sicherheitsvorschriften beachten - Brandgefahr!

Kunstleder und Stoffe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 118.

Das Kunstleder kann mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittelfreien Kunststoffreinigung- und Pflegemitteln** behandelt werden.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung usw. mit speziellen Reinigungsmitteln, z. B. mit Trockenschäum reinigen. Dazu kann ein weicher Schwamm, eine Bürste oder ein handelsübliches Mikrofaser Tuch verwendet werden. Zum Reinigen der Dachverkleidung nur einen Lappen und speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel verwenden.

Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen teilweise keine ausreichende Farbestabilität. Dadurch können auf den Sitzbezügen (Stoff oder Leder) Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das betrifft vor allem helle Sitzbezüge (Stoff oder Leder). Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbestabilität bei den Bekleidungstextilien.

Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 118.

Die Sitzbezüge **nicht feucht** reinigen, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen könnte.

Zum Reinigen der Bezüge speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel, z. B. Trockenschäum u. Ä., verwenden.

Naturleder



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 118.

Das Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, regelmäßig gepflegt werden.

Normales Reinigen

Verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen säubern.

Stärkere Verschmutzung

Es ist zu beachten, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.

Das Leder mit einem weichen trockenen Lappen abtrocknen.

Flecken entfernen

Frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle entfernen. Bei einem bereits eingetrockneten Fleck ein speziell dazu bestimmtes Reinigungsmittel verwenden.

Frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch, Küchenrolle oder mit einem speziell dazu bestimmten Reinigungsmittel entfernen, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.

Bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlösungsmittel verwenden.

Spezielle Flecken (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckentferner beseitigen.

Lederpflege

Das Leder in etwa halbjährlichen Abständen mit einem geeigneten Lederpflegemittel behandeln.

Reinigungs- und Pflegemittel äußerst sparsam auftragen.

Das Leder mit einem weichen trockenen Lappen abtrocknen.

! VORSICHT

- Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, Schmuck und Anhänger, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen oder diese beschädigen.
- Die Verwendung eines mechanischen Lenkradschlösses kann Beschädigungen der Lederoberfläche des Lenkrads zur Folge haben.

i Hinweis

- Regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt verwenden. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut diese einen Oberflächenschutz auf.
- Das Leder alle 2-3 Monate reinigen, frische Verschmutzungen je nach Bedarf entfernen.
- Auch die Lederfarbe pflegen. Abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auffrischen.
- Leder ist ein Naturmaterial mit spezifischen Eigenschaften. Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige optische Änderungen (z. B. Falten oder Knitter) infolge der Beanspruchung der Bezüge zeigen.

Sicherheitsgurte



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 118.

Die Sicherheitsgurte sauber halten!

Verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge reinigen, groben Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen!

Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurts beeinträchtigt werden.

! ACHTUNG

- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
- Die Sicherheitsgurte nie chemisch reinigen, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. Ä.) in Berührung kommen.
- Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils von einem Fachbetrieb ersetzen lassen.
- Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein.

Prüfen und Nachfüllen

Kraftstoff

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Tanken	125
Bleifreies Benzin	126
Dieselmotorkraftstoff	127

Auf der Innenseite der Tankklappe sind die richtigen Kraftstoffarten für Ihr Fahrzeug, sowie die Reifengröße und der Reifenfülldruck angegeben » [Abb. 95 - B](#).

Auf der Innenseite der Tankklappe befindet sich ein Kratzer » [Abb. 95 - B](#) zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln » [Seite 121](#), *Fensterscheiben und Außenspiegel*.

! ACHTUNG

Sollte ein Reservekanister mitgeführt werden, sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen - Brandgefahr!

! VORSICHT

- Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen, was zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen kann.
- Übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen - Gefahr von Lackschäden!

Tanken

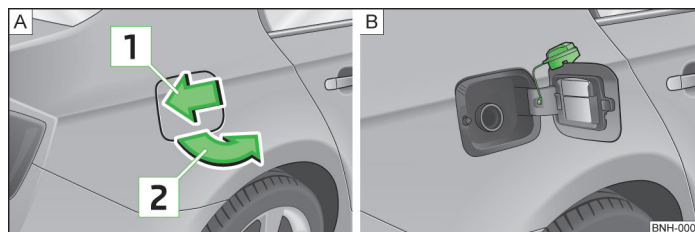


Abb. 95 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe / Tankklappe mit aufgeschraubtem Verschluss

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 125.

Tankklappe öffnen

- Auf die Tankklappe in Pfeilrichtung **1** drücken » [Abb. 95](#).
- Die Klappe mit der Hand in Pfeilrichtung **2** aufklappen.
- Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit einer Hand halten und mit dem Fahrzeugschlüssel nach links entriegeln.
- Den Tankverschluss links herum herausdrehen und von oben auf die Tankklappe stecken » [Abb. 95 - B](#).

Tankklappe schließen

- Den Tankverschluss rechtsherum einschrauben, bis dieser hörbar einrastet.
- Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit einer Hand halten, durch Drehen des Fahrzeugschlüssels nach rechts verriegeln und den Schlüssel entnehmen.
- Die Tankklappe schließen, bis diese einrastet.
- Prüfen, ob die Tankklappe sicher eingerastet ist.

! VORSICHT


- Vor dem Tanken ist es notwendig, die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) auszuschalten.
- Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Das Betanken nicht fortsetzen - sonst wird das Ausdehnungsvolumen befüllt.

Hinweis

Der Tankinhalt beträgt etwa **55 Liter**, davon etwa **7 Liter** als Reserve.

Bleifreies Benzin



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 125.

Ihr Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, der der Norm **EN 228** entspricht, betrieben werden (in Deutschland auch **DIN 51626-1** bzw. **E10** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** und **91 ROZ** oder **DIN 51626-2** bzw. **E5** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** und **98 ROZ**).

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 95/91 ROZ

Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin **91 ROZ** verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn im Notfall ein Benzin mit niedrigerer als der vorgeschriebenen Oktanzahl getankt werden muss, darf die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin min. 95 ROZ

Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** verwenden.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91 ROZ** getankt werden. Die Fahrt darf nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91 ROZ** darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Bleifreies Benzin mit höherer Oktanzahl

Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl kann ohne Einschränkung verwendet werden.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **95/91 ROZ** bringt die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95 ROZ** weder eine merkbare Leistungssteigerung noch einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95 ROZ** kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95 ROZ** zu einer Leistungssteigerung und zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch führen.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 98/(95) ROZ

Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98 ROZ** verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin **95 ROZ** verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98 ROZ** oder **95 ROZ** nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91 ROZ** getankt werden. Die Fahrt darf nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91 ROZ** darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Kraftstoffzusätze (Additive)


Nur bleifreies Benzin verwenden, das der Norm EN 228 entspricht (in Deutschland auch DIN 51626-1 bzw. E10 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 91 ROZ oder DIN 51626-2 bzw. E5 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 98 ROZ), diese erfüllen sämtliche Bedingungen für einen problemlosen Motorlauf. Deshalb empfehlen wir, dem Kraftstoff keine Kraftstoffzusätze beizumischen.

VORSICHT

- Alle ŠKODA-Fahrzeuge mit Benzinmotoren dürfen nur mit bleifreiem Benzin gefahren werden. Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Beschädigung der Abgasanlage!
- Wenn Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwendet wird, können Motorteile beschädigt werden.
- Es dürfen auf keinen Fall Kraftstoffzusätze mit Metallanteilen verwendet werden, vor allem nicht mit Mangan- und Eisengehalt. Es dürfen keine LRP-Kraftstoffe (lead replacement petrol) mit Metallanteilen verwendet werden. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!
- Es dürfen keine Kraftstoffe mit Metallanteilen verwendet werden. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!
- Die Verwendung ungeeigneter Kraftstoffzusätze kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Abgasanlage führen.

Dieseldieselkraftstoff



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 125.

Ihr Fahrzeug kann nur mit **Dieseldieselkraftstoff** betrieben werden, der der Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**, in Russland auch **GOST R 52368-2005 / EN 590:2004**) entspricht.

Winterbetrieb - Winterdiesel

In der kalten Jahreszeit den Dieseldieselkraftstoff verwenden, der durch die Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**, in Russland auch **GOST R 52368-2005 / EN 590:2004**) vorgeschrieben ist. „Winterdiesel“ ist noch bei -20 °C voll betriebsfähig.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieseldieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die ŠKODA Vertragspartner und die Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieseldieselkraftstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieseldieselkraftstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.

Kraftstoffzusätze

Kraftstoffzusätze, sogenannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen dem Dieseldieselkraftstoff nicht gemischt werden.

VORSICHT

- Bereits eine Tankfüllung von Dieseldieselkraftstoff, der nicht der Norm entspricht, kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors und der Kraftstoff- oder Abgasanlage führen!
- Wenn irrtümlicherweise ein anderer Kraftstoff als Dieseldieselkraftstoff nach den oben genannten Normen (z. B. Benzin) getankt worden ist, dann weder den Motor starten noch die Zündung einschalten! Es droht eine schwerwiegende Beschädigung der Motorteile! Wir empfehlen, die Reinigung der Kraftstoffanlage von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorlaufstörungen führen.
- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biokraftstoff (RME) angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Die Verwendung von Biokraftstoff (RME) kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Kraftstoffanlage führen.

Motorraum



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Motorraumklappe öffnen und schließen	129
Motorraumübersicht	129
Motorölstand prüfen	130
Motoröl nachfüllen	130
Motoröl wechseln	131
Kühlmittel	131
Kühlmittelstand prüfen	131
Kühlmittel nachfüllen	132
Kühlerlüfter	132
Bremsflüssigkeitsstand prüfen	133
Bremsflüssigkeitswechsel	133
Scheibenwaschanlage	133

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich.



ACHTUNG

- Niemals die Motorraumklappe öffnen, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! So lange warten, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Den Motor abstellen und den Zündschlüssel herausziehen.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung **P** stellen.
- Die Handbremse fest anziehen.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollte immer nach dem Schließen der Motorraumklappe geprüft werden, ob die Verriegelung wirklich richtig eingerastet ist.
- Wird während der Fahrt bemerkt, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, dann sofort anhalten und die Motorraumklappe schließen - Unfallgefahr!
- Kinder vom Motorraum fernhalten.
- Keine heißen Motorteile berühren - Verbrennungsgefahr!
- Niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor verschütten. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!
- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Fahrzeugbatterie, vermeiden.
- Niemals in den Kühlerlüfter fassen, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters öffnen, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters beim Öffnen mit einem Lappen abdecken.
- Keine Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen lassen.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen ein Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden, der Wagenheber reicht dafür nicht aus - Verletzungsgefahr!

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Falls bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerlüfter) und von der Hochspannungszündanlage aus. Zusätzlich ist Folgendes zu beachten.
 - Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.
 - Immer darauf achten, dass sich kein Schmuck, lose Kleidungsstücke oder lange Haare in drehenden Motorteilen verfangen können - Lebensgefahr! Vor der Arbeit immer Schmuck entfernen, lange Haare hochbinden und alle Kleidungsstücke am Körper eng anliegen lassen.
- Zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise beachten, wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind.
 - Immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz trennen.
 - Nicht rauchen.
 - Niemals in der Nähe von offenem Feuer arbeiten.
 - Immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher in der Nähe bereitstellen.

! VORSICHT

- Nur Betriebsflüssigkeiten der richtigen Spezifikation nachfüllen. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge!
- Niemals die Motorraumklappe am Entriegelungshebel öffnen - Beschädigungsgefahr.



Umwelthinweis

Aufgrund umweltgerechter Entsorgung der Betriebsflüssigkeiten, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir, die Betriebsflüssigkeiten im Rahmen eines Inspektions-Services von einem ŠKODA Vertragspartner wechseln zu lassen.

i Hinweis

- Bei Fragen bezüglich der Betriebsflüssigkeiten ist ein ŠKODA Vertragspartner aufzusuchen.
- Betriebsflüssigkeiten richtiger Spezifikationen können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Motorraumklappe öffnen und schließen

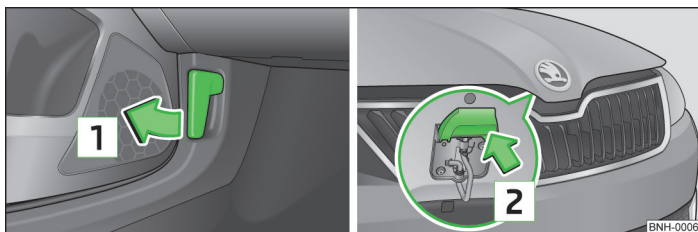


Abb. 96 Motorraumklappe entriegeln

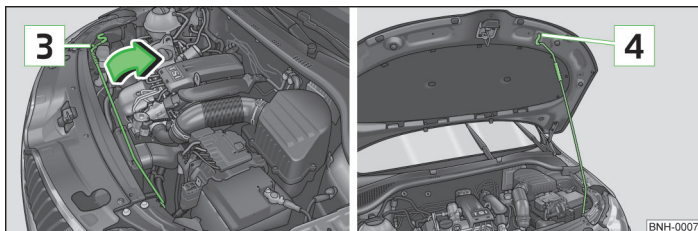


Abb. 97 Motorraumklappe sichern

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 127.

Motorraumklappe öffnen

- Die linke Vordertür öffnen.
- Am Entriegelungshebel **1** unterhalb der Schalttafel in Pfeilrichtung ziehen » Abb. 96.

Vor dem Öffnen der Motorraumklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.

- Den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung **2** drücken » Abb. 96, die Motorraumklappe wird entriegelt.
- Die Motorraumklappe fassen und anheben.

- Die Klappenstütze aus der Halterung **3** in Pfeilrichtung nehmen » Abb. 97 und die geöffnete Klappe sichern, indem das Ende der Klappenstütze in die Öffnung **4** in der Klappe gesetzt wird.

Motorraumklappe schließen

- Die Motorraumklappe etwas anheben und die Klappenstütze aushängen. Die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Halterung **3** drücken.
- Die Motorraumklappe aus etwa 20 cm Höhe in die Verriegelung des Schlossträgers fallen lassen - die Klappe **nicht nachdrücken!**
- Prüfen, ob die Motorraumklappe richtig geschlossen ist.

Motorraumübersicht

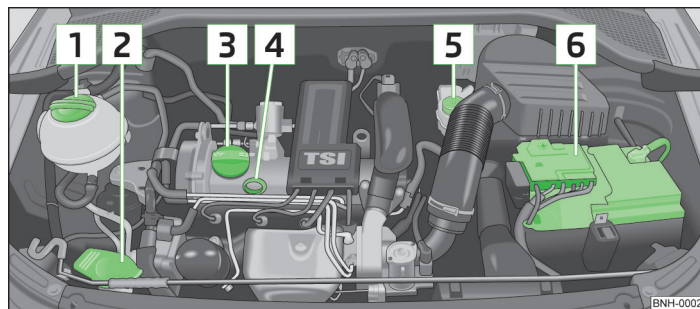


Abb. 98 1,2 l/63 kW TSI Benzinmotor

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 127.

1	Kühlmittelausgleichsbehälter	_____	131
2	Scheibenwaschwasserbehälter	_____	133
3	Motoröleinfüllöffnung	_____	130
4	Motorölmessstab	_____	130
5	Bremsflüssigkeitsbehälter	_____	133
6	Fahrzeugbatterie	_____	134 ▶

i Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch.

Motorölstand prüfen

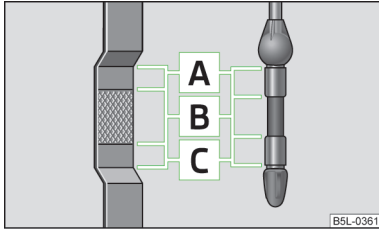


Abb. 99
Ölmeßstab

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 127.

Der Ölmeßstab zeigt den Motorölstand an » Abb. 99.

Ölstand prüfen

- › Sicherstellen, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht und der Motor betriebswarm ist.
- › Den Motor abstellen.
- › Die Motorraumklappe öffnen.
- › Ein paar Minuten warten, bis das Motoröl zurück in die Ölwanne fließt und den Ölmeßstab herausziehen.
- › Den Ölmeßstab mit einem sauberen Tuch abwischen und bis zum Anschlag wieder hineinschieben.
- › Den Ölmeßstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen.

Ölstand im Bereich **A**

- › Es darf **kein** Öl nachgefüllt werden.

Ölstand im Bereich **B**

- › Es **kann** Öl nachgefüllt werden. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich **A** liegt.

Ölstand im Bereich **C**

- › Es **muss** Öl nachgefüllt werden. Es genügt, wenn der Ölstand danach im Bereich **B** liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir, den Ölstand im Bereich **A** - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 19, Motoröl . In diesem Fall möglichst rasch den Ölstand über den Ölmeßstab prüfen. Entsprechend Öl nachfüllen.

! VORSICHT

- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs **A** » Abb. 99 liegen. Beschädigungsgefahr der Abgasanlage!
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen** und fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen, sonst kann es zu einem schwerwiegenden Motorschaden kommen.

i Hinweis

Motorölspezifikationen » Seite 169.

Motoröl nachfüllen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 127.

- › Den Motorölstand prüfen » Seite 130, Motorölstand prüfen.
- › Den Deckel der Motoröleinfüllöffnung abschrauben.
- › Das Öl gemäß der richtigen Spezifikation in 0,5 Liter-Portionen nachfüllen » Seite 169, Spezifikation und Motorölfüllmenge.
- › Den Ölstand prüfen » Seite 130.
- › Den Deckel der Öleinfüllöffnung sorgfältig wieder zuschrauben und den Messstab bis zum Anschlag hineinschieben.

Motoröl wechseln

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 127.**

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden » [Seite 10](#).

VORSICHT

Es dürfen dem Motoröl keine Zusätze beigemischt werden - Gefahr von schwerwiegender Beschädigung der Motorteile! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

Hinweis

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, muss diese anschließend gründlich gewaschen werden.

Kühlmittel

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 127.**

Das Kühlsystem ist werkseitig mit einem Kühlmittel befüllt.

Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert einen Frostschutz bis -25 °C und schützt das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert diese Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels darf aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringert werden. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40 % betragen.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Kühlmittelzusatzanteil erhöht werden, aber nur bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C). Dann verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Zum Nachfüllen empfehlen wir nur das Frostschutzmittel zu verwenden, dessen Bezeichnung auf dem Kühlmittelausgleichsbehälter aufgeführt ist » [Abb. 100](#).

Kühlmittelfüllmenge

Benzinmotoren	Füllmenge (in Liter)
1,2 l/55 kW MPI	4,2
1,2 l/63 kW TSI	7,0
1,2 l/77 kW TSI	7,0
1,4 l/90 kW TSI	7,0

Dieselmotor	Füllmenge (in Liter)
1,6 l/77 kW TDI CR	6,5

VORSICHT

- Kühlmittelzusätze, die der richtigen Spezifikation nicht entsprechen, können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.
- Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen!

Kühlmittelstand prüfen

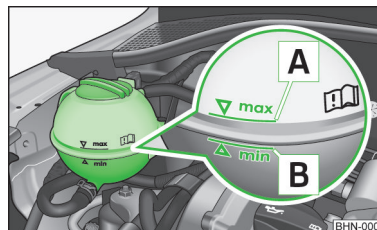





Abb. 100
Motorraum: Kühlmittelausgleichsbehälter

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 127.**

Der Kühlmittelausgleichsbehälter befindet sich im Motorraum.

- Den Motor abstellen.
- Die Motorraumklappe öffnen » [Seite 127](#).

- Den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter prüfen » **Abb. 100**. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen **B** (min.) und **A** (max.) liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung **A** (max.) liegen.

Ist der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument signalisiert » **Seite 19, Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand**  . Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand regelmäßig direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Es reicht nicht, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

VORSICHT

Bei einem Fehler, der zur Motorüberhitzung führt, empfehlen wir, unverzüglich einen ŠKODA Vertragspartner aufzusuchen, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen.

Kühlmittel nachfüllen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 127.

- Den Motor abstellen.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters » **Abb. 100** legen und den Deckel **vorsichtig** abschrauben.
- Das Kühlmittel nachfüllen.
- Den Verschlussdeckel zuschrauben, bis dieser hörbar einrastet.

Falls Ihnen in einem Notfall nicht das vorgeschriebene Kühlmittel zur Verfügung steht, dann keinen anderen Zusatz einfüllen. In diesem Fall nur Wasser verwenden und das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald wie möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen lassen.


Zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel verwenden.

Das Kühlmittel nicht über die Marke **A** (max.) auffüllen » **Abb. 100**! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

ACHTUNG

- Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheits-schädlich. Den Kontakt mit dem Kühlmittel vermeiden. Die Kühlmittelausdünstungen sind auch gesundheitsschädlich. Daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - Vergiftungs- gefahr!
- Wenn man Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen hat, dann sofort die Augen mit klarem Wasser ausspülen und schnellstmöglich einen Arzt aufsu- chen.
- Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.

VORSICHT

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich,  **die Fahrt nicht fortsetzen und den Motor abstellen**. Wir empfehlen, einen ŠKODA Vertragspartner aufsuchen, anderenfalls können schwerwiegende Motor- schäden entstehen.

Kühlerlüfter

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 127.

Der Kühlerlüfter wird durch einen Elektromotor angetrieben und abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter, und zwar auch unter- brochen, noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

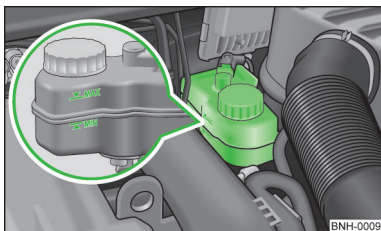


Abb. 101
Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **A** auf Seite 127.

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich im Motorraum.

- Den Motor abstellen.
- Die Motorraumklappe öffnen » Seite 127.
- Den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter prüfen » Abb. 101. Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstands entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte **A** im Kombi-Instrument signalisiert » Seite 18, Bremsanlage **A**.

A ACHTUNG

Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, **nicht weiterfahren** - Unfallgefahr! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Bremsflüssigkeitswechsel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **A** auf Seite 127.

Die Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der Umgebung auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit.

Die Bremsflüssigkeit muss den folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:

- VW 50114;
- FMVSS 116 DOT4.

A ACHTUNG

Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.

V VORSICHT

Die Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

Scheibenwaschanlage

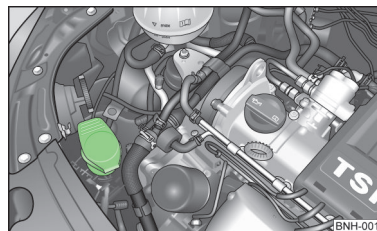


Abb. 102
Motorraum: Scheibenwaschwasserbehälter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **A** auf Seite 127.

Der Scheibenwaschwasserbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerferreinigungsanlage. Der Scheibenwaschwasserbehälter befindet sich im Motorraum.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 3,5 Liter, bei Fahrzeugen mit der Scheinwerferreinigungsanlage ca. 5,4 Liter¹⁾.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger zu verwenden, der den feststehenden Schmutz entfernt (**im Winter mit Frostschutz**).

Auch wenn das Fahrzeug über beheizbare Scheibenwaschdüsen verfügt, sollten dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beigemischt werden.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, kann auch Spiritus verwendet werden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Es ist aber zu beachten, dass der Frostschutz bei dieser Konzentration nur bis -5 °C reicht.

! VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beigemischt werden.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerferreinigungsanlage ausgerüstet, dürfen dem Scheibenwaschwasser nur solche Reinigungsmittel beigemischt werden, die die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreifen.

i Hinweis

Beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschwasserbehälter nehmen, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und dadurch zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann. ■

Fahrzeuggatterie

📖 Einleitung zum Thema






In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Batterieabdeckung _____	136
Batteriesäurestand prüfen _____	136
Winterbetrieb _____	136
Fahrzeuggatterie laden _____	137

¹⁾ Für einige Länder gelten 5,4 l für beide Varianten.

Fahrzeuggatterie ab- bzw. anklammern _____	137
Fahrzeuggatterie ersetzen _____	137
Automatische Verbraucherabschaltung _____	138

Warnsymbole auf der Fahrzeuggatterie

Symbol	Bedeutung
	Immer Schutzbrille tragen!
	Die Batteriesäure ist stark ätzend. Immer Schutzhandschuhe sowie Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht von der Fahrzeuggatterie fernhalten und nicht rauchen!
	Beim Laden der Fahrzeuggatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von der Fahrzeuggatterie fernhalten!

Bei unsachgemäßer Handhabung der Fahrzeuggatterie kann es zu Beschädigungen kommen, deshalb empfehlen wir, sämtliche Arbeiten an der Fahrzeuggatterie von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Bei Arbeiten an der Fahrzeuggatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. ▶

! ACHTUNG

- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Beim Umgang mit der Fahrzeugbatterie Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz tragen. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Sie ätzt Zahnschmelz. Nach Hautkontakt entstehen tiefe und lange heilende Wunden. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.
- Die Fahrzeugbatterie nicht kippen, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batteriesäure sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen.
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei verschluckter Säure sofort den Arzt aufsuchen.
- Kinder von der Fahrzeugbatterie fernhalten.
- Beim Laden der Fahrzeugbatterie wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.
- Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.
- Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken droht Verletzungsgefahr.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Motor abstellen, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher ausschalten und den Minuspol (-) der Batterie abklemmen. Wenn man Glühlampen wechseln möchte, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.
- Niemals eine gefrorene oder aufgetaute Fahrzeugbatterie aufladen - Explosions- und Verätzungsgefahr! Eine gefrorene Fahrzeugbatterie austauschen.
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - Explosions- und Verätzungsgefahr.
- Niemals eine beschädigte Fahrzeugbatterie verwenden - Explosionsgefahr! Eine beschädigte Fahrzeugbatterie umgehend erneuern.

! VORSICHT

- Die Fahrzeugbatterie darf nur bei ausgeschalteter Zündung abgeklemmt werden, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs sonst beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz zuerst den Minuspol (-) der Batterie abklemmen. Erst danach den Pluspol (+) abklemmen.
- Beim Anklemmen der Batterie an das Bordnetz zuerst den Pluspol (+) der Batterie anklemmen. Erst danach den Minuspol (-) anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen keinesfalls vertauscht werden - Kabelbrandgefahr.
- Darauf achten, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt - Gefahr von Lackschäden.
- Um die Fahrzeugbatterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.
- Wird das Fahrzeug für länger als 3-4 Wochen nicht benutzt, kann die Fahrzeugbatterie entladen sein. Dies wird dadurch verursacht, dass einige Geräte auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Das Batterieentladung kann verhindert werden, indem der Minuspol der Batterie abgeklemmt oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufgeladen wird.
- Wird das Fahrzeug oft im Kurzstreckenverkehr verwendet, lädt sich die Fahrzeugbatterie nicht ausreichend auf und kann entladen werden.



Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Fahrzeugbatterie ist ein umweltschädlicher Sonderabfall. Deshalb muss diese im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.



Hinweis

Fahrzeugbatterien, die älter als 5 Jahre sind, sollte man ersetzen lassen. ■

Batterieabdeckung

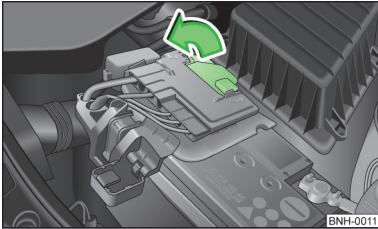


Abb. 103
Fahrzeubbatterie: Abdeckung aufklappen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 134.

Die Batterie befindet sich im Motorraum in einer Kunststoffbox.

- Die Abdeckung in Pfeilrichtung aufklappen » **Abb. 103**.
- Das Einbauen der Batterieabdeckung auf der Pluspol-Seite erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Batteriesäurestand prüfen

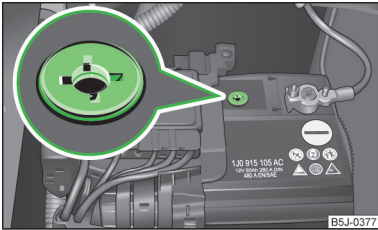


Abb. 104
Fahrzeubbatterie: Säurestandsanzeige



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 134.

Wir empfehlen, den Säurestand regelmäßig von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, insbesondere in den nachfolgenden Fällen.

- Bei hohen Außentemperaturen.
- Bei langen täglichen Fahrten.
- Nach jedem Aufladen » **Seite 137, Fahrzeubbatterie laden**.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Fahrzeubbatterie mit einer Farbanzeige, dem sogenannten Magischen Auge » **Abb. 104** ausgestattet sind, kann anhand der Verfärbung der Säurestand festgestellt werden.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige klopfen.

- Schwarze Färbung - Säurestand ist in Ordnung.
- Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Säurestand, die Batterie muss gewechselt werden.



Hinweis

- Der Batteriesäurestand wird auch regelmäßig im Rahmen des Inspektions-Service bei einem ŠKODA Vertragspartner geprüft.
- Bei Fahrzeubbatterien mit der Bezeichnung „AGM“ kann aus technischen Gründen der Säurestand nicht geprüft werden.
- Fahrzeuge mit dem „START-STOPP“-System sind mit einem Batterie-Steuergerät zur Kontrolle des Energiestands zum wiederkehrenden Motorstart ausgestattet.

Winterbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 134.


Die Fahrzeubbatterie hat bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Fahrzeubbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der Winterzeit von einem ŠKODA Vertragspartner prüfen und ggf. laden zu lassen.

Fahrzeuggatterie laden



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 134.

Eine geladene Fahrzeuggatterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

- Die Zündung und alle elektrischen Stromverbraucher ausschalten.
- Nur beim „Schnellladen“: Beide Anschlusskabel abklemmen (erst „minus“, dann „plus“).
- Die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole klemmen (rot = „plus“, schwarz = „minus“).
- Jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose stecken und das Gerät einschalten.
- Am Ende des Ladevorgangs: Das Ladegerät ausschalten und das Netzkabel aus der Steckdose ziehen.
- Jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts abnehmen.
- Ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie klemmen (erst „plus“, dann „minus“).

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Fahrzeuggatterie nicht abgenommen zu werden. **Die Hinweise des Ladegerätherstellers sind zu beachten.**

Bis zum vollständigen Laden der Fahrzeuggatterie ist ein Ladestrom von 0,1-Viel-fachem der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem sogenannten „Schnellladen“, müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen“ der Fahrzeuggatterie ist **gefährlich**, es erfordert ein spezielles Ladegerät und Fachkenntnisse. Wir empfehlen daher, das Schnellladen von Fahrzeugg Batterien von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.


Beim Laden sollten die Verschlussstopfen der Fahrzeuggatterie nicht geöffnet werden.

VORSICHT

Bei Fahrzeugen mit dem „START-STOPP“-System darf die Polklemme des Ladegeräts nicht direkt an den Minuspol der Fahrzeuggatterie angeschlossen werden, sondern nur an die Motormasse » Seite 156.

Fahrzeuggatterie ab- bzw. anklemmen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 134.

Nach dem Ab- und erneuten Anklemmen der Fahrzeuggatterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Radio bzw. Navigationssystem - Codenummer eingeben	siehe Bedienungsanleitung des Radios bzw. Navigationssystems
Uhrzeit einstellen	» Seite 11
Daten der Multifunktionsanzeige sind gelöscht	» Seite 11




Hinweis

Wir empfehlen, das Fahrzeug von einem ŠKODA Vertragspartner überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist.

Fahrzeuggatterie ersetzen




Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 134.

Bei einem Batteriewechsel muss die neue Fahrzeuggatterie die gleiche Kapazität, Spannung, Stromstärke und die gleiche Größe haben. Geeignete Batteriearten können bei einem ŠKODA Vertragspartner erworben werden.

Wir empfehlen, den Batteriewechsel bei einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen, bei dem die neue Fahrzeuggatterie fachgerecht eingebaut und die ursprüngliche Batterie gemäß der nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt wird.

Automatische Verbraucherabschaltung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 134.

Durch das Bordnetzmanagement werden bei starker Belastung der Fahrzeugbatterie automatisch verschiedene Maßnahmen ergriffen, um ein Entladen der Fahrzeugbatterie zu verhindern. Das kann sich durch Folgendes bemerkbar machen:

- Die Leerlaufdrehzahl wird angehoben, damit der Generator mehr Strom in das Bordnetz liefert.
- Gegebenenfalls werden größere Stromverbraucher, z. B. Sitzheizung, Heckscheibenbeheizung, Spannungsversorgung der 12-Volt-Steckdose, in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.



Hinweis

Auch trotz eventueller Eingriffe des Bordnetzmanagements kann es zur Entladung der Fahrzeugbatterie kommen. Beispielsweise wenn die Zündung längere Zeit bei abgestelltem Motor oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken eingeschaltet ist. Durch eine eventuelle Verbraucherabschaltung wird der Fahrkomfort nicht gefährdet, und diese Abschaltung wird vom Fahrer oft gar nicht wahrgenommen. ■

Räder und Reifen

Räder

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lebensdauer von Reifen	140
Umgang mit Rädern und Reifen	141
Neue Reifen bzw. Räder	141
Laufrichtungsgebundene Reifen	142
Reserverad	142
Radvollblende	143
Abdeckkappen der Radschrauben	143
Reifenkontrollanzeige	143
Radschrauben	144
Winterreifen	144
Schneeketten	145

ACHTUNG

- Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, es ist deshalb entsprechend vorsichtig zu fahren - Unfallgefahr!
- Niemals mit beschädigten Reifen fahren - Unfallgefahr!
- Ausschließlich solche Reifen oder Felgen verwenden, die von ŠKODA für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - Unfallgefahr!
- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen darf auf keinen Fall überschritten werden - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.
- Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens führen.
- Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Niemals Reifen verwenden, über deren Zustand und Alter Sie nichts wissen.
- Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden.
- Abgefahrne Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning“ kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung - „Schwimmen“ auf nasser Fahrbahn).
- Beschädigte Felgen oder Reifen umgehend austauschen.
- Keine Sommer- bzw. Winterreifen verwenden, die älter als 6 bzw. 4 Jahre sind.
- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen - Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf den Felgen führen.
- Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen - Unfallgefahr!
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung von Reifen und Schneeketten beachten.

VORSICHT

- Sollte ein Reserverad verwendet werden, das mit den angebauten Rädern nicht identisch ist, ist Folgendes zu beachten » Seite 142.
- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.
- Die Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff schützen.
- Verlorene gegangene Ventilkappen umgehend ersetzen.

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

- Wir empfehlen, alle Arbeiten an den Rädern oder Reifen von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen, Felgen, Reifen, Radvollblenden und Schneeketten aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

Lebensdauer von Reifen

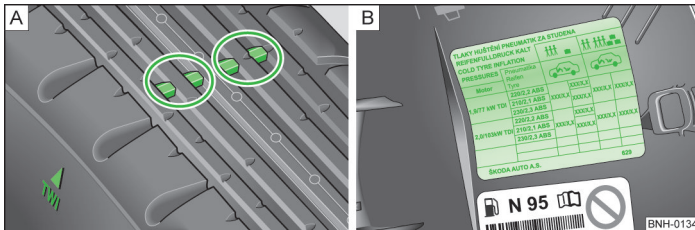


Abb. 105 Reifenprofil mit Verschleißanzeigern / Geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 139.**

Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Reifen befinden sich 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat mehrmals in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet » [Abb. 105 - A](#). Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI“, Dreieckssymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruck

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus. Deshalb den Reifenfülldruck incl. des Reserverads mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt prüfen.

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe » [Abb. 105 - B](#). Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen.

Den Fülldruck immer am kalten Reifen prüfen. Den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht reduzieren. Bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend anpassen.

Fahrweise

Schnelle Kurvenfahrt, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Reifenabnutzung.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Nach Reifenaustausch oder -reparatur die Räder auswuchten lassen.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß ist die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen.

Reifenschäden

Um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.

Wir empfehlen, Reifen und Felgen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Risse, Beulen, Deformationen u. Ä.) zu prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.

Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. **Wenn der Verdacht besteht, dass ein Rad beschädigt ist, dann sofort die Geschwindigkeit reduzieren und anhalten!** Die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. Ä.) prüfen. Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, entsprechend langsam und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen. ■

Umgang mit Rädern und Reifen

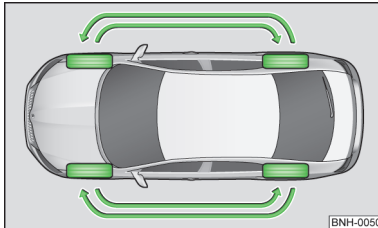


Abb. 106
Räder tauschen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 139.

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema » Abb. 106 zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10 000 km die Räder zu tauschen.

Reifen lagern

Werden die Räder demontiert, sollten diese vorher gekennzeichnet werden, damit bei der erneuten Montage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

Demontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Neue Reifen bzw. Räder



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 139.

An allen 4 Rädern nur Reifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleiche Profilausführung auf einer Achse verwenden.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z. B. die folgende Beschriftung.

195/55 R 15 85 H

Es bedeutet:

195	Reifenbreite in mm
55	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - Radial
15	Felgendurchmesser in Zoll
85	Lastindex
H	Geschwindigkeitssymbol

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen**:

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
Q	160 km/h
R	170 km/h
S	180 km/h
T	190 km/h
U	200 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell auf der *Innenseite*):

DOT ... 27 12...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 27. Woche des Jahres 2012 hergestellt wurde.

Wenn nur ein Notrad zur Verfügung steht, dann ist Folgendes zu beachten » Seite 142.

Laufriktungsgebundene Reifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 139.

Die Laufriktung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet. Die so angegebene Laufriktung muss unbedingt eingehalten werden. Nur so kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufriktung oder mit entgegengesetzter Laufriktung montiert werden muss, dann vorsichtig fahren, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind.

Reserverad

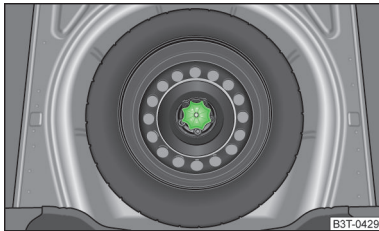


Abb. 107
Gepäckraum: Reserverad



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 139.

Das Reserverad befindet sich in einer Mulde unter dem Bodenbelag im Gepäckraum und ist mit einer Spezialschraube befestigt » [Abb. 107](#).

Vor dem Ausbau des Reserverads muss die Box mit dem Bordwerkzeug herausgenommen werden.

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu prüfen (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle - siehe Aufkleber an der Tankklappe » [Seite 140](#)), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist.

Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. Winterreifen, laufriktungsgebundene Reifen), so darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden » **!**

Es soll so schnell wie möglich wieder durch ein Laufrad mit entsprechenden Abmessungen und Ausführung ersetzt werden.

Notrad

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgerüstet ist, ist daran erkennbar, dass sich ein Warnschild auf der Felge des Notrads befindet.

Beim Fahren mit dem Notrad sind folgende Hinweise zu beachten.

- Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
- Mit diesem Notrad nicht schneller als 80 km/h fahren und während dieser Fahrt besonders aufmerksam sein. Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Der Reifenfülldruck dieses Reserverads ist mit dem maximalen Fülldruck für die Standardbereifung identisch.
- Dieses Notrad nur bis zum nächsten Fachbetrieb verwenden, da es nicht für eine Dauer Verwendung bestimmt ist.



ACHTUNG

- Das Reserverad auf keinen Fall verwenden, wenn es beschädigt ist.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung, dann niemals schneller als 80 km/h bzw. 50 mph fahren. Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.



VORSICHT

Die Hinweise auf dem Aufkleber des Notrads beachten.



Hinweis

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte stets dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Radvollblende



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 139.

Abziehen

- Den Bügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende einhängen.
- Den Radschlüssel durch den Bügel schieben, am Reifen abstützen und die Blende abziehen.

Einbauen

- Die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge drücken. Anschließend die Radvollblende so in die Felge drücken, bis diese am gesamten Umfang richtig einrastet.

I VORSICHT

- Den Handdruck verwenden, nicht an die Radvollblende schlagen! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Radvollblende kommen.
- Vor der Montage der Radvollblende auf eine Stahlfelge, die mit einer Anti-Diebstahl-Radschraube befestigt ist, sicherstellen, dass sich die Anti-Diebstahl-Radschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet » Seite 152, Räder gegen Diebstahl sichern.
- Wenn nachträglich Radblenden montiert werden, dann ist darauf zu achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Abdeckkappen der Radschrauben

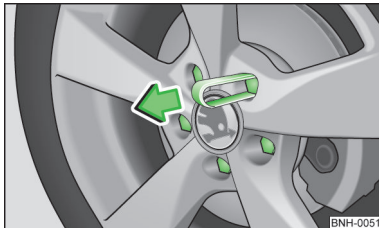


Abb. 108
Abdeckkappe abziehen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 139.

Abziehen

- Die Kunststoffklammer so weit auf die Abdeckkappe schieben, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anliegen, und die Abdeckkappe abziehen » Abb. 108.

Einbauen

- Die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben schieben.

Die Abdeckkappen der Radschrauben sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht.


Reifenkontrollanzeige



Abb. 109
Taste zum Einstellen des Reifen-
druck-Kontrollwerts



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 139.

Die Reifenkontrollanzeige vergleicht mithilfe der ABS-Sensoren die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Bei Veränderung des Abrollumfangs eines Rads leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument » Seite 22 und es ertönt ein akustisches Signal.





Der Abrollumfang des Reifens kann sich verändern wenn:

- der Reifenfülldruck zu gering ist;
- die Struktur des Reifens beschädigt ist;
- das Fahrzeug einseitig beladen ist;
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt);
- Schneeketten montiert sind;



- das Notrad montiert ist;
- ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Grundeinstellung des Systems

Nach Änderung des Reifenfülldrucks, nach Wechsel eines oder mehrerer Räder, Positionsänderung eines Rads am Fahrzeug (z. B. Rädertausch zwischen den Achsen) oder beim Aufleuchten der Kontrollleuchte während der Fahrt, muss eine Grundeinstellung des Systems wie folgt durchgeführt werden:

- Alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck aufpumpen » Seite 140.
- Die Zündung einschalten.
- Die Taste  » Abb. 109 für länger als 2 Sekunden drücken. Während des Drückens der Taste leuchtet die Kontrollleuchte  auf. Gleichzeitig wird der Systemspeicher gelöscht und die neue Kalibrierung wird gestartet, was mit einem akustischen Signal und anschließendem Erlöschen der Kontrollleuchte  bestätigt wird.
- Wenn die Kontrollleuchte  nach der Grundeinstellung nicht erlischt, liegt ein Systemfehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.



Die Kontrollleuchte leuchtet

Ist der Reifenfülldruck mindestens eines Rads gegenüber dem gespeicherten Grundwert erheblich geringer, leuchtet die Kontrollleuchte  » .

Die Kontrollleuchte blinkt

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen und den Fehler beheben lassen.

ACHTUNG


- Bei leuchtender Kontrollleuchte  sofort die Geschwindigkeit reduzieren und heftige Lenk- und Bremsmanöver vermeiden. Bei der nächsten Haltemöglichkeit umgehend anhalten und die Reifen und deren Fülldruck prüfen.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte  verzögert oder gar nicht leuchten.
- Die Reifenkontrollanzeige entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck. Deshalb muss der Reifenfülldruck regelmäßig geprüft werden.

Hinweis

- Die Reifenkontrollanzeige ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckprüfung nicht, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann.
- Die Reifenkontrollanzeige kann bei sehr schnellem Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen, das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen.
- Um eine einwandfreie Funktion der Reifenkontrollanzeige zu gewährleisten, ist es erforderlich, alle 10 000 km oder 1x jährlich die Grundeinstellung erneut durchzuführen.

Radschrauben




Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 139.

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen, z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung, müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Die Befestigung der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Winterreifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 139.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung), weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H oder V auf der Reifenflanke).

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen 4 Rädern gefahren werden, die Mindestprofiltiefe muss 4 mm betragen und die Reifen dürfen nicht älter als 4 Jahre sein.

Die Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie können unter der Voraussetzung verwendet werden, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.

Umwelthinweis

Rechtzeitig wieder die Sommerreifen montieren, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser, der Bremsweg ist kürzer, die Abrollgeräusche sind geringer, der Reifenverschleiß ist geringer. Und auch der Kraftstoffverbrauch ist niedriger. ■

Schneeketten

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 139.**

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig.

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
5J x 14 ^{a)}	35 mm	175/70
6J x 15 ^{b)}	38 mm	185/60
6J x 15 ^{b)}	38 mm	195/55

^{a)} Nur Schneeketten verwenden, deren Glieder und Schlösser nicht größer als **9 mm** sind.

^{b)} Nur Schneeketten verwenden, deren Glieder und Schlösser nicht größer als **13 mm** sind.

Vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** abnehmen.


VORSICHT

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen die Ketten abgenommen werden. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört. ■

Zubehör, Änderungen und Teileersatz

Einleitende Informationen

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet werden soll, ein Fahrzeugteil soll durch ein Neues ersetzt oder es sollen technische Änderungen durchgeführt werden, dann sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- ▶ **Vor** dem Kauf von Zubehör oder Teilen und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung mit einem ŠKODA Vertragspartner erfolgen » .
- ▶ Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von ŠKODA vorgegebenen Richtlinien und Hinweise zu beachten.

Durch die Einhaltung der vorgegebenen Vorgehensweisen kommt es zu keinerlei Beschädigung des Fahrzeugs, seine Verkehrs- und Betriebssicherheit bleiben erhalten. Das Fahrzeug wird auch nach den durchgeführten Änderungen den gültigen Vorschriften der StVZO entsprechen. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Vertragspartner, der auch alle notwendigen Arbeiten fachgerecht durchführen kann.

Fahrzeuge mit besonderen An- und Aufbauten

Technische Unterlagen über vorgenommene Änderungen sind vom Fahrzeughalter aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird die umweltgerechte Verwertung sichergestellt.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Das heißt, dass die Verkehrssicherheit des Fahrzeugs gefährdet sein kann und es kann zu einem erhöhten Teileverschleiß kommen.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von ŠKODA entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen - siehe Garantieschein.

ACHTUNG

- Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr!
- In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihr Fahrzeug nur ausdrücklich freigegebenes ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile zu verwenden. Bei ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teilen ist die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug garantiert.
- Bei anderen Produkten können wir trotz ununterbrochener Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug weder beurteilen noch garantieren, obwohl es sich in einzelnen Fällen um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder vom staatlichen Prüfinstitut freigegeben wurden.

Hinweis

ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile können bei ŠKODA Vertragspartnern erworben werden, die auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführen.

Änderungen und Beeinträchtigungen am Airbag-System

Bei Reparaturen und technischen Änderungen sind die Richtlinien von ŠKODA einzuhalten.

Wir empfehlen, Änderungen und Reparaturen am vorderen Stoßfänger, den Türen, den Vordersitzen, am Dachhimmel oder an der Karosserie von ŠKODA Vertragspartnern durchführen zu lassen. In diesen Fahrzeugteilen können sich Systemkomponenten des Airbag-Systems befinden.

ACHTUNG

- Airbagmodule können nicht repariert, sondern müssen ersetzt werden.
- Niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recyclingprozess stammende Airbagteile im Fahrzeug einbauen.

! **ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Eine Veränderung der Radaufhängung des Fahrzeugs einschließlich der Verwendung von nicht zugelassenen Felgen-Reifen-Kombinationen kann die Funktionsweise des Airbags verändern und das Risiko einer schweren oder tödlichen Verletzung bei einem Unfall erhöhen.
- Bei allen Arbeiten am Airbag-System sowie dem Aus- und Einbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Selbsthilfe

Selbsthilfe

Verbandskasten und Warndreieck



Abb. 110 Platzierung des Warndreiecks

Der Verbandskasten **A** » Abb. 110 kann mithilfe eines Spanngürtels im rechten Ablagefach im Gepäckraum befestigt werden.

Ein Warndreieck **B** mit den maximalen Ausmaßen 436 x 45 x 32 mm kann an der Verkleidung der Rückwand mithilfe der Aufnahmen befestigt werden.

! ACHTUNG

Der Verbandskasten und das Warndreieck sind immer sicher zu befestigen, sodass sich diese bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen können.

i Hinweis

- Auf das Verfallsdatum des Verbandskastens achten.
- Wir empfehlen, einen Verbandskasten und ein Warndreieck aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei einem ŠKODA Vertragspartner erhältlich sind.

Feuerlöscher

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechtigte Person einmal jährlich geprüft werden (die nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten).

! ACHTUNG

Der Feuerlöscher ist immer sicher zu befestigen, sodass er sich bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen kann.

i Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen nationalen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers achten. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfallsdatums verwendet, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.

Bordwerkzeug

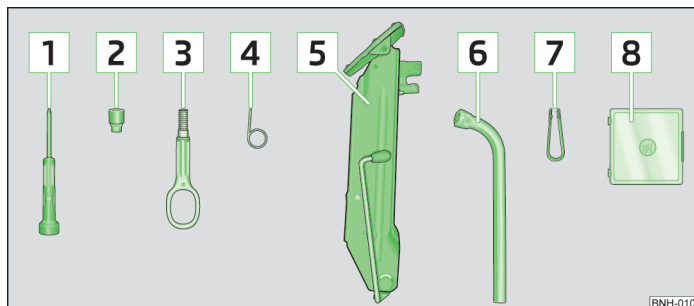


Abb. 111 Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber mit Aufkleber sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht. Hier ist auch Platz für die abnehmbare Kugelstange der Anhängervorrichtung. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung).

- 1 Schraubendreher
- 2 Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschrauben
- 3 Abschleppöse
- 4 Bügel zum Abziehen der Radvollblenden
- 5 Wagenheber
- 6 Radschlüssel
- 7 Abziehzange für die Abdeckkappen der Radschrauben
- 8 Ersatzlampenset

Bevor der Wagenheber wieder an seinen Platz zurückgelegt wird, den Wagenheberarm vollständig einschrauben.

! ACHTUNG

- Der werkseitig gelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten anheben - Verletzungsgefahr!
- Sicherstellen, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.

i Hinweis

Darauf achten, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist.

Radwechsel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vorarbeiten	150
Rad wechseln	150
Nachträgliche Arbeiten	150
Radschrauben lösen und festziehen	151

Fahrzeug anheben _____ 151

Räder gegen Diebstahl sichern _____ 152

! ACHTUNG

- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Man schützt damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.
- Das Fahrzeug bei einer Radbeschädigung bzw. einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Wenn der Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchgeführt wird, das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen blockieren, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.
- Im Falle, dass das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen oder Felgen als ab Werk ausgerüstet wird, sind die Hinweise zu beachten » Seite 141, *Neue Reifen bzw. Räder*.
- Das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen anheben.
- Wenn das Fahrzeug mit einem Wagenheber angehoben ist, niemals Körperteile z. B. Arme oder Beine unter das Fahrzeug führen.
- Die Grundplatte des Wagenhebers mit geeigneten Mitteln gegen mögliches Verschieben sichern. Ein weicher und rutschiger Untergrund unter der Grundplatte kann ein Verschieben des Wagenhebers und damit das Herunterfallen des Fahrzeugs zur Folge haben. Deshalb den Wagenheber immer auf festen Untergrund stellen bzw. eine großflächige stabile Unterlage verwenden. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte) verwenden.
- Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - Verletzungsgefahr.
- Den Wagenheber nur an den dafür vorgegebenen Aufnahmepunkten ansetzen.

! VORSICHT


- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.
- Wird die Anti-Diebstahl-Radschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Anti-Diebstahl-Radschraube und des Adapters kommen. ▶

Hinweis

- Der Anti-Diebstahl-Radschraubensatz mit dem Adapter kann bei einem ŠKODA Vertragspartner erworben werden.
- Bei einem Radwechsel sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Vorarbeiten




Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 149.

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen folgende Arbeiten durchgeführt werden:

- Das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte **waagrecht** sein.
- **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplancken).
- Den Motor abstellen und den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den **Wählhebel** des automatischen Getriebes in die **P-Stellung** stellen.
- Die **Handbremse** fest anziehen.
- Ist ein Anhänger angekoppelt, dann diesen abkoppeln.
- Das **Bordwerkzeug** » Seite 148 und das **Reserverad** » Seite 148 aus dem Gepäckraum nehmen.

Rad wechseln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 149.

- Den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durchführen.
- Die Radvollblende » Seite 143 bzw. die Abdeckkappen » Seite 143 abnehmen.
 - Zuerst die Anti-Diebstahl-Radschraube und dann die anderen Radschrauben lösen » Seite 151.
 - Das Fahrzeug anheben, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt » Seite 151.
 - Die Radschrauben abschrauben und auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. Ä.) legen.
 - Das Rad abnehmen.
 - Das Reserverad ansetzen und die Radschrauben leicht anschrauben.


- Das Fahrzeug ablassen.
- Mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) festziehen, die Anti-Diebstahl-Radschraube zuletzt » Seite 151.
- Die Radvollblende bzw. die Abdeckkappen wieder anbringen.

Hinweis

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen die Radschrauben gefettet oder geölt werden!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Laufrichtung zu beachten » Seite 139.

Nachträgliche Arbeiten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 149.

Nach dem Radwechsel müssen noch folgende Arbeiten durchgeführt werden.

- Das ausgewechselte Rad mit einer Spezialschraube in der Reserveradmulde verstauen und befestigen » Seite 142.
- Das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz verstauen.
- Möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad **prüfen**.
- Das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.
- Den beschädigten Reifen wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

Hinweis

- Wenn beim Radwechsel festgestellt wird, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren.

Radschrauben lösen und festziehen

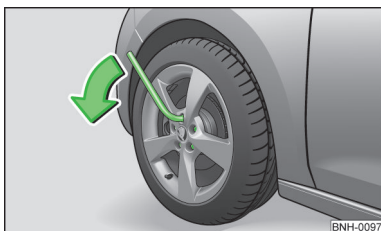


Abb. 112
Radwechsel: Radschrauben lösen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 149.

Radschrauben lösen

- Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken¹⁾.
- Am Schlüsselende fassen und die Schraube etwa **eine** Umdrehung nach links drehen » Abb. 112.

Radschrauben festziehen

- Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken¹⁾.
- Am Schlüsselende fassen und die Schraube nach rechts drehen, bis diese fest ist.

! ACHTUNG

Die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung) lösen, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist - Unfallgefahr!

i Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lösen, dann kann vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels gedrückt werden. Dabei sich am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

Fahrzeug anheben

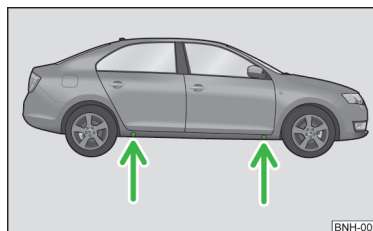


Abb. 113
Radwechsel: Aufnahmepunkte für den Wagenheber

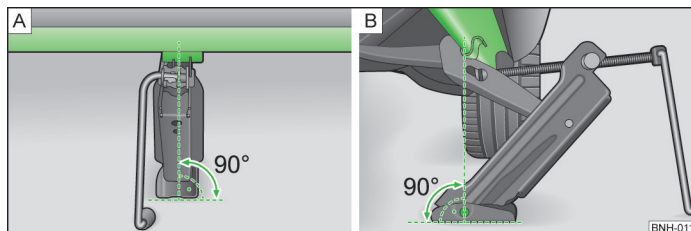


Abb. 114 Wagenheber ansetzen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 149.

Zum Ansetzen des Wagenhebers den Aufnahmepunkt wählen, der dem defekten Rad am nächsten liegt » Abb. 113. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm.

- Den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch drehen, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
- Den Wagenheber so ansetzen, dass die Klaue den Steg » Abb. 114 - B unter der Einprägung in der Seitenfläche des Unterholms umfasst.

¹⁾ Zum Lösen und Festziehen der Anti-Diebstahl-Radschrauben den entsprechenden Adapter verwenden » Seite 152.

- › Sicherstellen, dass die Grundplatte des Wagenhebers mit ihrer gesamten Fläche auf einem geraden Untergrund steht und sich in senkrechter Position
- › **Abb. 114** zur Stelle, an der die Klaue den Steg umfasst, befindet.
- › Den Wagenheber weiter hoch drehen, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

Räder gegen Diebstahl sichern

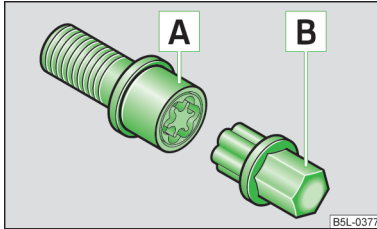


Abb. 115
Prinzipdarstellung: Anti-Diebstahl-Radschraube mit Adapter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 149.

Bei Fahrzeugen mit Anti-Diebstahl-Radschrauben (je Rad eine Anti-Diebstahl-Radschraube) können diese nur mithilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

- › Die Radvollblende von der Felge oder die Abdeckkappe von der Anti-Diebstahl-Radschraube abziehen.
- › Den Adapter **B** » **Abb. 115** mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Anti-Diebstahl-Radschraube **A** stecken, dass nur noch der äußere Sechskant herausragt.
- › Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter **B** stecken.
- › Die Radschraube lösen bzw. festziehen » **Seite 151**.
- › Nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende wieder einbauen bzw. die Abdeckkappe auf die Anti-Diebstahl-Radschraube stecken.
- › Das **Anzugsdrehmoment** so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.

Es ist sinnvoll, sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Anti-Diebstahl-Radschraube eingeschlagene Codenummer zu notieren. Anhand dieser Nummer kann, falls erforderlich, ein Ersatzadapter bei einem ŠKODA Vertragspartner erworben werden.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.

Pannenset

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bestandteile des Pannensets	153
Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets	154
Reifen abdichten und aufpumpen	154
Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt	155

Das Pannenset befindet sich in einer Box unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

Mithilfe des Pannensets können Reifenschäden, die durch einen Fremdkörper oder durch einen Einstich im Durchmesser bis zu etwa 4 mm verursacht wurden, zuverlässig repariert werden. Fremdkörper, z. B. Schrauben oder Nägel, dürfen aus dem Reifen nicht entfernt werden!

Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen.

Die Reparatur mit dem Pannenset **ersetzt keinesfalls** die dauerhafte Reifeninsandtsetzung; sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs.

Das Pannenset darf in folgenden Fällen nicht benutzt werden:

- › bei Schäden an der Felge;
- › bei einer Außentemperatur unter -20 °C;
- › bei Schnitten oder Einstichen von mehr als 4 mm;
- › bei Schäden an der Reifenflanke;
- › zur Fahrt mit sehr niedrigem Reifendruck oder mit einem luftleeren Reifen;
- › falls das Mindesthaltbarkeitsdatum (siehe Füllflasche) abgelaufen ist.

ACHTUNG

- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Man schützt damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.
- Das Fahrzeug bei einer Radbeschädigung bzw. einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.
- Nicht schneller als 80 km/h bzw. 50 mph fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Den Reifendruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen!
- Das Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.

Umwelthinweis

Gebrauchtes Dichtungsmittel oder Dichtungsmittel, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, muss unter Beachtung der Umweltvorschriften entsorgt werden.

i Hinweis

- Die Gebrauchsanweisung des Pannenset-Herstellers beachten.
- Eine neue Dichtungsmittelflasche kann aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.
- Den mittels des Pannensets reparierten Reifen sofort wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

Bestandteile des Pannensets

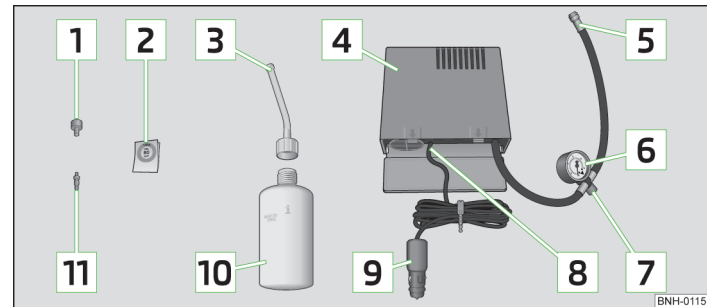


Abb. 116 Bestandteile des Pannensets

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 152.

Das Pannenset besteht aus folgenden Bestandteilen.

- 1** Ventileinsatzdreher
- 2** Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“ bzw. „max. 50 mph“
- 3** Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
- 4** Luftkompressor
- 5** Reifenfüllschlauch
- 6** Reifendruckanzeige
- 7** Luftablassschraube
- 8** EIN- und AUS-Schalter
- 9** 12-Volt-Kabelstecker » Seite 54
- 10** Reifendruckflasche mit Dichtungsmittel
- 11** Ersatz-Ventileinsatz

Der Ventileinsatzdreher **1** » Abb. 116 hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz **11**.

Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 152.

Vor der Benutzung des Pannensets müssen folgende Vorarbeiten durchgeführt werden.

- Das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
- Den Motor abstellen und den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den **Wählhebel** des automatischen Getriebes in die **P-Stellung** stellen.
- Die **Handbremse** fest anziehen.
- Prüfen, ob die Reparatur mithilfe des Pannensets erfolgen kann » Seite 152.
- Ist ein Anhänger angekoppelt, dann diesen abkoppeln.
- Das **Pannenset** aus dem Gepäckraum nehmen.
- Den Aufkleber **2** » Abb. 116 » Seite 153 auf die Schalttafel im Sichtfeld des Fahrers kleben.
- Den Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, nicht aus dem Reifen entnehmen.
- Die Ventilkappe abschrauben.
- Mithilfe des Ventileinsatzdrehers **1** den Ventileinsatz herausschrauben und auf einen sauberen Untergrund (Lappen, Papier u. Ä.) legen.

Reifen abdichten und aufpumpen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 152.

Reifen abdichten

- Die Reifenfüllflasche **10** » Abb. 116 » Seite 153 einige Male kräftig hin und her schütteln.
- Den Einfüllschlauch **3** fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche **10** schrauben. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
- Den Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch **3** entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.
- Die Flasche **10** mit dem Boden nach oben halten und das gesamte Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.
- Die leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.

- Den Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdrehers **1** wieder in das Reifenventil schrauben.

Reifen aufpumpen

- Den Reifenfüllschlauch **5** » Abb. 116 » Seite 153 des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
- Prüfen, ob die Luftablassschraube **7** zuge dreht ist.
- Den Motor starten und laufen lassen.
- Den Stecker **9** in die 12-Volt-Steckdose stecken.
- Den Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter **8** einschalten.
- Den Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0-2,5 bar erreicht sind. Maximale Laufzeit 8 Minuten » **!**
- Den Luftkompressor ausschalten.
- Wenn der Luftdruck von 2,0-2,5 bar nicht erreicht werden kann, den Reifenfüllschlauch **5** vom Reifenventil abschrauben.
- Mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen „verteilen“ kann.
- Den Reifenfüllschlauch **5** erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.
- Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten » **!**
- Den Luftkompressor ausschalten.
- Den Reifenfüllschlauch **5** vom Reifenventil abschrauben.

- Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0-2,5 bar erreicht wurde, kann die Fahrt mit max. 80 km/h bzw. 50 mph fortgesetzt werden.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen » Seite 155.



ACHTUNG


- Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden - Verletzungsgefahr!
- Den heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen - Brandgefahr!
- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. 🚫 Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen! ➤

VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten - Überhitzungsgefahr! Vor dem erneuten Einschalten den Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.


Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 152.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen!

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und geringer:

-  **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und höher:

- Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert (siehe Innenseite der Tankklappe) korrigieren.
- Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h bzw. 50 mph fortsetzen.

Starthilfe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Starthilfe durchführen	156
Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System	156

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors verwendet werden. Es werden dafür Starthilfekabel benötigt.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen verwenden. Die Hinweise des Herstellers beachten.

Pluskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

ACHTUNG

- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe durchführen - Explosionsgefahr!
- Die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum beachten » Seite 127.
- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklebte Starthilfekabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - Kurzschlussgefahr!
- Das Starthilfekabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie anklammern. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.
- Die Starthilfekabel so verlegen, dass diese nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Nicht über die Batterie beugen - Verätzungsgefahr!
- Die Verschlussstopfen der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Zündquellen (offenes Feuer, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fernhalten - Explosionsgefahr!
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - Explosions- und Verätzungsgefahr.

Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemt sein.
- Es wird empfohlen, die Starthilfekabel beim Fachhändler für Autobatterien zu kaufen.

Starthilfe durchführen

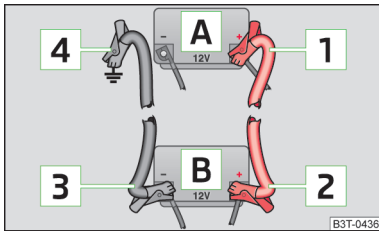


Abb. 117
Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A - entladene Fahrzeugbatterie, B - stromgebende Batterie

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 155.

Die Starthilfekabel müssen unbedingt in folgender Reihenfolge angeklemt werden.

Pluspole verbinden

- Ein Ende **1** » Abb. 117 am Pluspol der entladenen Batterie **A** befestigen.
- Das andere Ende **2** am Pluspol der stromgebenden Batterie **B** befestigen.

Minuspol und den Motorblock verbinden

- Ein Ende **3** » Abb. 117 am Minuspol der stromgebenden Batterie **B** befestigen.
- Das andere Ende **4** an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst befestigen.

Motor anlassen

- Den Motor des stromgebenden Fahrzeugs anlassen und im Leerlauf laufen lassen.
- Jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen.
- Falls der Motor nicht anspringt, dann den Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Die Starthilfekabel genau in **umgekehrter** Reihenfolge abnehmen, wie oben beschrieben.

Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System

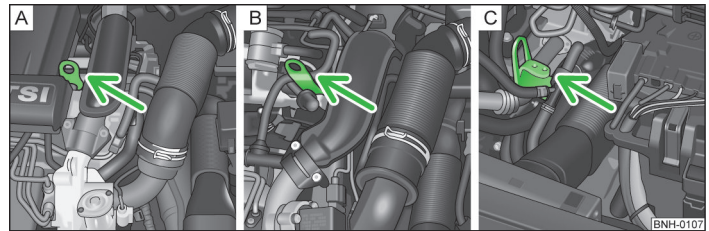


Abb. 118 Starthilfe - das START-STOPP-System

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 155.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf das Starthilfekabel des Ladegeräts niemals direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie, sondern ausschließlich an den Massepunkt des Motors angeschlossen werden.

- 1,2 l/63 kW TSI und 1,2 l/77 kW TSI Motoren » Abb. 118 - **A**
- 1,4 l/90 kW Motor » Abb. 118 - **B**
- 1,6 l/77 kW TDI CR Motor » Abb. 118 - **C**

Fahrzeug abschleppen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Abschleppöse vorn	157
Abschleppöse hinten	158

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden.

Fahrzeuge mit automatischem Getriebe können mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt! ▶

Am schonendsten und sichersten mit einer **Abschleppstange** fahren. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, ist ein **Abschleppseil** zu verwenden.

Beim Abschleppen sind folgende Hinweise zu beachten.

Fahrer des abschleppenden Fahrzeugs

- Beim Anfahren besonders weich einkuppeln bzw. beim automatischen Getriebe besonders vorsichtig Gas geben.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe beim Anfahren erst Gas geben, wenn das Seil straff gespannt ist.

Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.

Fahrer des abgeschleppten Fahrzeugs

- Die Zündung einschalten, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.
- Den Gang herausnehmen bzw. beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** einlegen.

Beachten, dass der Bremskraftverstärker und die Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor muss das Bremspedal wesentlich kräftiger durchgetreten und zum Lenken mehr Kraft aufgewendet werden.

Bei Verwendung eines Abschleppseils darauf achten, dass dieses immer straff gehalten wird.

! VORSICHT

- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - Gefahr eines Motorschadens! Bei Fahrzeugen mit Katalysator könnte unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und sich dort entzünden. Das würde zur Beschädigung und Zerstörung des Katalysators führen. Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » [Seite 156](#), *Starthilfe durchführen*.
- Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden.
- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Beim An- oder Abschleppen sollte das Abschleppseil elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.

- Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.
- Das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange an den **Abschleppösen** bzw. an der **abnehmbaren Kugelstange der Anhängervorrichtung** befestigen » [Seite 116](#) bzw. » [Seite 158](#).

i Hinweis

- Wir empfehlen, ein Abschleppseil aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, das bei einem ŠKODA Vertragspartner erhältlich ist.
- Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.
- Beim Abschleppen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich der Kennzeichnung des schleppenden und des abgeschleppten Fahrzeugs, zu beachten.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte.

Abschleppöse vorn

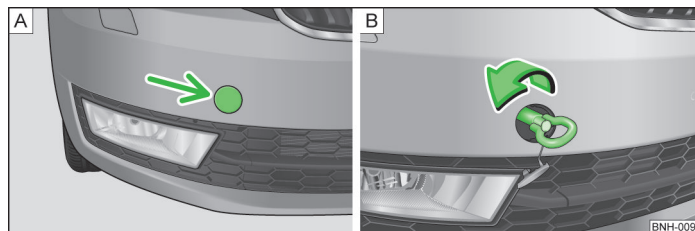


Abb. 119 Vorderer Stoßfänger: Abdeckkappe / Einbau der Abschleppöse




Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 156.

Abdeckkappe aus- und einbauen

- Auf die linke Hälfte der Abdeckkappe im Pfeilbereich drücken » [Abb. 119](#) - **A**.
- Die Abdeckkappe aus dem vorderen Stoßfänger herausziehen.

- Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse die Abdeckkappe in die Aufnahmen einsetzen, danach auf die rechte Seite der Abdeckkappe drücken. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

Abschleppöse ein- und ausbauen

- Die Abschleppöse von Hand nach links bis zum Anschlag einschrauben
 - » Abb. 119 - .

Für das Festziehen empfehlen wir, z. B. den Radschlüssel, die Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, der durch die Öse gesteckt werden kann.

- Die Abschleppöse durch Drehen nach rechts herausschrauben.

VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen!

Abschleppöse hinten

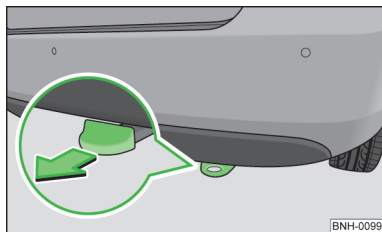


Abb. 120
Abschleppöse hinten

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 156.

Die hintere Abschleppöse befindet sich rechts unter dem hinteren Stoßfänger.

Vor der Benutzung der Abschleppöse ist die Schutzkappe abzunehmen.

- » Abb. 120. Nach der Benutzung der Abschleppöse ist die Schutzkappe wieder einzusetzen.

Sicherungen und Glühlampen

Sicherungen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherungen in der Schalttafel	160
Sicherungen im Motorraum	161
Sicherungen im Motorraum auswechseln	162

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert.

- Vor dem Wechseln einer Sicherung muss die Zündung sowie der entsprechende Verbraucher ausgeschaltet werden.
- Feststellen, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört » [Seite 160](#), *Sicherungen in der Schalttafel* oder » [Seite 162](#), *Sicherungen im Motorraum auswechseln*.
- Die Kunststoffklammer aus der Halterung in der Abdeckung des Sicherungskastens nehmen, diese auf die jeweilige Sicherung stecken und diese herausziehen.
- Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl ersetzen.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
dunkelbraun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30

ACHTUNG

Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » [Seite 127](#), *Motorraum*.

VORSICHT

- Die Sicherungen nicht „reparieren“ und diese auch nicht durch stärkere ersetzen - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.

Hinweis

- Wir empfehlen, stets im Fahrzeug Ersatzsicherungen mitzuführen. Ein Kästchen mit Ersatzsicherungen kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Zu einem Verbraucher können mehrere Sicherungen gehören.
- Mehrere Verbraucher können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. ■

Sicherungen in der Schalttafel

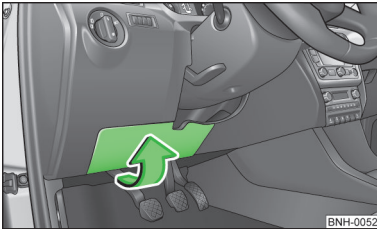


Abb. 121
Unterseite der Schalttafel: Abdeckung des Sicherungskastens

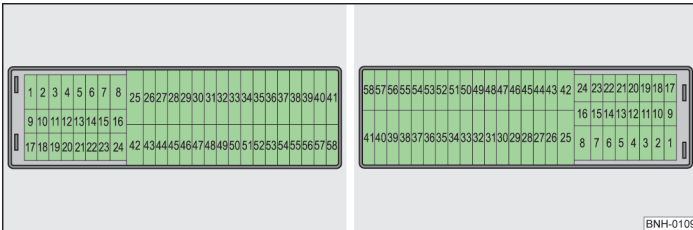


Abb. 122 Schematische Darstellung des Sicherungskastens für Links- / Rechtslenker

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 159.

Die Sicherungen befinden sich unter einer Abdeckung unter dem Lenkrad.

- Die Abdeckung vorsichtig in Pfeilrichtung schwenken und herausnehmen
» Abb. 121.
- Nachdem die Sicherung ausgewechselt worden ist, die Abdeckung in die Schalttafel entgegen der Pfeilrichtung wieder einsetzen, sodass die Führungsnasen in den Öffnungen der Schalttafel geführt werden. Die Abdeckung andrücken, bis diese einrastet.

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

Nr.	Verbraucher
1	S-Kontakt
2	START-STOPP
3	Kombi-Instrument, Leuchtweitenregulierung, Telefon, Ölstandsgeber
4	Steuergerät für ABS/ESC
5	Benzinmotor: Geschwindigkeitsregelanlage
6	Rückfahrcheinwerfer (Schaltgetriebe)
7	Zündung, Motorsteuergerät, automatisches Getriebe
8	Bremspedalschalter, Kupplungspedalschalter, Kühlerlüfter
9	Bedienung für Heizung, Steuergerät für Klimaanlage, Einparkhilfe, Fensterheber, Kühlerlüfter, Waschdüsen
10	DC/DC-Wandler
11	Spiegelverstellung
12	Steuergerät für Anhängererkennung
13	Steuergerät für automatisches Getriebe, Wählhebel des automatischen Getriebes
14	Leuchtweitenregulierung
15	Nicht belegt
16	Servolenkung, Geschwindigkeitsgeber, Motorsteuergerät
17	Radio (START-STOPP), Tagfahrlicht
18	Spiegelbeheizung
19	Zündschloßeingang
20	Motorsteuergerät, Steuergerät für Kraftstoffpumpe, Kraftstoffpumpe
21	Rückfahrcheinwerfer (Automatikgetriebe), Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER
22	Bedienung für Heizung, Steuergerät für Klimaanlage, Telefon, Kombi-Instrument, Lenkwinkelgeber, Multifunktionslenkrad, Zündschlüsselabzugssperre
23	Beleuchtung Innenraum, Ablagefach und Gepäckraum, Standlicht
24	Zentralsteuergerät
25	Nicht belegt
26	Heckscheibenwischer
27	Nicht belegt

Nr.	Verbraucher
28	Benzinmotor: AKF-Ventil, PTC-Zusatzheizung
29	Einspritzung, Kühlmittelpumpe
30	Kraftstoffpumpe, Zündung, Geschwindigkeitsregelanlage
31	Lambdasonde
32	Kraftstoff-Hochdruckpumpe, Druckventil
33	Motorsteuergerät
34	Motorsteuergerät, Unterdruckpumpe
35	Schalterbeleuchtung, Kennzeichenleuchte, Parklicht, Scheinwerferreinigungsanlage
36	Fernlicht
37	Nebelschlussleuchte, DC/DC-Wandler
38	Nebelscheinwerfer
39	Gebälselüfter für Heizung
40	Nicht belegt
41	Beheizbare Vordersitze
42	Heckscheibenbeheizung
43	Hupe
44	Frontscheibenwischer
45	Gepäckraumklappenschloss, Zentralverriegelung
46	Alarm
47	Zigarettenanzünder, Steckdose im Gepäckraum
48	ABS
49	Blinkleuchten, Bremsleuchten
50	DC/DC-Wandler, Radio
51	Elektrische Fensterheber (Fahrer + hinten links)
52	Elektrische Fensterheber (Beifahrer + hinten rechts)
53	Scheibenwascher
54	START-STOPP Kombi-Instrument, Lenkradmodul, Multifunktionslenkrad
55	Steuergerät für automatisches Getriebe
56	Scheinwerferreinigungsanlage
57	Abblendlicht links
58	Abblendlicht rechts

Sicherungen im Motorraum

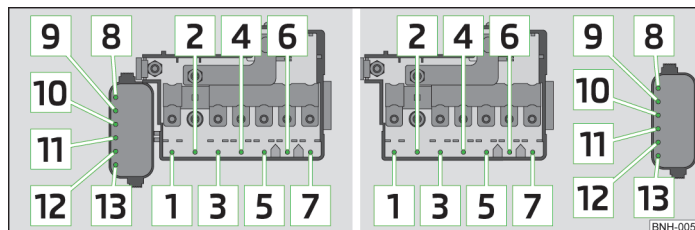


Abb. 123 Schematische Darstellung des Sicherungskastens im Motorraum: Variante 1 / Variante 2



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **H** auf Seite 159.

Sicherungsbelegung im Motorraum

Nr.	Verbraucher
1	Generator
2	Nicht belegt
3	Innenraum (Variante 1) » Abb. 123 Stromversorgung für Sicherungsblock (Variante 2) » Abb. 123
4	Elektrische Zusatzheizung (Variante 1) » Abb. 123 Innenraum (Variante 2) » Abb. 123
5	Innenraum
6	Kühlerlüfter, Steuergerät für Vorglühanlage
7	Elektrohydraulische Servolenkung
8	ABS
9	Kühlerlüfter
10	Automatisches Getriebe
11	ABS
12	Zentralsteuergerät
13	Elektrische Zusatzheizung

i Hinweis

Die Sicherungen Nr. 1-7 werden von einem Fachbetrieb ausgewechselt.

Sicherungen im Motorraum auswechseln

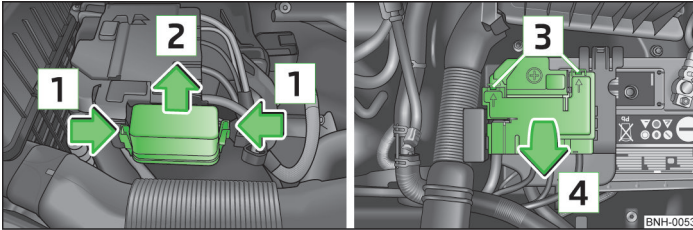


Abb. 124 Fahrzeugbatterie: Abdeckung des Sicherungskastens (Variante 1)

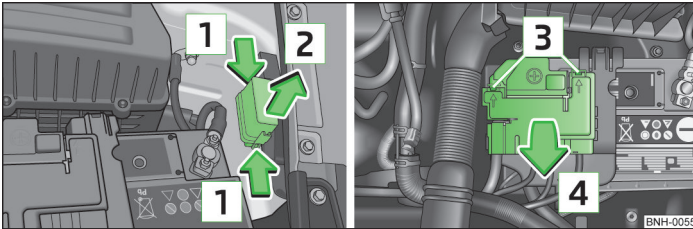


Abb. 125 Fahrzeugbatterie: Abdeckung des Sicherungskastens (Variante 2)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 159.

- Die Verriegelungstasten der Abdeckung gleichzeitig in Pfeilrichtung **1** zusammendrücken » Abb. 124.
- Die Abdeckung in Pfeilrichtung **2** schieben.
- Mit einem flachen Schraubendreher die Halterungen in den Öffnungen **3** entriegeln.
- Die Abdeckung in Pfeilrichtung **4** nach oben klappen.

Glühlampen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Frontscheinwerfer	163
Glühlampe für Abblendlicht wechseln	163
Glühlampe für Fern-, Tagfahr- und Standlicht wechseln	164
Glühlampe für Blinklicht vorn wechseln	164
Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln	165
Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln	165
Rückleuchte	166
Glühlampen in der Rückleuchte wechseln	166

Ein Glühlampenwechsel erfordert ein gewisses handwerkliches Geschick. Daher empfehlen wir, bei Unsicherheiten einen Glühlampenwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen oder anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

- Vor dem Glühlampenwechsel die Zündung und alle Lichter ausschalten.
- Defekte Glühlampen dürfen nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.
- Ein Stauraum für das Kästchen mit Ersatzglühlampen befindet sich in einer Kunststoffbox im Reserverad bzw. unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

ACHTUNG

- Unfälle können verursacht werden, wenn die Straße vor dem Fahrzeug nicht genügend ausgeleuchtet bzw. das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird.
- Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » Seite 127, Motorraum.
- H7- und H15-Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - Verletzungsgefahr! Daher empfehlen wir, bei einem Wechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.

! VORSICHT

- Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Einen sauberen Lappen, eine Serviette o. Ä. verwenden.
- Beim Aus- und Einbau der Rückleuchte darauf achten, dass der Fahrzeuglack und die Rückleuchte nicht beschädigt werden.

i Hinweis

- In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, bei dem man die Glühlampen selbst auswechseln kann und der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen, stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Ersatzglühlampen können aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Wir empfehlen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe im Fern- oder Abblendlicht die Scheinwerfereinstellung von einem Škoda Vertragspartner prüfen zu lassen.
- Das Auswechseln der LED-Dioden ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Frontscheinwerfer

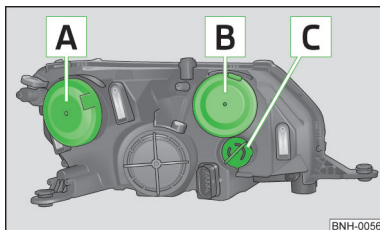


Abb. 126
Glühlampenordnung: Halo-
gen-Scheinwerfer

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 162.

Glühlampenordnung im Halogen-Scheinwerfer

- A** Abblendlicht
- B** Fern-, Tagfahr- und Standlicht

C Blinklicht vorn

Glühlampe für Abblendlicht wechseln

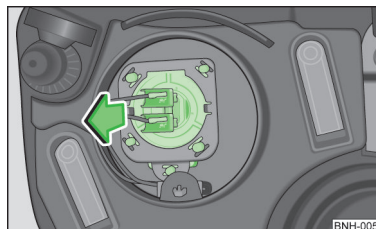


Abb. 127
Glühlampe für Abblendlicht
wechseln

📖 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 162.

- Die Gummiabdeckung **A** » Abb. 126 » Seite 163 abnehmen.
- Den Stecker mit der Glühlampe mit Wackelbewegungen in Pfeilrichtung herausziehen » Abb. 127.
- Den Stecker abziehen.
- Eine neue Glühlampe so einsetzen, dass die Fixiernasen der Glühlampe in die Aussparungen am Reflektor passen.
- Den Stecker aufstecken.
- Die Gummiabdeckung einsetzen.

Glühlampe für Fern-, Tagfahr- und Standlicht wechseln

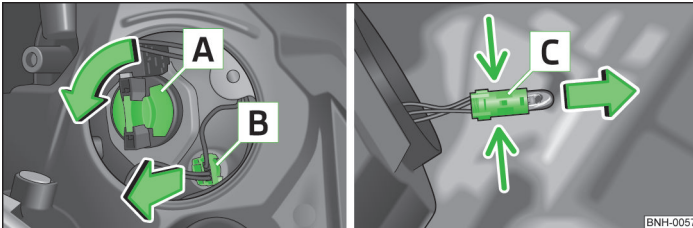







Abb. 128 Glühlampe für Fern-, Tagfahr- und Standlicht wechseln

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 162.

Glühlampe für Fern- und Tagfahrlicht aus- und einbauen

- › Die Gummiabdeckung  » Abb. 126 » Seite 163 abnehmen.
- › Den Sockel  » Abb. 128 bis zum Anschlag **entgegen** dem Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
- › Die Glühlampe wechseln, den Sockel mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
- › Die Gummiabdeckung einsetzen.

Glühlampe für Standlicht aus- und einbauen

- › Die Gummiabdeckung  » Abb. 126 » Seite 163 abnehmen.
- › Den Sockel  » Abb. 128 zusammen mit der Glühlampe mit Wackelbewegungen herausziehen.
- › Die defekte Glühlampe aus dem Sockel  in Pfeilrichtung herausziehen.
- › Eine neue Glühlampe in den Sockel bis zum Anschlag einsetzen.
- › Den Sockel mit der Glühlampe wieder in den Scheinwerfer einschieben.
- › Die Gummiabdeckung einsetzen.

Glühlampe für Blinklicht vorn wechseln

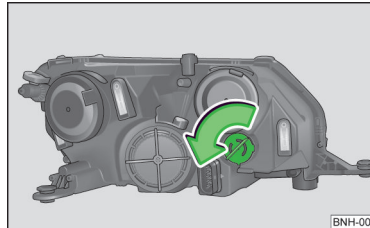



Abb. 129
Glühlampe für Blinklicht wechseln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 162.

- › Die Fassung mit der Glühlampe » Abb. 129 bis zum Anschlag **entgegen** dem Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
- › Die Glühlampe wechseln, die Fassung mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.

Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln

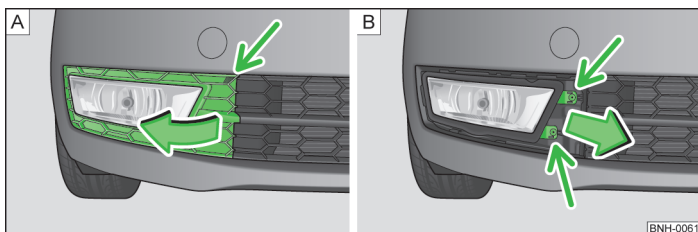


Abb. 130 Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter / Ausbau des Nebelscheinwerfers

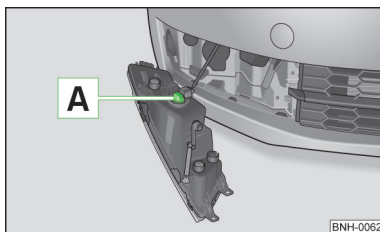




Abb. 131
Glühlampe wechseln



 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 162.

Schutzgitter ausbauen

- Das Schutzgitter an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle » Abb. 130 -  mithilfe des Bügels zum Abziehen der Radvollblenden » Seite 148, Bordwerkzeug lösen.
- Das Schutzgitter in Pfeilrichtung abnehmen » Abb. 130.

Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln

- Den Nebelscheinwerfer » Abb. 130 -  mit dem Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug abschrauben.
- Den Nebelscheinwerfer in Pfeilrichtung abnehmen.
- Den Stecker abziehen.

- Den Lampenhalter  » Abb. 131 bis zum Anschlag entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und herausziehen.
- Den Lampenhalter mit neuer Glühlampe in den Scheinwerfer einsetzen und bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
- Den Stecker aufstecken.
- Bei erneutem Einbau den Nebelscheinwerfer entgegen der Pfeilrichtung » Abb. 130 -  einsetzen und festschrauben.
- Das Schutzgitter einsetzen und vorsichtig eindrücken. Das Schutzgitter muss sicher einrasten.

Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln

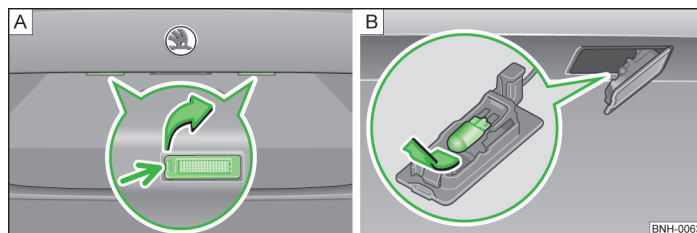




Abb. 132 Kennzeichenleuchte ausbauen / Glühlampe wechseln

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 162.

- Die Gepäckraumklappe öffnen.
- An der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle » Abb. 132 -  einen Schlitzschraubendreher einsetzen, leicht eindrücken und die Feder entriegeln.
- Die Leuchte herausnehmen.
- Die defekte Glühlampe aus dem Halter in Pfeilrichtung herausziehen » Abb. 132 - .
- Eine neue Glühlampe in den Halter einsetzen.
- Die Leuchte wieder einsetzen und leicht andrücken, bis die Feder einrastet.

Rückleuchte

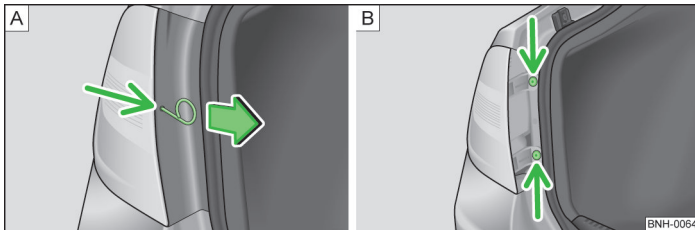


Abb. 133 Abdeckung der Leuchte ausbauen / Leuchte ausbauen

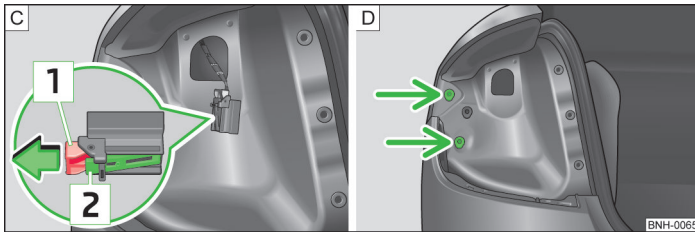


Abb. 134 Leuchtenstecker / Leuchte einbauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 162.

Rückleuchte ausbauen

- › Die Gepäckraumklappe öffnen.
- › In die Bohrung an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle » Abb. 133 - den Biegel zum Abziehen der Radvollblenden » Seite 148, Bordwerkzeug stecken.
- › Die Abdeckung in Pfeilrichtung abziehen.
- › Die Leuchte mit dem Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug abschrauben » Abb. 133 - .
- › Die Rückleuchte fassen und vorsichtig mit Wackelbewegungen schräg nach hinten herausnehmen.
- › Die Verriegelung » Abb. 134 am Stecker in Pfeilrichtung ziehen.
- › Die Verrastung » Abb. 134 drücken und den Stecker abziehen.

Rückleuchte einbauen

- › Den Stecker in die Leuchte einsetzen und sicher verriegeln.
- › Die Rückleuchte vorsichtig in die Karosserie hineindrücken, sodass die Bolzen » Abb. 135 an der Leuchte in die Aufnahmen in der Karosserie » Abb. 134 - eingreifen.
- › Die Rückleuchte festschrauben und die Abdeckung einsetzen. Die Abdeckung sicher einrasten.

Glühlampen in der Rückleuchte wechseln

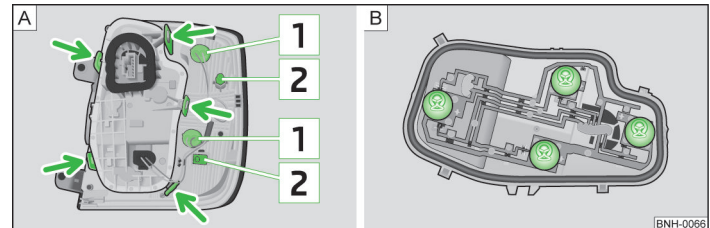


Abb. 135 Äußerer Teil der Leuchte / Innerer Teil der Leuchte

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 162.

Glühlampe im äußeren Teil der Leuchte wechseln

- › Die Lampenfassung » Abb. 135 entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und aus dem Leuchtengehäuse herausnehmen.
- › Die Glühlampe wechseln, die Fassung mit der Glühlampe wieder in das Leuchtengehäuse einsetzen und bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.

Glühlampe im inneren Teil der Leuchte wechseln

- › Den Lampenhalter an den Verriegelungslaschen entriegeln » Abb. 135 - und den Lampenhalter aus der Rückleuchte herausnehmen.
- › Die Lampenfassung bis zum Anschlag entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und aus dem Leuchtengehäuse » Abb. 135 - herausnehmen.
- › Die Glühlampe wechseln, die Fassung mit der Glühlampe wieder in das Leuchtengehäuse einsetzen und bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
- › Den Lampenhalter in die Rückleuchte einsetzen. Die Verriegelungslaschen müssen hörbar einrasten.

Technische Daten

Technische Daten

Einleitende Informationen

Die Angaben in der technischen Fahrzeugdokumentation haben stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitung. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, kann den amtlichen Fahrzeugpapieren entnommen oder bei einem ŠKODA Vertragspartner erfragt werden.

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, ermittelt.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Karoserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Federbeindom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).

Motornummer

Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Daten auf dem Fahrzeugdatenträger und auf dem Typschild

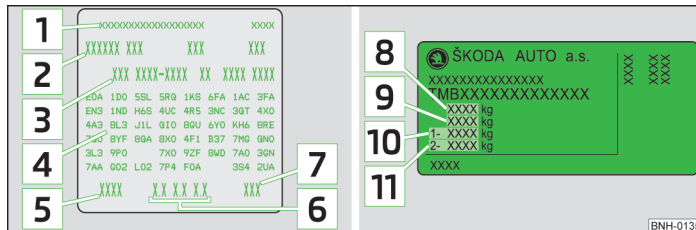


Abb. 136 Fahrzeugdatenträger / Typschild

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger » Abb. 136 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

- 1 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
- 2 Fahrzeugtyp
- 3 Getriebekennbuchstaben / Lacknummer / Innenausstattung / Motorleistung / Motorkennbuchstaben
- 4 Teilweise Fahrzeugbeschreibung
- 5 Betriebsgewicht
- 6 Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) - innerorts / außerorts / kombiniert
- 7 CO₂-Emissionswerte - kombiniert (in g/km)

Typschild

Das Typschild » Abb. 136 befindet sich im unteren Bereich der Säule zwischen der Vorder- und Hintertür auf der Fahrerseite.

Das Typschild enthält folgende Gewichtsangaben:

- 8 Maximal zulässiges Gesamtgewicht
- 9 Maximal zulässiges Gespanngewicht (Zugfahrzeug und Anhänger)
- 10 Maximal zulässige Achslast vorn
- 11 Maximal zulässige Achslast hinten

Betriebsgewicht

Das angegebene Betriebsgewicht ist nur ein Orientierungswert. Dieser Wert entspricht dem möglichst geringen Betriebsgewicht ohne weitere gewichtserhöhende Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, Reserverad, Anhängervorrichtung.

Das Betriebsgewicht beinhaltet auch 75 kg als Fahrergewicht, das Gewicht der Betriebsflüssigkeiten sowie des Bordwerkzeugs und einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter.

Aus dem Unterschied zwischen dem maximal zulässigen Gesamtgewicht und dem Betriebsgewicht ist es möglich, die ungefähre maximale Zuladung zu berechnen

» **!**

Die Zuladung setzt sich aus folgenden Gewichten zusammen:

- Passagiere;
- gesamtes Gepäck und weitere Lasten;
- Dachlast einschließlich des Dachgepäckträgersystems;
- Ausstattungen, die vom Betriebsgewicht ausgeschlossen sind;
- Anhängestützlast bei Anhängerbetrieb (max. 50 kg).

Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien

Die Messung des Zyklus innerorts beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird Stadtfahrbetrieb simuliert.

Beim Zyklus außerorts wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei zwischen 0 und 120 km/h.

Die Berechnung des kombinierten Kraftstoffverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37 % für den Zyklus innerorts und 63 % für den Zyklus außerorts.

! ACHTUNG

Die angegebenen Werte für die maximal zulässigen Gewichte dürfen nicht überschritten werden - Unfall- und Beschädigungsgefahr!

i Hinweis

- Auf Wunsch kann das genaue Gewicht Ihres Fahrzeugs bei einem ŠKODA Vertragspartner erfragt werden.
- In Abhängigkeit von Umfang der Ausstattungen, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Abmessungen

Abmessungen (in mm)

Länge	4483
Breite	1706
Breite einschließlich Außenspiegel	1940
Höhe	1461/1488 ^{a)} 1474 ^{b)} /1500 ^{b)a)}
Bodenfreiheit	136/143 ^{b)}

Radstand	2602
Spurweite vorn/hinten	1457/1494 (1463/1500) ^{c)}

- a) Der Wert gilt für Fahrzeuge mit dem Navigationssystem Amundsen+.
- b) Der Wert entspricht dem Stand mit dem Schlechtwegepaket.
- c) 1,2 l/55 kW und 1,2 l/63 kW TSI.

Spezifikation und Motorölfüllmenge

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwendet werden kann.

Beim Nachfüllen können verschiedene Öle untereinander gemischt werden. Dies gilt jedoch nicht für Fahrzeuge mit variablen Service-Intervallen.

Selbstverständlich werden Motoröle weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Die ŠKODA Vertragspartner werden von ŠKODA über aktuelle Änderungen informiert. Deshalb empfehlen wir, den Ölwechsel von einem ŠKODA Vertragspartner durchführen zu lassen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) können einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Die Ölfüllmengen sind inkl. Ölfilterwechsel angegeben. Den Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen liegen » [Seite 130](#).

Spezifikation und Füllmenge (in l) für Fahrzeuge mit variablen Service-Intervallen

Benzinmotoren	Spezifikation	Füllmenge
1,2 l/55 kW	VW 503 00, VW 504 00	2,8
1,2 l/63 kW TSI	VW 504 00	3,9
1,2 l/77 kW TSI	VW 504 00	3,9
1,4 l/90 kW TSI	VW 503 00, VW 504 00	3,6

Dieselmotor	Spezifikation	Füllmenge
1,6 l/77 kW TDI CR	VW 507 00	4,3

Spezifikation und Füllmenge (in l) für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen

Benzinmotoren	Spezifikation	Füllmenge
1,2 l/55 kW	VW 501 01, VW 502 00	2,8
1,2 l/63 kW TSI	VW 502 00	3,9
1,2 l/77 kW TSI	VW 502 00	3,9
1,4 l/90 kW TSI	VW 501 01, VW 502 00	3,6

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, dann können zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA A2 bzw. ACEA A3 verwendet werden.

Dieselmotor	Spezifikation	Füllmenge
1,6 l/77 kW TDI CR	VW 507 00	4,3

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, dann können zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA B3 bzw. ACEA B4 verwendet werden.

VORSICHT

Für Fahrzeuge mit variablen Service-Intervallen dürfen nur die oben aufgeführten Öle verwendet werden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir, zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall darf nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) aufgefüllt werden. Andere Motoröle dürfen nicht verwendet werden - Gefahr eines Motorschadens!

Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihrem Fahrzeug zu kaufen und mitzuführen.
- Wir empfehlen, Öle aus den ŠKODA Original Teilen zu verwenden.
- Weitere Informationen - siehe Serviceplan.

Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp

1,2 l/55 kW Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)
55/5400	112/3750	3/1198
Höchstgeschwindigkeit (km/h)		175
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)		13,9
Zulässige Anhängelast, gebremst		750 ^{a)} /950 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, ungebremst		570

a) Steigungen bis 12 %.

b) Steigungen bis 8 %.

1,2 l/63 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)
63/4800	160/1500-3500	4/1197
Höchstgeschwindigkeit (km/h)		183
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)		11,8
Zulässige Anhängelast, gebremst		900 ^{a)} /1100 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, ungebremst		580

a) Steigungen bis 12 %.

b) Steigungen bis 8 %.

1,2 l/77 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)
77/5000	175/1550-4100	4/1197

Höchstgeschwindigkeit (km/h)	195
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)	10,3
Zulässige Anhängelast, gebremst	1100 ^{a)} /1200 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, ungebremst	580

a) Steigungen bis 12 %.

b) Steigungen bis 8 %.

1,4 l/90 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)
90/5000	200/1500-4000	4/1390

Höchstgeschwindigkeit (km/h)	206
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	9,5
Zulässige Anhängelast, gebremst	1200
Zulässige Anhängelast, ungebremst	610

1,6 l/77 kW TDI CR Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)
77/4400	250/1500-2500	4/1598

Höchstgeschwindigkeit (km/h)	190
Beschleunigung 0 - 100 km/h (s)	10,6
Zulässige Anhängelast, gebremst	1200
Zulässige Anhängelast, ungebremst	620

Stichwortverzeichnis

A

Ablagefächer	55
Ablagen	55
ABS	74
Kontrollleuchte	20
Abschleppen	156
Abschleppöse	157
hinten	158
Abschleppschutzüberwachung	30
Airbag	100
Auslösung	100
Frontairbag	101
Kopfairbag	103
Seitenairbag	102
Airbag-System	100
Airbag abschalten	104
Alarm	29
Änderungen	146
Anhänger	116
Anhängerbetrieb	116
Anhängerbetrieb	116
Antenne	119
siehe Radioempfang	121
Antiblockiersystem	74
Anzeige	
Kraftstoffvorrat	9
Kühlmitteltemperatur	9
Service-Intervall	10
Armlehne	45
hinten	48
Aschenbecher	53
ASR	75
Kontrollleuchte	20

Assistenzsysteme

ABS	20, 74
ASR	20, 75
EDS	75
Einparkhilfe	76
ESC	20, 74
Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)	77
START-STOPP	78

Außentemperatur	13
------------------------------	----

Auswechseln	
Scheibenwischerblatt	41, 42

Auto-Check-Control	16
---------------------------------	----

Auto-Computer	
siehe Multifunktionsanzeige	11

Automatisches Getriebe	80
-------------------------------------	----

Anfahren	81
Anhalten	81
Dynamisches Schaltprogramm	83
Hinweise für den Fahrbetrieb	80
Kick-down	83
manuelles Schalten	82
Notprogramm	83
Parken	81
Tiptronic	82
Wählhebel-Notentriegelung	84
Wählhebelsperre	82
Wählhebelstellungen	81

Automatische Verbraucherabschaltung	138
--	-----

AUX-IN	91
---------------------	----

B

Beförderung von Kindern	106
--------------------------------------	-----

Beheizung	
Außenspiegel	42
Heckscheibe	39

Benzin	
siehe Kraftstoff	126

Berganfahrassistent	74
----------------------------------	----

Blenden	
siehe Sonnenblenden	39

Bordcomputer	
siehe Multifunktionsanzeige	11

Bordwerkzeug	148
---------------------------	-----

Bremsassistent	74
-----------------------------	----

Bremsen	
Bremsflüssigkeit	133
Bremskraftverstärker	73
Einfahren	110
Handbremse	73
Kontrollleuchte	18

Bremsflüssigkeit	
prüfen	133

Bremskraftverstärker	73
-----------------------------------	----

C

Chromteile	
siehe Fahrzeugpflege	120

Climatronic	
Umluftbetrieb	67

Cockpit	
12-Volt-Steckdose	54
Ablagefächer	55
Aschenbecher	53
Leuchte	38
Übersicht	7
Zigarettenanzünder	54

Computer	
siehe Multifunktionsanzeige	11

D

Dachgepäckträger	
Befestigungspunkte	52
Dachlast	52

DAY LIGHT	
siehe Tagfahrlicht	35

Diebstahlwarnanlage	29
----------------------------------	----

Diesel	
siehe Kraftstoff	127

Dieseldieselkraftstoff	
Winterbetrieb	127
Dieselpartikelfilter	21
Digitaluhr	11
Drehzahlmesser	9

E

EDS	75
Einfahren	
Bremsbeläge	110
die ersten 1 500 km	110
Motor	110
Reifen	110
Einstellen	
Uhr	11
Einstellung	
Außenspiegel	42
Lenkrad	70
manuell abblendbarer Innenspiegel	42
manuelle Klimaanlage	65
Sitz	45
Elektrische Energie sparen	111
Elektrische Fensterheber	
Taste in der Fahrertür	32
Taste in der hinteren Tür	32
Elektronische Differenzialsperre	75
Elektronische Wegfahrsperr	71
Emissionswerte	167
Entriegeln	
Fernbedienung	28
Zentralverriegelung	26
Ersetzen	
Fahrzeugbatterie	137
ESC	74
Kontrollleuchte	20

F

Fächer	55
---------------	----

Fahren	
Emissionswerte	167
Höchstgeschwindigkeit	170
im Ausland	114
Kraftstoffverbrauch	167
Wasserdurchfahrten auf der Straße	115
Fahrzeugaabmessungen	168
Fahrzeug anheben	151
Fahrzeugaabatterie	
automatische Verbraucherabschaltung	138
ersetzen	137
laden	137
Säurestand prüfen	136
Sicherheitshinweise	134
Winterbetrieb	136
Fahrzeugaabatterie laden	137
Fahrzeugaadaträger	167
Fahrzeugaack polieren	
siehe Fahrzeugaackpflege	120
Fahrzeugaackpflege	118
automatische Waschanlage	119
Chromteile	120
Fahrzeugaack polieren	120
Gummidichtungen	121
Hochdruckreiniger	120
Konservierung	120
Kunstleder	123
Kunststoffteile	121
Naturleder	123
Räder reinigen	122
Scheinwerfergläser	121
Sicherheitsgurte	124
Stoffbezüge	123
Stoffe	123
Türschließzylinder	122
Waschanlage	119
waschen	119
waschen von Hand	119
Fahrzeugaackschlüssel	24
Fahrzeugaackzustand	
siehe Auto-Check-Control	16

Felgen	139
Fenster	
enteisen	121
siehe elektrische Fensterheber	32
Fernbedienung	28
Synchronisierungsvorgang	29
Feuerlöscher	148
Frontairbag	101
Frontscheibe	
siehe Radioempfang	121
Funkanlagen	85
Funkschlüssel	
Batterie ersetzen	24
Fußmatten	75

G

Gangempfehlung	11
Gepäckraum	
Abdeckung	51
Befestigungselemente	50
Befestigungsnetze	50
Fahrzeuge der Klasse N1	49
Gepäckraumklappe entriegeln	31
Haken	50
Leuchte	49
Notentriegelung	31
siehe Gepäckraumklappe	31
Gepäckraumklappe	31
automatische Verriegelung	31
Geschwindigkeitsmesser	9
Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)	77
Getränkhalter	
hinten	53
vorn	53
Gewichte	167
Glühlampen	
Wechsel	162
GSM	85
Gurte	96

Gurthöheneinstellung	99
Gurtstraffer	99

H

Handbremse	73
HBA	74
Hebel	
Blinker	36
Fernlicht	36
Heckscheibe - Beheizung	39
Heckscheibe entfrosten	39
Heizung	61
Scheiben entfrosten	62
Sitze	46
Umluftbetrieb	62
HHC	74
Höchstgeschwindigkeit	170
Hupe	7

I

Informationsdisplay	
siehe MAXI DOT	15
Innenraumüberwachung	30
Intervallwischen	40
ISOFIX	108

K

Katalysator	110
Kindersicherheit	
Seitenairbag	107
Kindersicherung	25
Kindersitz	
auf dem Beifahrersitz	107
Gruppeneinteilung	108
ISOFIX	108
TOP TETHER	109
Verwendung von Kindersitzen	108

Kinder und Sicherheit	106
Kleiderhaken	58
Klimaanlage	
Climatronic	66
Luftaustrittsdüsen	61
manuelle Klimaanlage	63
Kombi-Instrument	8
siehe Kombi-Instrument	8

Konservierung	
siehe Fahrzeuggpflege	120
Kontrollleuchten	17
Kopfairbag	103
Kopfstütze	46
Kraftstoff	125
bleifreies Benzin	126
Diesel	127
Kraftstoffvorratsanzeige	9
siehe Kraftstoff	125
tanken	125

Kraftstoffverbrauch	111
Kühlerlüfter	132
Kühlmittel	
Kontrollleuchte	19
nachfüllen	132
prüfen	131
Temperaturanzeige	9

L

Lack	
siehe Lackschäden	120
Lackschäden	120
Lasten	167
Lenkkraftunterstützung	70
Lenkrad	70
Leuchten	
Kontrollleuchten	17
Licht	
Abblendlicht	34
beidseitiges Parklicht	37

Blinker	36
Cockpit	38
Fernlicht	36
Glühlampenwechsel	162
Leuchtweitenregulierung	36
Licht ein- und ausschalten	34
Lichthupe	36
Nebelscheinwerfer	35
Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER	37
Nebelschlussleuchte	35
Parklicht	37
Standlicht	34
Tagfahrlicht	35
Warnblinkanlage	37

M

MAXI DOT	15
Einstellungen	15
Hauptmenü	15
MDI	91
Mobiltelefon	85
Verbindung mit der Freisprecheinrichtung	87
Motor	
Einfahren	110
Motor abstellen	71
Motor anlassen	71
Motor abstellen	71
Motor anlassen	71
Starthilfe	155
Motoröl	
Füllmenge	169
Kontrollleuchte	19
nachfüllen	130
prüfen	130
Spezifikation	169
wechseln	131
Motorraum	
Bremsflüssigkeit	133
Fahrzeuggbatterie	134

Kühlmittel	131
Übersicht	129
Motorraumklappe	
öffnen	129
schließen	129
Multifunktionsanzeige	
Bedienung	13
Funktionen	11
Speicher	12
Multimedia	90

N

Nachfüllen	
Kühlmittel	132
Motoröl	130
Scheibenwaschwasser	133
Not	
automatisches Getriebe	83
Fahrzeug abschleppen	156
Gepäckraumklappe entriegeln	31
Radwechsel	149
Reifenreparatur	152
Starthilfe	155
Türverriegelung	27
Wählhebel-Entriegelung	84
Warnblinkanlage	37

O

Öl	
siehe Motoröl	130
Ölmesstab	130

P

Pannenset	152
Parken	
Einparkhilfe	76
Parkzettelhalter	58
Passive Sicherheit	92

Prüfen	
Batteriesäurestand	136
Bremsflüssigkeit	133
Kühlmittel	131
Motoröl	130
Ölstand	130
Scheibenwaschwasser	133

R

Räder und Reifen	
allgemeine Hinweise	139
Lebensdauer von Reifen	140
neue Reifen	141
Radschrauben	144
Radvollblende	143
Radwechsel	149
Reserverad	142
Schneeketten	145
Umgang mit Rädern und Reifen	141
Winterreifen	144
Radioempfang	
Antenne	121
Funktionsstörung	121
Radschrauben	
Abdeckkappen	143
Anti-Diebstahl-Radschraube	152
lösen und festziehen	151
Regulierung	
Leuchtweite	36
Reifen	
siehe Räder und Reifen	141
Reifenreparatur	152
Reinigen	118
Chromteile	120
Kunstleder	123
Kunststoffteile	121
Naturleder	123
Räder	122
Scheinwerfergläser	121
Stoffbezüge	123
Stoffe	123

Reserverad	142
Richtige Sitzposition	93
Rückspiegel	
Außenspiegel	42
manuell abblendbarer Innenspiegel	42

S

Safesicherung	26
Schäden am Fahrzeug vermeiden	114
Schalten	
Schalthebel	75
wirtschaftlich fahren	111
Schaltung	
Gangempfehlung	11
Scheiben	
enteisen	121
Scheibenwaschanlage	133
Scheibenwascher	40
Scheibenwaschwasser	
Kontrollleuchte	23
nachfüllen	133
prüfen	133
Winterzeit	133
Scheibenwischer	
Scheibenwaschwasser	133
Scheibenwischer betätigen	40
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln	42
Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln	41
Scheinwerfer	
Fahren im Ausland	114
Scheinwerferreinigungsanlage	41
Scheinwerferreinigungsanlage	41
Scheinwerferreinigungsanlage	41
Schneeketten	145
Seitenairbag	102
Service-Anzeige	10
Servolenkung	70

Z

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke	10
Zentralverriegelung	25
entriegeln	26
verriegeln	27
Zentralverriegelungstaste	27
Zigarettenanzünder	54
Zubehör	146
Zündschloss	71
Zündung	71
Zurückgelegte Fahrstrecke	10

ŠKODA arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Lieferumfang, Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Kraftstoffverbrauch, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein (Informationen werden von örtlichen ŠKODA Vertragspartnern gegeben) oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von ŠKODA nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben ŠKODA ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2012

Auch Sie können etwas für die Umwelt tun!

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA und die damit verbundenen Schadstoffemissionen werden in entscheidendem Maße von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Der Geräuschpegel und der Fahrzeugverschleiß hängen von der Weise ab, wie Sie mit Ihrem Fahrzeug umgehen.

Wie Sie Ihr Fahrzeug ŠKODA mit größtmöglicher Rücksicht auf die Umwelt benutzen und gleichzeitig sparsam fahren können, lesen Sie in dieser Betriebsanleitung.

Außerdem widmen Sie bitte Ihre Aufmerksamkeit den Teilen der Betriebsanleitung, die nachfolgend gekennzeichnet  sind.

Arbeiten Sie mit uns zusammen - zum Wohl der Umwelt.